

November 2020

# matchball

Offizielles Magazin des Tennisverbandes Berlin-Brandenburg e.V.

4 / 2020



Joergen Jacobs  
(TC 1899 Blau-Weiss Berlin),  
Meister, Organisator und  
Hobby-Musiker: Der Mann  
mit dem richtigen Takt

*TVBB-Jahreshauptversammlung*  
**Mehr ausländische  
Spieler in Teams und  
gute Haushaltslage**

*Beach Tennis*  
**“Wespe” Gersbeck ist  
Deutsche Meisterin**

*TC 1899 Blau-Weiss Berlin*  
**2. Young Generation Trophy:  
Tolle Bikes für die Sieger**

*TVBB-Mannschaftsmeisterschaften*  
**Fünf Titel für SCC-Junioren**



Wenn schon falsch,  
dann wie echt!

Durch präzisen Zahnersatz  
wertvolle Behandlungszeit sparen.



**Malkodent**  
Zahntechnik



**030 / 55 22 38 25**



**malkodent.de**

Waidmannsluster Damm 173, 13469 Berlin



## Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg,



Dr. Klaus-Peter Walter

für die meisten Tennisbegeisterten im TVBB wird diese Information vermutlich nebensächlich sein. Es ist nämlich der demokratische Alltag wieder eingeleitet. Das TVBB-Präsidium ist in der vom März 2020 verschobenen Mitgliederversammlung im September für das Jahr 2019 entlastet worden und befindet sich nunmehr im regulären Satzungsmodus. Zügig wurden die ausstehenden Tagesordnungspunkte zur Sprache gebracht und Entscheidungen nahezu einstimmig beschlossen werden. Rückwirkend konnten so auch die Anträge zur Wettspielordnung für die laufende Saison 2020 genehmigt werden (unter ‚tvbb.de‘ ‚Satzungen und Ordnungen‘ veröffentlicht).

Größtenteils handelte es sich um redaktionelle Anpassungen aus der Satzungsänderung des Vorjahres. Substantiell neu ist die Auflösung des sogenannten Ausländerparagrafen § 8. Absatz 4 regelt jetzt, dass es keine Beschränkung für den Einsatz ausländischer Spieler in den Verbandsspielen des TVBB gibt. Die Sportwarte müssen jetzt nur noch bei der Mannschaftsaufstellung für die übergeordneten Spielklassen Ostliga und Regionalliga-Nordost die komplizierten Einschränkungen der DTB-Wettspielordnung § 44 beachten.

Mein großer Dank geht an die Vereinsvorsitzenden in mehrfacher Hinsicht. Zum einen sei bedankt, dass die Satzung und Wettspielordnung der außergewöhnlichen Lage entsprechend pragmatisch angewendet werden konnte. Zum anderen geht erneut mein Dank an die Vereine, die ihre Mitglieder und den Spielbetrieb nicht nur relativ schadlos, sondern überzeugend durch die Sommersaison gebracht haben. In Deutschland belegen wir im TVBB mit der Auslastung der Plätze und beim Mitgliederzuwachs damit erneut Spitzenplätze. Unsere neueste Erhebung weist eine Steigerung von 4,2 Prozent mehr Mitgliedern gegenüber dem Jahr 2019 aus, womit wir zu dem größten Landesverband der neun kleinen DTB-Verbände, die weniger als 60.000 Mitglieder haben, geworden sind. Bisher war das der Landesverband Schleswig-Holstein.

Am Herzen liegt mir an dieser Stelle den Blick aus der TVBB-Welt heraus auf gesellschaftliche Entwicklungen zu richten. Unsere tagesaktuellen Medien greifen im Sportteil zunehmend die wirkungsvoll inszenierten Bekenntnisse von Profi-Sportlern zu politischen Bewegungen auf. Zu beobachten ist, dass sich – im Tennissport noch einzeln – Sportler nach dem und im Wettkampf zu symbolträchtigen Gesten mit gesellschaftspolitischem Anspruch bekennen, unter Inkaufnahme gegen geltende Ordnungen zu verstoßen. Beispielsweise regeln die DTB-Statuten die Größe von Werbebotschaften auf Kleidungsstücken bis ins kleinste Detail (z. B. <math><39\text{ cm}^2</math>).



Das selbstgemalte Friedenssymbol (r.)

Foto: © Hamburg European Open/Alexander Scheuber

Das selbstgemalte Friedenssymbol über den gesamten T-Shirt-Rücken eines holländischen Doppelspielers beim Turnier in Hamburg verstieß recht besehen gegen diese Regeln. Keinesfalls wird von mir die Wichtigkeit vieler Anliegen in Frage gestellt. Doch nach bisherigem Verständnis sind Sportorganisationen parteipolitisch und religiös neutral. Auch wenn die DTB-Satzung hierzu ergänzt, dass der DTB rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen entschieden entgegentritt, belegen die Antworten des DFB-Präsidenten Fritz Keller im Interview in der Frankfurter Allgemeine vom 15. September die Schwierigkeit einer eindeutigen Grenzziehung. Sein wiederholter Hinweis dort, dass diese Fragestellung komplex sei, es keine Patentlösungen geben wird, der Sport aber nicht zu einer politischen Arena werden darf, zeigen, dass auch wir im Tennissport abseits der Wettspielregeln wachsam sein müssen, um unser Neutralitätsgebot zu wahren.

Ohne gleich die deutschen Erfahrungen der 30-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zu bemühen, sollten wir die Botschaft Fritz Kellers beherzigen, dass „es nicht sein kann, dass der Sport, dessen wichtigste Aufgabe es ist, Menschen zusammenzubringen, politisch missbraucht wird.“ In diesem Sinne wünsche ich allen Tennissportlern mit oder ohne Ehrenamt einen Blick mit Augenmaß auf unsere sportorganisatorischen Bemühungen.

Ihr Klaus-Peter Walter  
Präsident des TVBB



Der TC Orange-Weiß Friedrichshagen freute sich in den vergangenen Jahren über neue Mitglieder, vor allem im Kinder- und Jugendbereich. Einige von ihnen spielen in Mannschaften wie der Juniorinnen U18 I, die 2020 das clubinterne Junior Race der Punktspielteams gewinnt. Nach genauer Auszählung: Dominik Brix wird bester Junior

Fotos: © Bernd Prawitz

## Nach Redaktionsschluss

Köln, LANXESS arena: bett1 HULKS Indoor, bett1 HULKS Championship

### Zverev holt "Double vom Dom"

Seit 2016 erreichte Alexander Zverev (ATP 7) in jeder Saison mindestens zwei Finals, gewann eins. Dieser Linie blieb er auch bei der Eröffnung der europäischen Hallensaison auf der ATP-Tour treu. In Köln besiegte er bei den bett1 HULKS Indoor (10. bis 18. Oktober) vor leeren Rängen den 20-jährigen Jungstar Felix Auger-Aliassime (ATP 22, CAN) 6:3, 6:3.



Zweifacher Köln-Sieger Alexander Zverev

Der Kanadier hatte im Semifinale Roberto Bautista Agut (Nr. 2, ESP) 6:3, 1:6, 6:3 bezwungen.

Zverev war mit 7:5, 7:6(3) gegen Alejandro Davidovich Fokina (ATP-Rang 71, ESP) ins Finale gezogen. In den Runden zuvor hatte der beste Deutsche Fernando Verdasco (ESP, 6:4, 6:1), dann Lloyd Harris (RSA, 7:6(5), 7:6(2)) besiegt.

Jan-Lennard Struff unterlag in Runde 1 dem Qualifikanten Oskar Otte 4:6, 3:6, er schied dann aber gegen Radu Albot (MDA) aus.

Der Doppeltitel ging an die Franzosen Pierre-Hughes Herbert/Nicolas Mahut, die im Finale Lukasz Kubot (POL)/Marcelo Melo (BRA) 6:4, 6:4 bezwangen.

Auch bei den bett1 HULKS Championship (17. bis 25. Oktober) war Zverev topgesetzt. Gegen Jannik Sinner (ITA) drehte er das Achtelfinale von Paris im Halbfinale von Köln II den um, zog mit 7:6, 6:3 ins Finale. Dort traf er auf Diego Schwartzman (Nr. 2, ARG), der sich gegen Felix Auger-Aliassime 6:4, 5:7, 6:4 durchgesetzt hatte. Der Deutsche gewann klar 6:2, 6:1.

Im Doppel verloren Krawitz/Mies vs Raven Klaasen/Ben McLachlan (Südafrika/Japan) 2:6, 4:6.

prawi, Foto: © Mathias Schulz

## TOP-EREIGNISSE

TVBB-Landesleistungszentrum Hüttenweg: Nachgeholte Jahreshauptversammlung 2019

Mehr ausländische Spieler bei Verbandsspielen erlaubt . . . . . 6

## TENNIS NATIONAL

Ehrung

Bundesverdienstkreuz für Ulrich Klaus . . . . . 8

TC Ladenburg/Badischer Tennis Verband: Deutsche Meisterschaften Beach Tennis 2020

117 Paarungen - Rekord bei Beach Meisterschaften . . . . . 9

TSC Glashütte/Norderstedt/SLH:

Masters Turnier-Serie Nord der Landesverbände Hamburg und Schleswig-Holstein

Anna Klasen wieder in Siegeslaune . . . . . 10

BASF TC Ludwigshafen: Deutsche Jugendmeisterschaften 2020

TVBB-Vertreter vorn nicht dabei . . . . . 12

Rückblick Regionalliga Nordost 2020:

Spielbetrieb nur in vier Altersklassen . . . . . 13

Rückblick Ostliga und Aufstiegsspiele zur Regionalliga Nordost 2020:

Alle Herrenwettbewerbe der Ostliga wurden durchgeführt . . . . . 14

DTB LK 2.0 - das neue LK-System, Teil I

Deutlich dynamischer . . . . . 16

DTB LK 2.0 - das neue LK-System, Teil II

LK 2.0: Punkte – Hürde – Altersklassenfaktor . . . . . 18

Nachrichten . . . . . 20

## TVBB SPORT

TC Orange-Weiß Friedrichshagen: Turnier der Deutschen Einheit

Zwei freudvolle Tage des Gedenkens . . . . . 22

Rückblick Meisterklasse:

TC SCC mit fünf Aufsteigern . . . . . 23

TC Weiß-Rot Neukölln: Weiß-Rot Cup (Aktive)

Nur fünf Spiele bis zum Halbfinale abgegeben, dann ein 0:6 - aber Osman Torski siegt trotzdem . . . . . 24

Sportliche Vereinigung Reinickendorf: 4. Spotrepair Open 2020

Nadja Maier und Osman Torski beherrschen ihre Kontrahenten . . . . . 26

Steglitzer Tennis Klub: 5. STK Babolat Open (S-2)

"Local Hero" besiegt den großen Favoriten . . . . . 27

Grunewald TC: Grunewald Senior Open 2020, Ranglistenturnier (S-2)

Qualitätssiegel für Senior Open . . . . . 29

Sportliche Vereinigung Reinickendorf: 4. Spotrepair Open Senioren 2020

Alle Sieger kommen vom Gastgeber . . . . . 32

VfL Tegel, Turnier der Senioren (S-2)

Jeder zweite Teilnehmer ein Ranglistenspieler . . . . . 33

TC Rot-Weiß Neukölln: Weiß-Rot Cup 2020 (Senioren)

Reiff besiegt die Nummer 1, verliert aber das Finale gegen Kattenbaum . . . . . 34

TC Orange-Weiß Friedrichshagen: 22. Junior Open 2020

Zentimeter-Kracher am laufenden Band . . . . . 35

Siemens TK Blau-Gold: 6. Int. Spandauer Jugendmeisterschaften (J-3)

Nur einer von sieben Siegern gewann schon im Vorjahr . . . . . 37

SV Zehlendorfer Wespen: 3. Wespen Junior Cup (J-4)

Viele Finals enden im Match-Tie-Break . . . . . 39

TC 1899 Blau-Weiss Berlin: 2. Young Generation Trophy (J-4)  
**Zweite Auflage mit mehr Teilnehmern und tollen Siegerpreisen . . . . . 40**

TV Preussen: 20. Čujić Cup 2020 (J-2)  
**Die Jagd nach dem großen Pott. . . . . 42**

BTTC Grün-Weiß: 6. BTTC Junior-Cup  
**Erfolgreicher Abschluss des Turniersommers . . . . . 45**

TC Luckenwalde: 6. VW-Cup  
**Ansehnswerte Matches . . . . . 46**

TC Luckenwalde: Regionalmeisterschaften der Jugend in Brandenburg  
**Shawn-Luca Wenda mit Gala erneut zum Titel . . . . . 46**

11. Cottbuser Stadtmeisterschaften im Tennis 2020  
**Enge Matches, umkämpft und spannend . . . . . 47**

Joergen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss Berlin), Seniorenwart des TVBB  
**JJ - der Neue für die „Alten“: Idealbesetzung als fitter Akteur  
 und Stimmungsmacher . . . . . 49**

**Nachrichten . . . . . 51**

**TVBB INTERN**

Landesleistungszentrum Hüttenweg: Große TVBB Trainer-Fortbildung  
**Vielfältige Anregungen vermittelt . . . . . 52**

**Personen . . . . . 53**

Mütter und Väter von Tenniskindern  
**Wie sie ihre Kids unterstützen können. . . . . 54**

Luckenwalder TC: Neues Tennisheim  
**Schmuckstück eingeweiht . . . . . 55**

Experten-Tipp (Teil II)  
**Das Gedankenspiel . . . . . 56**

**TENNIS INTERNATIONAL**

New York, Flushing Meadows, USTA Billie Jean King National Tennis Center: US Open 2020  
**Es war nur ganz knapp: Thiem bezwingt Alexander Zverev im Tie-Break-Drama . . . . 58**

Paris, Roland Garros: French Open 2020  
**13. Sieg: Nadal spielt "perfektes Match", junge Polin gewinnt bei den Damen . . . . . 62**

Hamburg: 114. Hamburg European Open  
**Im zweiten Anlauf: Andrey Rublev triumphiert am Hamburger Rothenbaum . . . . . 66**

**Kurz berichtet . . . . . 67**

**Nachrichten . . . . . 72**

**matchball**  
 Offizielles Magazin Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

**Herausgeber:**

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.  
 Hüttenweg 45, 14 195 Berlin  
 Telefon 030 - 89 72 87 30 · Telefax 030 - 89 72 87 01  
 E-Mail: info@tvbb.de  
 Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter  
 Verantwortlich TVBB: Linda Fritschken  
 Redaktion: Bernd Prawitz, Claudio Gärtner (Fotos)  
 Verantwortlicher Redakteur: Bernd Prawitz  
 Bitte Beiträge, Wortmeldungen, Fotos usw. an den  
 TVBB oder per E-Mail an  
 matchball.magazin@t-online.de  
 schicken

**Projektleitung:**

Felix Rewicki, Geschäftsführer TVBB

**Produktion, Layout und Satz:**

maasgestaltet, Berlin

**Anzeigen:**

TVBB, Telefon: 030-89 728 730  
 matchball.magazin@t-online.de

**Vertrieb**

TVBB, Telefon: 030-89 728 730

**Druck:**

LASERLINE Druckzentrum Berlin  
 GmbH & Co. KG  
 Scheringstraße 1, 13 355 Berlin  
 Tel.: 030 46 70 96 - 0  
 Internet: www.laser-line.de

**Beiträge:**

Linda Fritschken, Bernd Prawitz, Michael Matt-  
 hess, DTB, Nelli Beder, Andreas Springer, Pe-  
 ter Stoschek, Bernd Wacker, Klaus Weise, Alex-  
 andra Livadaru, Andreas Wüst, Martin Melchior,  
 Frank Nessler, Märkische Allgemeine, Miriam  
 Kluttig, Henning Hertel, Spiros Chrysidis

**Fotos:**

Claudio Gärtner-tennisphoto.de, Bernd Pra-  
 witz, Hamburg European Open/Alexander Scheu-  
 ber, Mathias Schulz, Andreas Springer, TVR, Da-  
 niel Maurer, Miriam Kluttig, DTB, TC SCC, Jürgen  
 Hasenkopf, DTB/Paul Zimmer, GTC, Nestero-  
 vic, Andreas Wüst, Roman Cheshmei, Frank Ness-  
 ler, Märkische Allgemeine, Laura Obst, LTTC  
 "Rot-Weiß" Berlin, USTA/Simon Bruty, Pete Sta-  
 ples, USTA/Mike Lawrenz, USTA/Simon Bruty

**VORSCHAU**

**In Heft 1-2021 lesen Sie:**

- Die TVBB-Mannschaftsmeister in der Halle
- ITF Juniors Fleesensee: So schnitten die Berliner ab
- Sie wurden Deutsche Meister
- Die neuen Jugendchampions des TC 1899 Blau-Weiss Berlin

Änderungen vorbehalten, pandemiebedingte Ausfälle möglich



„matchball“, das Tennis Magazin des TVBB, erscheint viermal jährlich in den Monaten Februar, Mai, August und November. Das Abonnement kostet 15,- € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Herausgebers und der Redaktion übereinstimmen.

Wegen besserer Lesbarkeit wird in matchball in der Regel nur die männliche oder weibliche Sprachform verwendet. Sie bezieht jedoch Personen aller Geschlechter ein.



Blick auf die Teilnehmer  
der nachgeholten Jahreshauptversammlung 2019  
in der Tennishalle des TVBB

TVBB-Landesleistungszentrum Hüttenweg: Nachgeholte Jahreshauptversammlung 2019

## Mehr ausländische Spieler bei Verbandsspielen erlaubt

In neuer Umgebung fand am 11. September 2020 die TVBB-Jahreshauptversammlung statt. Der ursprünglich angesetzte Termin im März musste aufgrund des Ausbruchs des Covid-19-Virus und der damit versammlungsrechtlichen Verordnungen vom TVBB abgesagt werden. Als neuer Versammlungsort diente die Tennishalle des Landesleistungszentrums im Hüttenweg, die bereits für die C- und B-Trainerfortbildung nach den aktuellen hygienischen Richtlinien und unter Einhaltung der SARS-CoV-2- Infektionsschutzverordnung hergerichtet war.



TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter bei Erläuterungen der Berichte



Abstimmung zu Änderungen der Wettspiellordnung

Eröffnet wurde die rund 60-minütige Versammlung durch den TVBB-Präsidenten Herrn Dr. Klaus-Peter Walter, der nach der Begrüßung der anwesenden Ehrenmitglieder sowie der Präsidiumsmitglieder seinen Dank auch im Namen des gesamten Präsidiums an die Vereine aussprach, die in diesem außergewöhnlichen und ungewissen Tennisjahr ihre Anlagen Ende April so kurzfristig und schnell spielbereit gemacht und durch strenge Auflagen dafür gesorgt haben, dass es im TVBB keine Corona-Infizierten durch den Tennissport gegeben hat.

Während viele Sportarten mit den finanziellen Folgen und Auswirkungen des Virus zu kämpfen haben, kann sich der Tennissport in Berlin-Brandenburg hingegen wieder über steigende Mitgliederzahlen freuen.

Die abgeänderte Tagesordnung wurde von den anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern einstimmig verabschiedet. Sowohl die ursprünglich vorgesehenen Ehrungen als auch die Wahl der Kassenprüfer wurden auf die nächste Jahreshauptversammlung verschoben.

Es folgte eine Gedenkminute für den in diesem Jahr im Alter von 85 Jahren verstorbenen Dr. Klaus Unverdroß. Dr. Walter erinnerte nicht nur an die sportlichen Erfolge des gebürtigen Pankowers, wie den Gewinn mehrerer Deutscher Meistertitel mit den Auswahlmannschaften, sondern lobte ebenso das freundliche und faire Wesen des Verstorbenen auf und neben dem Tennisplatz.

#### Dank an Ehrenamtler

Herr Dr. Walter folgte mit seinem Bericht über das Geschäftsjahr 2019, indem er zuerst den ehrenamtlichen Tätigkeiten der Präsidiumsmitglieder, des erweiterten Präsidiums sowie der TVBB-Geschäftsstelle für die geleistete Arbeit dankte. Joergen Jacobs, der das Amt für Seniorenbelange im September 2019 übernahm, nutzte die Gelegenheit, sich den Anwesenden vorzustellen.

Des Weiteren hat Nelli Beder das Amt der Referentin für den Wettkampfsport Aktive übernommen, für das zuvor Evelyn Marquardt zuständig war.

Sarah von Westarp führt nach einem längeren Auslandsaufenthalt ihr Amt als Referentin für das Jüngstentennis wieder fort.

Miriam Kluttig, ehemalige Binnenbruck, betreut neben ihrem Amt als Präsidiumsmitglied für die regionalen Belange, auch das Gebiet Sportentwicklung. Der Bereich des Schulsports wird weiterhin von Laura Reinhard verantwortet, die nun unter dem Nachnamen Sell tätig ist. Zu den Berichten der Präsidiumsmitglieder gab es keine Nachfragen.

#### Gute Haushaltslage

Es folgte der Bericht von Herrn Wolfgang Tismer, Schatzmeister und Vizepräsident des TVBB, der aus finanzieller Sicht über 2019 als „das beste Ergebnis seit Beginn seiner Tätigkeit im TVBB“ sprach. Durch den Überschuss hat sich das Präsidium entschieden in den Ausbau des Landesleistungszentrums zu investieren und die Halle um eine Laufbahn zu er-



Seniorenwart Joergen Jacobs stellt sich den Teilnehmern der Jahreshauptversammlung vor

weitern. Die entsprechenden Baupläne liegen bereits vor.

Auch der Haushaltsplan für 2020 wird aller Wahrscheinlichkeit nach positiv ausfallen, da trotz deutlich geringerer Nenngeld-Einnahmen durch zahlreich abgesagte Turniere auch weniger Kosten zu Buche schlagen werden. Die Entlastung für den Haushaltsvoranschlag 2020 wurde einstimmig erteilt.

Der Bericht der Kassenprüfer, vertreten durch Herrn Wolfgang Sakowski, David Jaehner ließ sich entschuldigen, sah keine Beanstandung vor. Gleiches galt für den Disziplinarausschuss, vertreten durch Herrn Dr. Wolfgang Senger.

Die Wettspielordnungsanträge waren fast ausnahmslos redaktioneller Art. Hervorzuheben sind jedoch zwei Änderungen. Zum einen wurde §8, Absatz 4, der den Einsatz ausländischer Spieler regelt, stark vereinfacht. Statt bis-

lang einem ausländischen Spieler dürfen nun unbegrenzt viele bei einem TVBB-Verbandsspiel mitwirken. Die Beschränkung wurde damit komplett aufgehoben. Diese Änderung betrifft nicht die höheren Ligen wie die Ost- und Regionalliga. Zum anderen wurde §17, Absatz 4 ausgeweitet. Dort wird nun die Möglichkeit der grundsätzlichen Nachsicht gegenüber verspätet eintreffenden Spielern geregelt, so dass bei Verbandsspielen die Vereine schriftlich festhalten müssen, wenn Spieler zum angesetzten Termin später kommen. Auf Wunsch hin, werden diese Änderungen in der aktuellen Wettkampfordnung optisch hervorgehoben. Zur Satzungsänderung lagen keine Anträge vor. Nach der Bekanntgabe der noch ausstehenden Termine wurde die harmonische Jahreshauptversammlung von Herrn Dr. Walter beendet.

Linda Fritschken, Fotos: © Andreas Springer



Schatzmeister und Vizepräsident Wolfgang Tismer erläutert die Haushaltslage des TVBB

Ehrung

## Bundesverdienstkreuz für Ulrich Klaus

**Ulrich Klaus hat das „Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ – kurz das Bundesverdienstkreuz – erhalten. Der Präsident des Deutschen Tennis Bundes (DTB) erhielt die Auszeichnung im Bürgerhaus seines Wohnortes Waldesch bei Koblenz aus den Händen des Staatssekretärs im Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, Dr. Alexander Wilhelm.**

Der Verdienstorden wird unter anderem für besondere Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland verliehen, wie zum Beispiel im sozialen und karitativen Bereich. Er ist die einzige allgemeine Verdienstausszeichnung in Deutschland und damit die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht.

„Die Auszeichnung ist eine riesige Ehre für mich. Es freut mich ungemein, dass mein jahrelanges ehrenamtliches Engagement nun sogar durch den Bundespräsidenten anerkannt wurde. Das Bundesverdienstkreuz ist für mich ein großer Ansporn, mein ehrenamtliches Engagement fortzusetzen und die begonnenen Aufgaben in einer dritten Amtszeit beim DTB weiterzuführen“, so der gebürtige Aalener Ulrich Klaus, der sich bei der Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis Bundes am 15. November dieses Jahres zur Wiederwahl stellen wird. Seit Mitte der Achtziger ist der heute 70-Jährige ehrenamtlich im Sport und insbesondere im Tennissport tätig. Er begann als Jugendspielleiter und führte den Tennisverband Rheinland-Pfalz zwölf Jahre lang als Präsident an. Beim Landessportbund Rheinland-Pfalz war er von 2006 bis 2010 als Vizepräsident für den Leistungssport zuständig. 2014 dann die Wahl an die Spitze des drittgrößten deutschen Fachsportverbands, des Deutschen Tennis Bundes. „Mich zu engagieren, hat mich neben dem Beruf zwar einerseits viel Energie gekostet, mir andererseits aber auch viele positive Erfahrungen ermöglicht“, erinnert sich Klaus. „Gerade



DTB Präsident Ulrich Klaus und der Staatssekretär für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, Dr. Alexander Wilhelm  
Foto: © TVR

der Jugend- und Freizeitsport braucht das Ehrenamt und so würde ich mir für die Zukunft wünschen, dass wieder mehr Menschen erkennen, welchen unvergleichlichen Wert es hat, sich gesellschaftlich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.“ Auch in seinem Berufsleben war er dem Sport eng verbunden und initiierte als Studiendirektor des Gymnasiums „Auf der Karthause“ die Kooperation mit dem Landessportbund Rheinland-Pfalz als Eliteschule des Sports.

Beim amtierenden Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier für das „Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ vorgeschlagen hatte Ulrich Klaus die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Überreicht wurde ihm die einst von Bundespräsident Theodor Heuss gestiftete Auszeichnung durch den Staatssekretär

im Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, Dr. Alexander Wilhelm.

„Unser Gemeinwesen lebt in erster Linie vom meist ehrenamtlichen Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger. In diesem Sinne setzen Sie, lieber Herr Klaus, sich seit vielen Jahren ein. Sie leben und vermitteln den sportlichen Gedanken. Werte wie Fairplay, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Anstand auf und neben dem Spielfeld begleiten Sie Ihr gesamtes Leben. Als Ruhestifter schaffen Sie mit Geduld, Ausdauer und Gelassenheit Eintracht in Verband und Verein. Dafür danke ich Ihnen und auch denen, die Sie unterstützen und Ihnen für Ihre ehrenamtliche Arbeit den Rücken freihalten“, so Herr Dr. Wilhelm in seiner Laudatio.

DTB

Anzeige



**tennis 04<sup>®</sup>**

**Buchen Sie Ihr Spiel**



Die Berlinerin Laura Gersbeck und Benjamin Ringlstetter wurden Deutsche Meister, freuten sich über jeden Punkt im Finale

Fotos: © Daniel Maurer

TC Ladenburg/Badischer Tennis Verband: Deutsche Meisterschaften Beach Tennis 2020

## 117 Paarungen - Rekord bei Beach Meisterschaften

**Packende Netzduelle, rasante Ballwechsel und erstklassige sportliche Leistungen. Die Deutschen Meisterschaften im Beach Tennis in Ladenburg (25. bis 27. September 2020) boten alles, was das Sportlerherz begehrt. Neuer Teilnehmerrekord - trotz der pandemiebedingten Umstände. Nach einer langen Durststrecke war Beach Tennis wieder in aller Munde. Gemeinsam mit dem TC Ladenburg und der PLAN B event company hat der Deutsche Tennis Bund die Austragung des nationalen Highlights mit einem aufwendigen Hygienekonzept möglich gemacht. Die Anmeldezahlen sprachen für sich: 117 Paarungen hatten nur für die drei Wettbewerbe Damen, Herren und Mixed gemeldet und damit für ein erneutes Rekordergebnis gesorgt.**

### Mixed-Titel nach Babypause

Erfreulich für den TVBB: Im Mixed errang Laura Gersbeck (geborene Kemkes) den Meistertitel. Es war eine erstaunlich enge Konkurrenz. Die amtierende Deutsche Meisterin Mixed Maraike Biglmaier (TC SCC) spielte mit Pit Große-Wilde und traf bereits in der ersten Runde auf ihren ehemaligen Mixed Partner Benjamin Ringlstetter und Laura Gersbeck. Laura kam nach einer Baby- und somit Spielpause zurück auf die Tour und konnte aus 2019 keine Punkte für die Setzliste mitnehmen. In drei hart umkämpften Sätzen setzten sich Gersbeck und Ringlstetter mit 10:7 im Match-Tie-Break durch und sorgten so für die erste Überraschung in der Mixed-Konkurrenz. Im Laufe des Turniers kam Laura Gersbeck immer mehr in Fahrt, so dass es zu einem packenden Finale zwischen Gersbeck/Ringlstetter und Christin Meyer mit Partner Sven Bolsmann, beide aus Niedersachsen, kam. Ringlstetter und Gersbeck setzten sich nach einem souveränen zweiten Satz mit 7:5 und 6:2 durch - Deutscher Meister im Beach Tennis 2020 im Mixed.

### Döring/Schmidt siegen bei den Damen

In der Damen-Konkurrenz deutete sich ein Trend an. Nach Jahren auf Sand oder Rasen wechseln mehr Damen auch zum Beach-Tennis. Erst Anfang 2018 vollzog die Münsterane-

rin Deborah Döring diesen Schritt. Die 29-Jährige spielt nicht nur für den TC Union Münster in der 2. Tennis-Bundesliga, sondern holte sich in Ladenburg mit Sophie Schmidt ihren dritten nationalen Titel im Beach Tennis. 2018 setzte sich die Medizin-Studentin überraschend an der Seite von Christin Meyer durch. In diesem Jahr trat sie erneut zusammen mit Sophie Schmidt zur Titelverteidigung an – und traf im Finale auf Sarah Bolsmann und ihre ehemalige Partnerin Christin Meyer. Nach einem 7:5 im ersten Satz sah es im Durchgang zwei lange nicht gut aus für Döring/Schmidt. In einem spannenden Match mit langen Ballwechseln führten im zweiten Satz dann Bolsmann/Meyer mit 6:3 – und es folgte der dritte Satz, den sich – und damit auch den Sieg – die amtierenden Deutschen Meisterinnen Döring/Schmidt nach einem dramatischen Match-Tie-Break von 10:4 sicherten.

### Bruderduell Ringlstetter

Das Finale hatte nach zwei Jahren in der gleichen Final-Konstellations 2020 seine ganz eigene Dramaturgie: nach fünf gemeinsamen Jahren und fünf Deutschen Meistertiteln in Folge suchten sich die Brüder Benjamin und Manuel Ringlstetter dieses Jahr jeweils einen neuen Doppelpartner.

Manuel Ringlstetter, Deutschlands Nummer 1 und aktuell auf Platz 28 der Weltrangliste, spiel-

te mit dem Lokalmatador und Beach Tennis Youngster Pit Große-Wilde. Benjamin Ringlstetter ging mit Deutschlands zweitstärkstem Spieler Alexander Bailer an den Start. Schließlich traf dieses Quartett auch im Finale aufeinander, es hätte nicht spannender sein können. Nachdem Bailer/Ringlstetter den ersten Satz mit 4:6 verloren und auch Anfang des zweiten Satzes schon hinten lagen, konnten sie mit spektakulären Punkten das Match noch drehen und sich mit 6:3 und 10:5 im Match-Tie-Break den Titel des Deutschen Meister im Herren-Doppel sichern.

Dr. Eva-Maria Schneider, Vizepräsidentin des Deutschen Tennis Bundes: „Als Deutscher Tennis Bund freuen wir uns sehr, dass das Highlight im Beach Tennis-Saisonkalender – die Deutschen Meisterschaften – in diesem Jahr doch noch durchgeführt werden konnten. Rekordteilnehmerzahl und spannende Matches zeigten, dass dies die richtige Entscheidung war. Dank geht an den TC Ladenburg und unseren Partner, die PLAN B event company, für die tolle Umsetzung.“

Der Termin für die Deutschen Meisterschaften im Beach Tennis 2021 steht bereits fest: Vom 25. bis 29. August 2021 soll das nationale Highlight wieder wie gewohnt bei der ITF Beach Tennis Open Saarlouis steigen.

DTB



Nach den 66. Friedrichshagen Open gewann Anna Klasen (DR 32, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) auch das Masters der Nord-Serie. Sie besiegte im Finale das Hamburger Talent Ella Seidel (DR 82, Klipper THC) Foto: © Bernd Prawitz

TSC Glashütte/Norderstedt/SLH:  
Masters Turnier-Serie Nord der Landesverbände Hamburg und Schleswig-Holstein

## Anna Klasen wieder in Siegeslaune

**Als Punktbeste von sieben Turnieren hatte sich Anna Klasen (DR 32, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) für das 16-köpfige Masters am 14. bis 15. August beim TSC Glashütte in Norderstedt bei Hamburg qualifiziert. Sie war an Nummer 1 des Turniers gesetzt.**

Die Turnierserie Nord der Tennisverbände Hamburg und Schleswig-Holstein für Damen und Herren war die bisher größte im Norden. Sieben Vereine und die beiden Landesverbände mit den Verbandsmeisterschaften beteiligen sich an der Serie. Die besten 13 Damen und Herren der Serie qualifizierten sich für das Masters, das noch jeweils mit drei Wildcards aufgestockt wurde. Insgesamt gab es 61.500 Euro Preisgeld zu verdienen und natürlich Punkte für die deutsche Rangliste.

„Wir wollten mit dieser Turnierserie als Tennisverbände ein sportliches Signal in Zeiten der Corona-Krise senden,“ so Schleswig-Holsteins Vize-Verbandspräsident Björn Kroll.

### Klasen musste in den Match-Tie-Break

Klasen war mit einem 6:3, 6:1-Erfolge gegen Anna-Marie Weißheim (DR 105, Großflottbeker THGC/HAM) in das Masters gestartet. Schon im zweiten Match gegen Noma Noha Akugue (DR 71, Der Club an der Alster/HAM) wurde es schwerer für Klasen. Sie verlor Satz eins 5:7, holte sich aber den zweiten sicher mit 6:2. Entscheidung im Match-Tie-Break. Den sicherte sich die routinierte Klasen mit 10:6.

Nächste Gegnerin war die viertgesetzte, leider verletzte Julia Middendorf (DR 38, TV Visbek/TNB), die Franziska Sziedat (DR 44, DTV Hannover/TNB) im Achtelfinale mit 6:4, 6:3 besiegte hatte. Middendorf unterlag 0:6, 0:2 Aufg.

Im Finale traf Klasen auf das ungesetzte Hamburger Talent Ella Seidel (DR 82, Klipper THC). Die Hamburgerin hatte im ersten Match gleich die an 2 gesetzte Angelina Wirges (DR 35, DTV Hannover) 6:3, 6:3 besiegt. Die 27-jährige Klasen dominierte das Finale beim klaren 6:2, 6:3 gegen die erst 15-jährige Norddeutsche.

### Berliner Herren zeitig raus

Mit einer Wildcard war Jesper Tull Freimuth (DR 128, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) ins Masterfeld gekommen, sein Clubkamerad Philipp Pavlenko (DR 221) als Nachrücker.

Beide Berliner verloren leider schon ihre Auftaktmatches. Freimuth gegen Lucas Hellfritsch (DR 58, Suchsdorfer TV/SLH), Pavlenko gegen den späteren Sieger Max Wisikandt (DR 66, Gladbacher HTC).

Bernd Prawitz

# Wir stellen alles in den Schatten.



**zimmermann**



**sonnenschutzsysteme**

zimmermann sonnenschutzsysteme | Tegeler Weg 26 | 10589 Berlin  
Fon: 030-34500156 | Fax: 030-34500158 | kontakt@zimmermann-sonnenschutzsysteme.de  
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung.  
[www.zimmermann-sonnenschutzsysteme.de](http://www.zimmermann-sonnenschutzsysteme.de)



Der Berliner Oliver Olsson verlor gleich sein Auftaktmatch, Nastasija Nesterovic schaffte es immerhin bis ins gegen Viertelfinale der U13

Fotos: © Bernd Prawitz, Claudio Gärtner-tennisphoto.de

BASF TC Ludwigshafen: Deutsche Jugendmeisterschaften 2020

## TVBB-Vertreter vorn nicht dabei

**Es war das große Kräftemessen der besten Jugendlichen Deutschlands. Bei diesem Traditionsevent (8. bis 12. September) wurden 186 Matches in 32-er Feldern der Altersklassen U13, U14, U16 der Jungen und Mädchen gespielt. TVBB-Vertreter konnten leider nicht in die Entscheidungen eingreifen. Wegen der Corona-Pandemie wurden in diesem Jahr keine Doppel ausgetragen.**

**U16:** Der an drei gesetzte Oliver Olsson (DR 273, TC Grün-Weiß Nikolassee) zählte zum erweiterten Kreis der Titelanwärter. Doch er unterlag schon in seinem Auftaktmatch Sean Marcel Saal (DR 423, Suchsdorfer Sportverein/SLH) 6:4, 3:6, 4:6.

Auch Carl Labitzke (DR 636, Hermsdorfer SC) erging es nicht besser. Er verlor in der ersten Runde gegen Richard Antoni (DR 583, TTK Sachsenwald/HAM) 3:6, 2:6.

Mit der Meisterkrone schmückte sich der an Nummer sechs gesetzte Liam Gavrielidas (DR 320, TC Oberstenfeld/BTV) mit 6:3, 6:3 gegen den fünftgesetzten Bon Lou Karstens (DR 298, BASF TC Ludwigshafen/RPF).

Julia Zhu (DR 145, TC SCC) gewann die erste Runde gegen Nele Niermann (DR 248, TC Union Münster/WTV) sicher 6:3, 6:3. Gegen die an Nummer drei gesetzte Carolina Kuhl (DR 74, TV Fürth 1860/BTV) zog die Berlinererin dann im Achtelfinale mit 3:6, 2:6 den Kürzeren. Luca Bohlen (DR 139, Nr. 7, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) musste schon in Runde eins die Segel streichen: 4:6, 6:1, 4:6 gegen die nicht gesetzte Nikol Mircheva (DR 230, TC Rot-Weiß Gießen/HTV).

Meisterin wurde die fünftgesetzte Tea Lukic (DR 112, TC Grün-Weiß Gifhorn/TNB). Sie fügte mit 6:1, 7:5 Joell Steur (DR 73, Tennispark Versmold/WTV) eine Finalniederlage zu.

**U14:** Matteo Kelch (TC SCC) überstand Runde eins gegen Erik Theine (Bielefelder TTC/WTB) mit 6:3, 4:6, 6:2. Dann unterlag er Jasper Camehn (SV Grün-Weiß Waggum/TNB) mit 3:6, 4:6..

Meister wurde Max Stenzer (Gladbacher HTC/TVN) mit 6:2, 7:5 gegen Sergej Topic (Frankfurter TC Palmengarten/HTV). Topic hatte in Runde zwei Felix Felsmann (BSV '92) das Weiterkommen verwehrt.

Einzige TVBB-Vertreterin in dieser Altersklasse war Corinna Rietmann (TC SCC). Sie war zum Auftakt gegen Mariam Matta (TC Mülheim-Kärlich/RPF) mit 6:1, 4:6, 6:1 erfolgreich. Im Achtelfinale musste sie jedoch beim 3:6, 1:6 die Überlegenheit von Lea von Kozierowski (TC Blau-Weiß Halle/WTB) anerkennen.

Meisterin wurde Favoritin Josy Daems (TV Sparta 87 Nordhorn/TNB), die Anna Ceuca (TC Tachenberg/WTB) 6:3, 6:4 in die Schranken wies.

Mitfavoritin Clara-Maria Schön (DR 180, Nr. 2, TV Blau-Weiß Dresden-Blasewitz) war im Semifinale ausgeschieden.

**U13:** Für Diego Deduro-Palomero (TC SCC) war in Runde eins schon Endstation gegen den Favoriten Lieven Mietusch (LK 1, TC Seefeld/BTV) - 2:6, 4:6. Carl Radtke (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) verlor ebenfalls zum Auftakt gegen den späteren Finalisten Lieven Mietusch 1:6, 3:6. Dieser musste sich im Finale Justin Engel (NHTC Nürnberg/BTV) 3:6, 2:6 beugen.

Für die beiden TVBB-Vertreterinnen Sonja Zhenikhova (TK Blau-Gold Steglitz) und Anna Persike (Grunewald TC) war die Meisterschaft nach Runde eins schon zu Ende. Beide verloren gegen gesetzte Spielerinnen.

Besser lief es für Nastasija Nesterovic. Sie war gegen Laura Shelekhova (Usinger TC/HTV) 6:2, 6:1 erfolgreich, dann folgte ein 1:6, 6:3, 6:3 gegen Lisann Brinkmann (Tennispark Bielefeld/WTV). Im Viertelfinale dann das Aus: 4:6, 2:6 gegen Hanna Resch (Nr. 3, TC Aschheim/BTV).

Meisterin wurde Mitfavoritin Philippa Färber (Nr. 2, TC Molfsee/SLH). Sie gewann 6:0, 6:4 gegen Julia Stusek (Nr. 7, TC Rheinfelden/BAD).

**Fazit:** Es waren spannende Meisterschaften mit Favoritensiegen, aber auch einigen Überraschungen.

Bernd Prawitz

Anzeige

Alte Heerstraße 45  
29392 Wesendorf  
Tel.: 05376 / 97 960  
info@lavital.de  
www.lavital.de

aktiv entspannen in der Lüneburger Heide und trainieren wie die Profis

30 \*\*\*\*Komfort-Doppelzimmer • vital genießen im Restaurant *Viva la Vita*  
Wellness & Kosmetik zum Verwöhnen • Bio- oder finnische Sauna, Bio-Schwimmteich  
kostenlose Nutzung des Gesundheitszentrums • Tennishalle mit Außenplätzen

la vital  
Sport- & Wellness-Hotel

Unser Tennisangebot:

2 ÜN mit Halbpension und 2 Stunden Hallenmiete ab 174,- € pro Person im DZ



Trugen zum knappen 5:4-Erfolg gegen den TV Visbek bei: das Blau-Weiss-Doppel Vanessa Reinicke/Tina Golaszewski

Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de, Andreas Springer

Rückblick Regionalliga Nordost 2020:

## Spielbetrieb nur in vier Altersklassen

**In diesem Jahr wurde in der Regionalliga Nordost eine durchaus denkwürdige Spielzeit durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie hatten die teilnehmenden Vereine für die am 14. Juni beginnende Saison bis zum 26. Mai die Gelegenheit, an den Start zu gehen oder ihre Mannschaften ohne die Konsequenz des Abstiegs zurückzuziehen. Von der Rückzugsmöglichkeit machten aufgrund der strengen Durchführungsbestimmungen viele Clubs Gebrauch, sodass am Ende lediglich in vier Altersklassen ein halbwegs normaler Spielbetrieb aufgenommen werden konnte. Dazu mussten in den jeweiligen Alterskategorien mindestens vier Mannschaften antreten, um die Rundenspiele überhaupt anzusetzen. Dies war letztendlich bei den Damen, Herren, Herren 30 und Herren 40 der Fall.**

Bei den Damen holte sich die zweite Mannschaft des TC 1899 Blau-Weiss in einer vier Teams umfassenden Gruppe den ersten Platz. Die von Anna Klasen angeführten Blau-Weissen mussten auf dem Weg zum Titel gegen den Tennisverein Visbek beim 5:4-Erfolg den härtesten Widerstand brechen. Im Spitzeneinzel unterlag Klasen gegen Julia Middendorf mit 6:4, 4:6, 7:10. Nach den Einzeln stand die Partie 3:3-Unentschieden. Die entscheidenden Punkte im Doppel holten dann die Geschwister Klasen glatt in zwei Sätzen sowie die Kombinati-

on Tina Golaszewski und Vanessa Reinicke, die am Ende mit 4:6, 6:1, 10:7 die Nase vorn hatte. Da die zweite Mannschaft von Blau-Weiss nicht aufstiegsberechtigt ist, durften sich die unterlegenen Gegnerinnen aus Visbek mit dem Aufstieg in die 2. Bundesliga Nord trösten. Im Herrenwettbewerb waren immerhin fünf Clubs gemeldet. Dabei standen sich am letzten Spieltag die ungeschlagenen Teams von

Blau-Weiss Berlin und dem Oldenburger TeV gegenüber. Im Kampf um den Aufstieg in die 2. Bundesliga Nord entwickelte sich eine sehr ausgeglichene Partie, die nach den Einzeln beim Stand von 3:3 noch keine Entscheidung brachte. Im Spitzenspiel setzte sich der für die Berliner gemeldete Tscheche Michael Vrbensky gegen Stefan Seifert mit 6:4, 6:7 und 10:8 durch. Seine Landsleute Petr Nouza und Robin



Ziel der SCC-Herren 40 war die Wiederholung der Deutschen Meisterschaft. Doch um sie wurde 2020 coronabedingt nicht gespielt. So blieb nur der sechste Regionalliga-Titel.

Foto: © TC SCC (Archiv)

Stanek steuerten die weiteren Punkte bei. Doch am Ende gingen alle drei Doppel verloren, wobei zwei Doppel erst im Match-Tie-Break unterlagen. Somit misslang dem letztjährigen Absteiger TC 1899 Blau-Weiss Berlin die sofortige Rückkehr in die 2. Bundesliga Nord. Der zweite TVBB-Vertreter, der von dem Bulgaren Alexander Donski und Tomas Lipovsek Puches aus der Slowakei angeführte TC SCC, kam mit einem Sieg auf den vierten Platz, zeigte jedoch seine Qualitäten insbesondere beim knappen 4:5 gegen den späteren Aufsteiger Oldenburger TeV. Fast vollzählig war die Gruppe bei den Herren 30, denn immerhin sechs Mannschaften traten zum Kräftemessen an. Lediglich der zu den Aufstiegsfavoriten zählende TC 1899 Blau-Weiss

Berlin entschloss sich, sein Team zurückzuziehen. Am Ende setzte sich der TTK Sachsenwald ungeschlagen durch und machte somit den Aufstieg in die Bundesliga Nord perfekt. Eine gute Rolle spielte die SV Reinickendorf, die mit Timo Fleischfresser an der Spitze immerhin drei von fünf Begegnungen gewinnen konnte und damit den dritten Platz eroberte. Schließlich verteidigte der TC SCC seinen Titel bei den Herren 40 souverän. Da in dieser Kategorie ebenfalls sechs Mannschaften gemeldet hatten, kam der amtierende Deutsche Meister fünfmal zum Einsatz. Mit Björn Phau, Nicolas Kiefer und dem Spanier Roberto Menendez Ferre auf den vorderen Positionen wurden die Charlottenburger lediglich vom zweitplatzier-

ten TC Alsterquelle einigermaßen gefordert, wobei auch hier beim Stand von 5:1 nach den Einzeln die Partie vorzeitig entschieden war. Allerdings mussten sich die SCCer mit dem Regionalliga Nordost-Titel begnügen, da die Spiele um die Deutsche Vereinsmeisterschaft vom Deutschen Tennis Bund komplett abge sagt wurden.

Bleibt als kurzes Fazit, dass bei vier Altersklassen zwei Titel an den TVBB gingen. Aufgrund der vielen Absagen ist dies in der Saison 2020 allerdings eher eine Randnotiz. Bleibt die Hoffnung, dass die Regionalliga Nordost im kommenden Jahr wieder zur Normalität zurückkehren kann.

Michael Matthes

Rückblick Ostliga und Aufstiegsspiele zur Regionalliga Nordost 2020:

## Alle Herrenwettbewerbe der Ostliga wurden durchgeführt

**Die diesjährige Ostligasaison wurde zumindest im Herrenbereich komplett gespielt. Nur eine relativ überschaubare Anzahl von Vereinen zog ihre Mannschaftsmeldungen wegen Corona zurück. Ein anderes Bild bot sich hingegen bei den Damen: Lediglich bei den Damen und den Damen 50 war es möglich, einen Meister zu ermitteln.**

**Herren: Sehr unterschiedliche Beteiligungen** Eng ging es im Herrenwettbewerb zu. Nach Beendigung der Rundenspiele mit insgesamt acht Mannschaften waren drei Teams punktgleich. Aufgrund der meisten Matchpunkte holte sich die TV Frohnau mit Spitzenspieler Dominik Nazaruk aus Polen mit fünf Siegen bei zwei Niederlagen den Titel. Dahinter folgten der TC RC

Sport Leipzig und die zweite Mannschaft des LTTC „Rot-Weiß“. Bei den Herren 30 sicherte sich der SV Dresden Mitte ungeschlagen den ersten Platz. Der BSV '92 unterlag lediglich den Dresdnern mit 3:6 und kam auf Rang zwei. Orange-Weiß Friedrichshagen landete mit zwei Erfolgen auf dem vierten Schlussrang.

Elf Mannschaften umfasste der Herren 40-Wettbewerb. Ungeschlagene Gruppensieger wurden jeweils der TC Tiergarten mit Andreas Maroldt an Position eins und die SV Reinickendorf mit dem Tschechen Daniel Prokes als Spitzenspieler. Zweite Plätze errangen der TC Rot-Weiss Großbeeren und der Grunewald TC. Eine sehr hohe Beteiligung gab es bei den Herren 50 mit zwölf Teilnehmern, die ebenfalls in zwei Gruppen eingeteilt werden mussten. Der Gruppensieger ging an die jeweils ungeschlagenen Mannschaften des TC Tiergarten mit Heiko Paluschka und von Grün-Weiß Lankwitz, die von Guido Schiller angeführt wurde. Zu erwähnen ist noch der zweite Platz von Grün-Weiss Nikolassee in der „Tiergarten“-Gruppe. Die Südberliner unterlagen lediglich dem TC Tiergarten nach hartem Kampf mit 4:5. Sehr übersichtlich gestaltete sich das Feld bei den Herren 55, denn lediglich vier Mannschaften hatten gemeldet. Von den ausschließlich Berliner Clubs blieb die zweite Mannschaft von SUTOS 1917 ohne Niederlage. Dagegen spielten die Herren 60 wieder in zwei Gruppen, da insgesamt neun Mannschaftsmeldungen eingegangen waren. In Gruppe A setzte sich der TC Sachsenring Zwickau durch. In Gruppe B zog der SV Zehlendorfer Wespen unangefochten seine Kreise. Die von Peter Kemkes angeführten Wespen gaben in allen Partien kein einziges Einzel ab und beherrschten die Konkurrenz nach Belieben. Rang zwei ging an die TV Frohnau. Recht ausgedünnt präsentierte sich das Feld in der Herren 65-Konkurrenz. Von den vier Mannschaften waren am Ende drei punktgleich. Platz eins holte sich der Meißner TC vor dem Grunewald TC und SUTOS 1917. Schließlich gingen bei den Herren 70 fünf Vertreter an den Start. Den Gesamtsieg erkämpfte sich der Steglitzer TK mit zwei Siegen und zwei Unentschieden gefolgt vom TC Heiligensee.



Führte Lankwitz zum Aufstieg: Guido Schiller

Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de



Nadja Meier war fleißige Punktesammlerin beim Aufstieg in die Regionalliga Nord-Ost Foto: © Bernd Prawitz

**Damen: Potsdamer TC Rot-Weiß souverän vorn**

Sieben Mannschaften umfasste die Ostliga bei den Damen. Der Papierform nach war das Team des Potsdamer TC Rot-Weiß am stärksten einzuschätzen. Die von der Polin Sylwia Zagorska sowie Nadja Meier angeführten Potsdamerinnen untermauerten ihre Favoritenstellung eindrücklich und marschierten ungeschlagen durch die Rundenspiele. Mit 4:2-Siegen kam der Grunewald TC auf Rang vier gefolgt vom BSV '92 (2:4) und Grün-Weiß Lankwitz mit einem Erfolgserlebnis. Von den übrigen Damenkonkurrenzen blieben nur noch die Damen 50 übrig, bei denen sich zumindest noch vier Teilnehmer einfanden. Rang eins sicherte sich verlustpunktfrei der Grunewald TC mit Topspielerin Bettina Jeroske. Platz zwei ging an SUTOS 1917.

**Aufstiegsspiele zur Regionalliga Nordost: Zehn Mannschaften schaffen den Sprung**

Die bereits in der Ostliga sehr erfolgreichen Damen des Potsdamer TC Rot-Weiß krönten die Saison mit dem Aufstieg in die Regionalliga Nordost. Gegen den SC Condor aus Hamburg gab es nach einem sehr ausgeglichenen Spiel einen 5:4-Sieg, der zum Aufrücken in die nächsthöhere Spielklasse berechtigt. Nach den Einzeln stand es 3:3, doch am Ende gingen noch zwei Doppel an Potsdam. Dagegen scheiterte der zweite TVBB-Vertreter Grunewald TC am TC an der Schirnau mit 3:6. In den übrigen Damenkonkurrenzen fanden mangels Beteiligung keine weiteren Aufstiegsspiele statt. Bei den Damen 50 steigen noch der Grunewald TC und SUTOS 1917 ohne Spiel in die Regionalliga Nordost auf.

In den Herrenwettbewerben wurde zumindest in vier Altersklassen um den Aufstieg gespielt. Ostligameister TV Frohnau zog bei den Herren gegen den Hildesheimer TC Rot-Weiß mit 3:6 den Kürzeren. Der zweitplatzierte LTTC „Rot-

Weiß“ II schaffte hingegen den Aufstieg gegen den TC Alfeld. Die von Robert Strombach angeführten Rot-Weißen rangen die Gastgeber nach teilweise sehr engen Matches am Ende mit 5:4 nieder. Eine eindrucksvolle Vorstellung boten die Herren 30 des BSV '92. Gegen den TC an der Schirnau ließen die Männer von der Fritz-Wildung-Strasse nichts anbrennen und hatten bereits nach den Einzeln beim Stand von 5:1 das Ticket zur Regionalliga gelöst.

Der TC Tiergarten musste bei den Herren 40 sehr hart kämpfen, ehe der Sieg gegen den TC Blau-Weiss Salzhausen mit 5:4 unter Dach und Fach war. Hier verpasste die SV Reinickendorf durch ein 4:5 gegen den Schenefelder TC den Aufstieg. Dagegen hatten die Herren 50 des TC Grün-Weiss Lankwitz etwas zu feiern, denn ge-

gen den Ottersberger TC gelang ein 6:3-Erfolg. Der TC Tiergarten scheiterte in dieser Altersklasse durch ein 4:5 gegen den Hamburger SV. In allen übrigen Alterskategorien fanden keine Aufstiegsspiele statt. So qualifizierten sich der LTTC „Rot-Weiß“ (Herren 55), die SV Zehlendorfer Wespen (Herren 60) und der Grunewald TC (Herren 65) ohne dass sie Spiele gegen Nordligavertreter durchführen mussten.

**Fazit:** Durch die coronabedingten Einschränkungen und Ausfälle an Meldungen ergibt sich in diesem Jahr nur ein sehr verzerrtes Bild. Sicherlich ist die Zahl der Regionalligaaufsteiger mit zehn erfolgreichen Mannschaften ein erfreuliches Zeichen. Und auch in der Ostliga schnitten bei den Herren die Mannschaften des Tennisverbandes Berlin-Brandenburg mit acht ersten Plätzen sehr gut ab. Bei den Damen wurden in den übriggebliebenen zwei Altersklassen ebenfalls TVBB-Teams Ostligameister. Sollte im kommenden Jahr der Spielbetrieb wieder zum Normalzustand zurückfinden, müssen die zahlreichen Aufsteiger, die teilweise ohne Aufstiegsspiel eine Klasse höher klettern konnten, beweisen, ob sie für den Kampf um den Klassenerhalt gerüstet sind.

Michael Matthes

**Aufsteiger in die Regionalliga Nordost:**

<b>Damen:</b>	Potsdamer TC Rot-Weiß und TC an der Schirnau
<b>Damen 50:</b>	SUTOS 1917 und Grunewald TC
<b>Herren:</b>	LTTC „Rot-Weiß“ Berlin II und Hildesheimer TC Rot-Weiß
<b>Herren 30:</b>	Berliner SV 1892 und Uhlenhorster HC II
<b>Herren 40:</b>	TC Tiergarten und Schenefelder TC
<b>Herren 50:</b>	TC Grün-Weiss Lankwitz und Hamburger Sport-Verein
<b>Herren 55:</b>	LTTC „Rot-Weiß“ Berlin
<b>Herren 60:</b>	SV Zehlendorfer Wespen und TG Barmstedt
<b>Herren 65:</b>	Grunewald TC und TC Lütjeburg
<b>Herren 70:</b>	LTC Elmshorn und Barsinghäuser TV
<b>Herren 75:</b>	LTC Elmshorn und Klipper THC Hamburg



Robert Strombach war wieder eine wichtige Stütze für den LTTC „Rot-Weiß“ Berlin

Foto: © Mathias Schulz

## DTB LK 2.0 - das neue LK-System, Teil I

# Deutlich dynamischer

Seit dem 1. Oktober 2020 gibt es neue Regularien in der Wertung der Leistungsklassen. Nach mehrjähriger Arbeit an der LK-Reform stehen nun die grundlegenden Änderungen fest. Anstoß zur Entwicklung der Leistungsklassen-Reform war eine Umfrage, die im Jahr 2017 unter den aktiven Tennisspielern in Deutschland vorgenommen wurde. Das Resultat: Einige Änderungen sollen in der Wertung der LK vorgenommen werden. Nun stehen diese fest und werden mit Beginn der Wintersaison greifen.

Foto: © Jürgen Hasenkopf

### Die wichtigsten Änderungen im Überblick

#### Wöchentliche Aktualisierung

Die LK wird deutlich dynamischer: Jede Woche erfolgt eine Aktualisierung der LK unter Berücksichtigung der erzielten Mannschafts- und Turnierergebnisse.

#### Erweiterung des LK-Bereiches bis LK 25

Damit ergibt sich eine größere Differenzierung im unteren LK-Bereich, sodass sich die vielen Spieler mit LK 23 besser verteilen werden.

#### Leichterem Aufstieg im unteren LK-Bereich

Spieler haben es im unteren LK-Bereich von nun an leichter, sich zu verbessern. In der LK 25 reicht beispielsweise bereits ein Einzelsieg für einen Aufstieg um eine LK-Stufe. So können sich bislang zu schlecht eingestufte Spieler schnell in Richtung einer adäquaten Bewertung entwickeln.

#### LK mit Nachkommastelle

Auch innerhalb der einzelnen LK-Stufen wird genauer differenziert: Die LK wird mit einer Dezimalstelle ausgewiesen. Somit lassen sich auch kleinere Verbesserungen abbilden.

#### Reduzierung des maximalen Abstiegs

Der bisherige Abstieg von max. 2 LK-Stufen pro Jahr wird auf 1,2 reduziert. Die Verrechnung

erfolgt ebenfalls kontinuierlich: Jeder Spieler bekommt pro Monat einen „Motivationsaufschlag“ von 0,1 auf seine LK angerechnet.

#### Wertung der Doppel

Endlich wird auch Doppelspielen angemessen gewürdigt: Doppel- und Mixedergebnisse fließen mit 50 % Wertigkeit in die LK-Berechnung ein. Damit wird sich das Abschenken von Doppeln in Mannschaftsspielen reduzieren und es ergeben sich vielfältige Möglichkeiten für neue, attraktive Turnierformate.

#### Jeder Sieg zählt

Auch Siege gegen LK-schwächere Gegner führen zukünftig zu einer stärkeren Verbesserung. Somit ist jedes Match wichtig und jeder Erfolg wertvoll.

### So erfolgt die Anrechnung von Siegen

#### LK-Punkte

Wie bisher richtet sich die Punktzahl für einen Sieg nach der LK-Differenz der beiden Spieler. Ein Sieg gegen einen Spieler mit der gleichen LK ist weiterhin 50 Punkte wert.

#### Hürde

Die erzielten Punkte werden durch einen Hürdenwert geteilt. Dieser gibt die Punktzahl an, die für einen Aufstieg um eine LK-Stufe benö-

tigt wird. Dementsprechend bedeuten z. B. 50 Punkte bei einer Hürde von 100 Punkten eine Verbesserung von 0,5 LK-Stufen.

Der Hürdenwert hängt von der eigenen LK ab; je besser die LK, desto höher die Hürde. Somit werden im oberen LK-Bereich weiterhin höhere Anforderungen an die Spieler für einen Aufstieg gestellt: Bisher wurde dies über die Anzahl der benötigten Siege gegen Gegner mit besserer LK geregelt. Die Hürde ersetzt diese Bedingung.

#### Altersklassenfaktor

Zusätzlich beeinflusst die Altersklasse der Turnierkonkurrenz oder der Liga die Wertigkeit des Sieges.

Ein Altersklassenfaktor von 0,8 z. B. bedeutet, dass die o. g. Verbesserung von 0,5 LK-Stufen nur zu 80 % angerechnet, also auf 0,4 reduziert wird.

Der Faktor wird im Jugend- und Seniorenbereich wirksam. Zielsetzung ist es, die LK auch über die verschiedenen Altersstufen hinweg wieder besser vergleichbar zu machen.

#### Genauigkeit der Berechnung

Die LK-Verbesserung wird auf drei Nachkommastellen genau berechnet und vom ebenfalls dreistelligen sogenannten Begleitwert abgezogen. Für die offiziell ausgewiesene LK wird das Ergebnis nach der ersten Kommastelle abge-

**BLEIBT  
GESUND  
UND  
FIT**



# GAME, SET & TRAVEL

**TENNISHOTELS, TENNISCAMPS,  
TENNISREISEN & MORE**

**EGAL WELCHER URLAUBSTYP  
DU BIST...**

Bei uns findest du ganz sicher deinen  
perfekten Tennisurlaub.

Reinschauen, Urlaub planen und  
hoffentlich bald los reisen!

**Und nicht vergessen:**



**NEWSLETTER ABONNIEREN**



**#STAYPOSITIVE**

**DENN DER NÄCHSTE TENNISURLAUB  
KOMMT BESTIMMT!**

**WWW.TENNISTRAVELLER.NET**

schnitten. Diese LK ist dann Grundlage für Zulassung und Setzung bei Turnieren sowie die Berechnung von Punkten und Hürde in der neuen Woche.

**Alt und Neu im Vergleich**

Das folgende vereinfachte Beispiel (Grafik rechts) zeigt den Unterschied zwischen der alten Berechnung zu einem Stichtag und der neuen, kontinuierlichen Berechnung:

Wir gehen in diesem Fall bei LK 13 jeweils von einer Hürde von 200 Punkten aus, um eine LK-Stufe aufzusteigen.

Nach dem alten System wird an einem jährlichen Stichtag (01.10.) Bilanz gezogen: Der Spieler hat mit drei Siegen mehr als 200 Punkte erreicht und steigt daher in die LK 12 auf. Er beginnt dort wieder mit 0 Punkten.

Im neuen System wird jedes Ergebnis direkt ausgerechnet, indem die einzeln erreichten Punkte wie oben beschrieben durch die Hürde 200 geteilt werden und die daraus resultierenden Werte vom Begleitwert abgezogen werden. Rechnerisch passiert also grundsätzlich

Siege		Stichtagsbewertung	Kontinuierliche Bewertung			
Eigene LK	Gegner-LK	Punkte	Punkte/Hürde		Begleitwert	Neue LK
13	13	50	50/200	= 0,25	12,750	12,7
13	9	110	110/200	= 0,55	12,200	12,2
13	11	80	80/200	= 0,40	11,800	11,8
Aufstieg in LK 12 -		240	Es gehen keine Punkte verloren, sondern es wird mit LK 11,800 weitergerechnet.			
Neustart in LK 12 mit 0 Punkten						

dasselbe. Nur wird der auf eine Nachkommastelle abgeschnittene Begleitwert jeweils als neue LK des Spielers ausgewiesen.

Das Beispiel macht den wesentlichen Unterschied zwischen dem alten und dem neuen

System klar: Er liegt in der Dynamik und in der Transparenz. Jeder Sieg führt zu einer neuen, wöchentlich aktualisierten LK. Der Spieler kann seinen Fortschritt direkt nachvollziehen und davon bereits im nächsten Turnier profitieren.

In obigem Beispiel ist kein Altersfaktor berücksichtigt; es handelt sich also um Ergebnisse im Aktivenbereich. Auch die Wirkung des „Motivationsaufschlags“ ist hier noch außer Acht gelassen. Ferner ist vernachlässigt, dass mit jeder LK-Verbesserung auch eine etwas gesteigerte Hürde zu nehmen ist. So hat diese zunächst einfach erscheinende Grundidee der dynamischen LK einige Konsequenzen und verlangt eine Reihe von Steuerungen, auf die wir noch im Einzelnen eingehen werden.

Alle Berechnungen und Informationen zur neuen Generali Leistungsklasse im Portal mybigpoint in Ihrem Generali LK-Porträt.

DTB

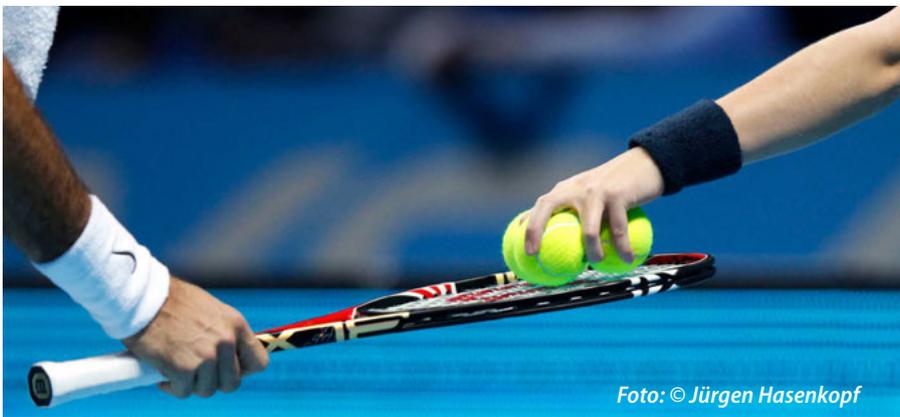


Foto: © Jürgen Hasenkopf

DTB LK 2.0 - das neue LK-System, Teil II

**LK 2.0: Punkte – Hürde – Altersklassenfaktor**

**Das neue System greift im Wesentlichen auf drei Berechnungsparameter zur Verbesserung der Leistungsklasse zurück: Punkte, Hürde und Altersklasse.**

Die kontinuierliche Berechnung der LK 2.0 ist naturgemäß etwas komplexer als das bloße Addieren von Punkten innerhalb eines Jahres, wie es beim alten System der Fall war. Dies stellt in Anbetracht der heutigen EDV-technischen Möglichkeiten jedoch kein Problem dar: Die Berechnung kann auf mybigpoint anschaulich dargestellt und dort auch im Detail nachvollzogen werden; dabei kann man mit einem LK-Rechner, der noch von Seiten des DTB zur Verfügung gestellt werden wird, seine neue LK im Falle eines Sieges vorausberechnen.

Die Berechnungslogik orientiert sich an sogenannten „Eckwerten“, die als Systemparameter leicht geändert werden können und damit die Möglichkeit bieten, das gesamte System



Foto: © Jürgen Hasenkopf

jährlich zu „tunen“ und auf die Entwicklung zu reagieren.

**Die Punktfunktion P**

Wie im alten System ist die Höhe der Punktzahl abhängig von der LK-Differenz des Siegers zum Verlierer. Eckwerte der Punktfunktion sind die Mindestpunktzahl 10 (Sieg gegen Gegner mit mindestens 4 Stufen schlechterer LK) und die Maximalpunktzahl 110 (Sieg gegen Gegner mit mindestens 4 Stufen besserer LK).

Fix bleibt die Punktzahl 50 für einen Sieg gegen einen Gegner mit der gleichen LK. An dieser Stelle hat die Kurve einen nahezu waagerechten Verlauf (mathematisch: Sattelpunkt), so dass eine kleine LK-Differenz zwischen zwei Spielern kaum ins Gewicht fällt.

Somit ergibt sich die folgende Punktfunktion: Eine Anmerkung zur Mindestpunktzahl und zur Bedeutung der Eckwerte: Diese Zahl wurde von 5 (im alten System) auf 10 erhöht, weil es derzeit noch viele Spieler in der LK 23 gibt, die wesentlich stärker einzuschätzen sind. Es ist zu erwarten, dass sich dies in den nächsten zwei Jahren mit dem neuen System relativieren wird; dann kann einfach dieser Eckwert z. B. auf 5 zurückgesetzt werden.

**Die Hürde H**

Die Hürde entspricht der Jahresmindestpunktzahl, die im alten System benötigt wurde, um eine LK aufzusteigen. Dort betrug sie 250 Punkte. Im neuen System wird stattdessen eine Funktion eingesetzt, die von einem Eckwert bei LK 25 bis zu einem quasi unendlichen Wert bei LK 1 ansteigt, denn dort ist ja ohnehin kein Aufstieg mehr möglich. Der Eckwert bei LK 25 wird auf 50 gesetzt, so dass man dort nur einem Sieg benötigt, um diese LK-Stufe zu verlassen (ohne Berücksichtigung des Altersklassenfaktors). Ein weiterer Eckwert ist der Hürdenwert 200 in der Mitte bei LK 13.

Diese Vorgaben führen zur folgende Hürdenfunktion: Bis zur LK 10 entspricht diese Kurve im Wesentlichen einer Geraden. Sie steigt dann aber immer mehr an und schützt so die LK-Ränge der Top-Spieler, die über die DTB-Ranglisten eingestuft werden. Auch diese Einstufungen werden angepasst, indem z. B. bei den Herren nicht mehr alle 700 Spieler einfach in LK 1 eingestuft, sondern gemäß ihrem Rang im Bereich von LK 1,0 bis 4,5 verteilt werden.



Foto: © Jürgen Hasenkopf



Foto: © Jürgen Hasenkopf

**Der Altersklassenfaktor A**

Eine Grundidee des LK-Systems ist, im Gegensatz zu den Ranglisten ein altersübergreifendes Vergleichssystem zu bieten. Dies ist bisher nicht gelungen, weil sowohl in Punktspielen als auch in Turnieren zumeist „altersgerecht“, also innerhalb der eigenen Altersklasse, gespielt wird und zu wenige altersübergreifende Spiele stattfinden.

Um hier gegenzusteuern, wird der Altersfaktor eingeführt, der die Ergebnisse den Altersklassen (prozentual) abwertet. Maßgebend ist dabei die Altersklasse der Liga oder der Konkurrenz, in der das Ergebnis erzielt wurde – bewusst nicht das eigene Alter und auch nicht das Alter des Gegners. Man lässt so einem älteren, aber leistungsstarken Spieler über die freie Auswahl der Konkurrenz die Möglichkeit, höher zu punkten als in seiner eigenen Altersklasse üblich.

Nur bei Siegen in der offenen Klasse gibt es also die volle Punktzahl. Bei den Senioren fällt sie dann geradlinig ab – bis zum Eckwert von 0,3 = 30 % bei Altersklasse 90. Bei der Jugend ist der Verlauf kurvenförmig bis zum Eckwert von 0,2 = 20 % bei der AK U11.

**Die resultierende LK-Verbesserung V**

Damit steht die Berechnungsformel, um die LK-Verbesserung aus einem Sieg zu berechnen: Für die Berechnung der Punktzahl und der Hürde setzt man die aktuell gültige LK mit einer Nachkommastelle ein. Der Quotient von Punktzahl durch Hürde wird mit genügend Nachkommastellen genau gerechnet (im Ergebnisprotokoll werden drei Stellen ausgewiesen) und dann gemäß gespielter Altersklasse prozentual gewichtet:

$$V = P / H \cdot A$$

Dieser Verbesserungswert wird dann von dem aktuellen Begleitwert (siehe Teil 1) abgezogen. Da der Begleitwert mit drei Nachkommastellen geführt wird, bleibt die Genauigkeit erhalten. Allerdings wird er auf eine Nachkommastelle abgeschnitten, um die neue gültige LK zu erhalten.

Beispiel: Ein Spieler mit der LK 13,0 (Begleitwert 13,065) gewinnt gegen einen Spieler mit der LK 11,0 in der AK 45.

$$\begin{aligned}
 P &= 80 \\
 H &= 200 \\
 A &= 75 \% \\
 V &= 80/200 \cdot 75 \% = 0,300 \\
 \text{Neuer Begleitwert: } &13,065 - 0,300 = 12,765 \\
 \text{Neue LK: } &12,7
 \end{aligned}$$

Hat jemand eine „glatte“ LK ohne Nachkommastelle, was zur Systemeinführung bei allen Spielern der Fall ist, so reicht ihm ein beliebiger Sieg, um seine Stelle vor dem Komma zu verbessern (also z. B. von LK 13 auf eine 12,9); dies wird sich aber bei weiteren Ergebnissen bzw. mit dem nächsten Motivationsaufschlag auf Basis des dreistelligen Begleitwert wieder relativieren.

**Doppel und Mixed**

Die aus Doppel- und Mixedsiegen resultierende LK-Verbesserung wird analog ermittelt. Für die Berechnung der Punkte und der Hürde wird der LK-Mittelwert der Doppelpartner zugrunde gelegt: (LK Spieler 1 plus LK Spieler 2) geteilt durch zwei. Das Endergebnis wird den beiden Siegern schließlich zu je 50 % als Verbesserung angerechnet.

Alle Berechnungen und Informationen zur neuen Generali Leistungsklasse im Portal mybigpoint in Ihrem Generali LK-Porträt.

DTB

# Nachrichten

Trauer

## Gerhard Weber gestorben



Turnierdirektor Ralf Weber und sein verstorbener Vater Gerhard Weber Foto: © Jürgen Hasenkopf

Der Deutsche Tennis Bund (DTB) trauert um Gerhard Weber. Der Gründer des Modeherstellers Gerry Weber ist in der Nacht vom 23. auf den 24. September 2020 im Alter von 79 Jahren verstorben. Gerhard Weber war nicht nur ein erfolgreicher Unternehmer, er hatte eine große Leidenschaft für den Tennissport. Diese wusste er geschickt mit seinem Unternehmertum zu verbinden. So verpflichtete er die damals 17-jährige Steffi Graf als Markenbotschafterin und rief 1993 die Gerry Weber Open (heute Noventi Open), ein ATP-Rasenturnier in Halle/Westfalen, ins Leben. Damit machte er seine Modemarke weltbekannt. DTB-Präsident Ulrich Klaus, der Weber 2018 für sein imponierendes Lebenswerk geehrt hatte: „Das deutsche Tennis verliert mit Gerry Weber eine große Persönlichkeit und Förderer des Tennissports. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.“

Deutschland spielt Tennis

## 2.018 Vereine sind dabei



Angelique Kerber wirbt für die Aktion „Deutschland spielt Tennis“ Foto: © DTB

Die 14. Auflage der bundesweiten Aktion „Deutschland spielt Tennis“ ist ein voller Erfolg. Mit insgesamt 2.018 angemeldeten Vereinen konnte trotz der Corona-Pandemie eine Steigerung zum Vorjahr verzeichnet werden. Seit 2007 wird mit der Aktion die Eröffnung der Freiluftsaison gefeiert. Der am 25. April gestartete Aktionszeitraum wurde aufgrund der Corona-Pandemie bis Ende September ausgedehnt. Die Verlängerung scheint sich gelohnt zu haben, denn erfreulicherweise haben auch die außergewöhnlichen Umstände in diesem Jahr die Vereine nicht davon abgehalten, zahl-

reich bei der Aktion mitzumachen: Bei Anmeldeschluss am 31. Juli wurden 2.018 Anmeldungen gezählt. Damit sind sogar mehr Vereine als im Vorjahr dabei. Mit 541 Anmeldungen ist der Württembergische Tennis-Bund der Verband mit den meisten teilnehmenden Vereinen. Vom kleineren TVBB waren 38 Vereine dabei.

RTHC Leverkusen: 31. Deutsche Meisterschaften im Rollstuhltennis

## Sven Hiller verliert Herren-Finale



Der Berliner Sven Hiller

In der Leistungssport-Konkurrenz der Herren wurde ein letztjähriger Titelgewinner bestätigt. Der 25-jährige Anthony Dittmar, der an der TennisBase Hannover trainiert, stand seinem langjährigen Mannschaftskameraden und Freund Sven Hiller (SV Zehlendorfer Wespen) gegenüber. Beide machten ihr Finale mit rasanten Fahrmanövern und beeindruckenden Ballwechsellern zum unbestrittenen Highlight des Turniers.



Marcus Laudan unterliegt Bianca Osterer Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Bianca Osterer aus Kamp-Lintfort triumphierte erneut in der Quad-Konkurrenz. Sie konnte wieder wie bereits im vergangenen Jahr als einzige Frau in einem ansonsten männlich dominierten Feld den Titel gewinnen und überlegte auch 2020 mit einer durchweg konstanten und mutigen Spielweise. Im Finale schlug sie den Berliner Marcus Laudan (SV Zehlendorfer Wespen).

Absage

## Tenniskongress 2021 verschoben

Der Internationale DTB Tenniskongress 2021 wird aufgrund der Corona-Pandemie (COVID-19) nicht wie geplant zu Beginn des Jahres 2021 stattfinden.

Ein Ersatztermin für das renommierte Trainer-Event in Berlin wird sobald wie möglich bekannt gegeben.



Auszeichnung

## Trainer Award für Wöhr und Kohde-Kilsch



Jasmin Wöhr bekam von Barbara Rittner die Urkunde überreicht Foto: © DTB/Paul Zimmer

DTB-Bundestrainerin Jasmin Wöhr wurde am Rande der Orthomol Next Gen Series der Juniorinnen mit dem Trainer Award des Deutschen Tennis Bundes (DTB) geehrt. Barbara Rittner hat die Auszeichnung für besondere Leistungen im deutschen Tennissport übergeben. Wöhr ist zuständig für die Juniorinnen, die sie bei Lehrgängen betreut, aber auch individuell bei Turnieren unterstützt.

Auch Honorar-Bundestrainerin Claudia Kohde-Kilsch erhielt diese Auszeichnung. Die Saarländerin schaffte es bis auf Platz vier in der Welttrangliste. Neben ihrem Titel bei den German Open in Berlin gewann sie sieben weitere WTA-Turniere. Für Deutschland bestritt sie insgesamt 25 Billie Jean King Cup-Begegnungen. 1987 schaffte sie zusammen mit Steffi Graf den ersten Gewinn des wichtigsten Mannschaftswettbewerbs im Damentennis.

Regionalliga Nord-Ost

## Damen 50 des GTC Ostdeutscher Meister



Meister: die Damen 50 des Grunewald TC Foto: © GTC

Die 1. Damen 50 des Grunewald TC spielten gegen den TC RC Sport Leipzig um die Ostdeutsche Meisterschaft. Die Hauptstädter gewannen mit 5:2. Nur Sybille Ziehe verlor das Spitzeneinzel gegen Kerstin Laufs 3:6, 5:7. Doppel wurden nach der 5:1-Führung nicht mehr ausgetragen.

S-1-Turniere

### SCC Senior Open und Grunewald Senior Open heraufgestuft



Reinhard Saalfrank (TC Schweinfurt) bei den Grunewald Senior Open 2020 der Herren 70 Foto: Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Der TC SCC und der Grunewald TC können sich freuen: Ihre Senior Open-Turniere wurden vom DTB in die Kategorie S-1 heraufgestuft. Das ist die höchste Turnierkategorie, die ab 2021 gilt.

Workshop

### Top-Trainer treffen sich in Hamburg



Teilnehmer der Trainertagung Foto: © DTB

Rund 25 Trainer von DTB-Kaderathleten trafen sich am 14. und 15. August zu einem Workshop beim Deutschen Tennis Bund (DTB) in Hamburg. Sie hörten Vorträge zu den Themen Spielanalyse sowie Athletenführung und Teamtraining. Der Workshop fand in dieser Form zum ersten Mal statt. Die Anwesenden sollten damit die Möglichkeit erhalten, sich untereinander besser kennenzulernen und auszutauschen.

TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz:

6. Internationale Ostdeutsche Meisterschaften

### Aus für Charlotte Klasen im Halbfinale

Die acht Damen und vier Herren aus Vereinen des TVBB gingen bei den 6. Internationalen Ostdeutschen Meisterschaften (18. bis 20. September) leer aus.

Am besten schnitt Charlotte Klasen (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) ab, die erst im Semifinale der späteren Siegerin Angelina Wirges (DTV Hannover) 3:6, 4:6 unterlag. Zuvor hatte Klasen ih-

re Verbandskameradin Juliane Triebe (BSV '92) 7:5, 1:0 Aufg. bezwungen. Im Viertelfinale war schon Adelina Krüger (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) knapp mit 5:7, 4:6 an Wirges gescheitert.



Ostdeutsche Meisterin: Angelina Wirges Foto: © Bernd Prawitz

Die Herrenkonkurrenz gewann Peter Torebko (TC Bredeneby/TVN) klar mit 6:3, 6:0 gegen Christopher Patzanovsky (TC Teubitz/BTV). Aus Berliner Sicht schlug sich Hasan Ibrahim (SV Zehlendorfer Wespen) am besten. Er verlor im Viertelfinale gegen Michael Hopp (TC Ruhla/TTV) 4:6, 4:6.

Turniere

### Zwei Blau-Weisse siegen



Joachim Dufner gewinnt drei Turniere in zwei Wochen

Foto: © Andreas Springer

Beim Senioren-Turnier in Ratingen (S-1, 19. bis 26. Juli) haben Joachim Dufner bei den Herren 60 und Joergen Jacobs (beide TC 1899 Blau-Weiss) bei den Herren 70 jeweils die Titel errungen. Für Dufner war es der dritte Titel innerhalb eines halben Monats.

Schweriner TC: XXVII. Schweriner International Seniors Open - Dunlop Senior Tour (S-2)

### Berliner in Finals, aber ohne Sieg



Finalist Jürgen Blaumann

Foto: © Andreas Springer

An diesem traditionsreichen Turnier beteiligten sich auch 2020 wieder einige TVBB-Spieler. So verlor Andreas Lukasczyk (TC SportForum Bernau) im Halbfinale der Herren 55 gegen Martin Groeger (TC Tiergarten) klar 1:6, 1:6. Groeger musste sich im Finale Thomas Richter (TC Alsterquelle Henstedt-Ulzburg/SLH) 1:6, 5:7 beugen.

Bei den Herren 65 verlor Norbert Walter (TC Grün-Weiß Nikolassee) das Finale gegen Stefan Krohn (TC Barsbüttel/SLH) 6:7, 1:6.

Der viertgesetzte Andrzej Nuszkiewicz (Sutos) unterlag bei den Herren 70 im Semifinale gegen den späteren Sieger Joachim Zöller (TC Babcock/TVN). Bei 0:1 musste er aufgeben.

Auch Jürgen Blaumann (SV Berliner Bären) stand im Finale. Bei den 80-ern besiegte er im Halbfinale Carsten Keller (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) souverän 6:1, 6:1. Im Endspiel unterlag der Berliner Werner Knobloch (Bremerhavener TV/TNB) 1:6, 5:7.

Unterföhring, Germering: 64. SportScheck Schülerturnier, 29. Germeringer Parsberg-Cup (beide J-2)

### Nesterovic in Finals



Nastasija Nesterovic bei der Siegerehrung im bayrischen Unterföhring

Foto: Nesterovic

Beim 64. SportScheck Schülerturnier in Unterföhring spielte Nastasija Nesterovic ein starkes Turnier. In der U16 gewann sie drei Matches souverän und zog ins Finale ein. Dort unterlag sie der ein Jahr älteren, an Nummer 1 gesetzten Antonia Ende (TV Fürth 1860/BTV) mit 0:6 3:6. Auch in Germering stand sie in der U18 nach drei siegreichen Matches gegen wesentlich ältere Juniorinnen im Finale, musste sich aber Lea Aschenberger (TC Weiss-Blau Landshut/BTV) mit 4:6, 1:6 beugen.

Persönlich

### Altmaier - ein Familienmensch

Seine Familie geht Tennis-Senkrechtstarter Daniel Altmaier über alles. „Ich bin ein Familienmensch“, sagte der Kempener, Sohn eines ukrainischen Vaters und einer russischen Mutter, der „Bild am Sonntag“: „Die Familie ist sehr groß. Wir sind da 80 bis 100 Leute, wenn wir uns treffen. Mein Opa hat schon allein fünf Geschwister.“

Zusammenstellung: Bernd Prawitz



Die Sieger und Platzierten des Turniers der Deutschen Einheit: Barbara Krec/Hannes Prauss, Tim Fritzes/Olaf Zachrau, Rolf Nordenskjöld/Noah Schlüter (nicht im Bild), Sabrina Rüger mit Sohn Henri/Christian Stern

TC Orange-Weiß Friedrichshagen: Turnier der Deutschen Einheit

## Zwei freudvolle Tage des Gedenkens

Friedrichshagens Head Coach Tim Fritzes hatte die Idee, dieses Turnier zu veranstalten. Ergebnisse - völlig nebensächlich. Es galt, sich eines Datums zu erinnern, von dem auch der Tennissport, vor allem in den neuen Bundesländern und dem Osten Berlins, profitierte: 3. Oktober 1990, dem Tag der Deutschen Einheit.



Tim Fritzes und Club-Chef Olaf Zachrau gewinnen das Doppel-Turnier zum Tag der Deutschen Einheit, der sich zum 30. Mal jährte. Barbara Krec und Hannes Prauss waren "zweite Sieger", denn Verlierer gab es nicht

Deshalb hätte Tim Fritzes gern die 16 Doppel jeweils mit einem Ossi und einem Wessi besetzt. Doch viele benachbarte Clubs sagten ab, weil sie kurz vor Saisonschluss andere Verpflichtungen hatten. Schade.

wurde nicht gefördert. Es führte ein Schattensdasein. Das brachte den jetzt 67-jährigen Thomas Emmrich, mehr als 50-facher DDR-Meister und oft Sieger des Internationalen Turniers von Friedrichshagen, um eine große internationale Karriere. Experten meinten, er hätte es unter die Top 20 bringen können, mancher sagte sogar, er hätte es in die Top 10 geschafft. Doch er durfte nicht reisen. Spielte deshalb in Weimar statt Wimbledon oder eben in Friedrichshagen statt beim bedeutendsten Sandplatzturnier in Frankreich.

Die 16 Doppel-Paarungen zeigten an dem sonnigen September-Wochenende, was sie können. Sie hatten viel Spaß bei ihren Matches, bei denen Freundlichkeit im Miteinander mehr galt, als ein gewonnenes Spiel. Es waren zwei Tage des Erinnerns und freudvollen Gedenkens.

Text und Fotos: Bernd Prawitz



Liam Woldt hatte viel Spaß

Mancher Junior war vor 30 Jahren noch nicht geboren. Aber die Älteren können sich gut erinnern: In der Ex-DDR war Tennis verpönt und

Es gab nichts, was die etwa 40 000 DDR-Tennispieler, etwa so viele wie der TVBB heute Mitglieder hat, für ihren Sport brauchten. Keine Bälle, Saiten, Schuhe und Schläger. Farnefrohe Sportkleidung - ein Traum. Einen solchen erfüllten sich die Friedrichshagener 1. Herren. 1981 schlugen sie in der DDR-Mannschaftsmeisterschaft Motor Mitte Magdeburg mit dem erwähnten Ausnahmespieler Emmrich und schmückten sich mit dem Meistertitel.



Drittplatzierte Sabrina Rüger/Christian Stern: Mit Eifer bei der Sache



Auslosung der vier Gruppen durch Oberschiedsrichterin Barbara Krec



Gesellige Gesprächsrunde auf der Terrasse, in der so manche Erinnerung ausgetauscht wurde



Die begehrten Pokale

Rückblick Meisterklasse:

## TC SCC mit fünf Aufsteigern

**Die diesjährigen Rundenspiele der Meisterklasse konnten im Gegensatz zur Regionalliga Nordost in einem fast normalen Rahmen durchgeführt werden. Es gab vonseiten der teilnahmeberechtigten Vereine nur verhältnismäßig wenig coronabedingte Abmeldungen, sodass in vielen Altersklassen der Spielbetrieb nahezu wie immer ablief. Die meisten Aufsteiger in die Ostliga verzeichnete der TC SCC, der mit fünf Mannschaften den Sprung schaffte.**

### Herren: TC SCC II nach hartem Kampf aufgestiegen

Schon in den Rundenspielen des Herrenwettbewerbs lieferten sich die zweite Mannschaft des TC SCC und der BTC Grün-Gold ein sehr umkämpftes Match. Nach dem 3:3-Zwischenstand nach den Einzeln gewannen die Grün-Goldenen aus Tempelhof noch zwei Doppel zum 5:4-Endstand. Dennoch wurden die Charlottenburger nach vier siegreichen Spielen Meister der Meisterklasse, da Grün-Gold zum Auftakt dem späteren Drittplatzierten Dahlemer TC mit 2:7 unterlag und am Ende weniger Match-

Mannschaft des TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz nach einem 9:0-Erfolg gegen den TC Ruhla II und der TC Sandanger Halle, der den TC Kühlungsborn mit 6:3 bezwang.

### Damen: Erneut TC SCC II sowie die TV Frohnau erfolgreich

Im Gegensatz zu ihren männlichen Kollegen hatten die Damen der zweiten Mannschaft des TC SCC mit der Konkurrenz wenig Mühe. Bereits in den Gruppenspielen setzten sie sich gegen die Gegnerschaft klar durch. Alle sechs Gruppenpartien gingen klar an die von Julia

Zhu angeführten Charlottenburgerinnen, die beim 7:2 gegen den Zweiten, die TV Frohnau, den stärksten Widerstand brechen mussten. Im abschließenden Aufstiegsspiel zur Ostliga bewiesen die SCCerinnen nochmal ihre Überlegenheit und fertigten die HSG Greifswald ohne Satzverlust klar mit 9:0 ab. Die TV Frohnau folgte dem SCC durch ein 6:3 gegen Rotehorn Magdeburg. Dabei war nach den Einzeln beim Stand von 6:0 bereits alles gelaufen. Die beiden Berliner Vertreter werden noch vom TC Bad Weißer Hirsch Dresden begleitet, der den Thüringer Vertreter TC Optimus Erfurt mit 7:2 in Schach hielt.

Michael Matthess

### In den übrigen Altersklassen gab es folgende Aufsteiger in die Ostliga:

Damen 30:	Potsdamer TC Rot-Weiß und Lausitzer TC Cottbus
Damen 40:	TC SCC und Leipziger SC 1901
Damen 50:	Leipziger TC 1990
Herren 30:	TC SCC, TC BW Rostock und Erfurter TC Rot-Weiß
Herren 40:	TV Frohnau, TC 1949 Schleiz und TV GW Görlitz
Herren 50:	TC Kleinmachnow, TC Limbach und TC Altenburg
Herren 55:	TC SCC, TC OW Friedrichshagen und Schweriner TC II
Herren 60:	Grunewald TC, Potsdamer TC Rot-Weiß und TC BW Rostock
Herren 65:	TC 1899 Blau-Weiss Berlin, Siemens TK Blau-Gold und HSG Greifswald
Herren 70:	SUTOS 1917 und Leipziger SC 1901

punkte aufwies. Ende September duellierten sich beide Teams erneut, denn die Auslosung in der Aufstiegsrunde zur Ostliga führte die beiden Berliner Vertreter noch einmal zusammen. Wieder verlief die Partie sehr ausgeglichen und wieder stand es 3:3 nach den Einzeln. Doch diesmal hatten die SCCer mit dem britischen Spitzenspieler Yujiro Onuma das bessere Ende für sich indem sie zwei Doppel gewannen und mit 5:4 den Ostligaaufstieg perfekt machten. Die beiden anderen Aufsteiger sind die zweite



Julia Zhu, Spitzenspielerin der Damen II des TC SCC  
Foto: Claudio Gärtner-tennisphoto.de

## In eigener Sache matchball sucht Verstärkung

Das Team unseres Verbandsmagazins matchball möchte sich verstärken. Wer gern Turnierberichte, Porträts, Analysen oder interessante Nachrichten aus Clubs und Vereinen schreibt und wer gern Tennisereignisse in Berlin und Brandenburg fotografiert, der bewerbe sich bitte unter [matchball.magazin@t-online.de](mailto:matchball.magazin@t-online.de)

**matchball**  
Offizielles Magazin Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

IM NETZ:  
[www.tvbb.de](http://www.tvbb.de)

HOME VERBAND VEREINE SPORT JUGEND AUSBILDUNG & TRAINING SERVICE TVBB-LK-REISEN SPORTENTWICKLUNG

TC Weiß-Rot Neukölln: Weiß-Rot Cup (Aktive)

# Nur fünf Spiele bis zum Halbfinale abgegeben, dann ein 0:6 - aber Osman Torski siegt trotzdem

**230 Teilnehmer, 50 mehr als im Vorjahr, schlugen beim Weiß-Rot-Cup der Aktiven und Senioren 2020 auf, der vom 19. bis 27. September stattfand. Bei diversen terminlichen Einschränkungen und einem verregneten Tag eine Herausforderung für die Veranstalter, die sie aber mit Bravour meisterten. Letztlich ging es nur darum: Wir wollten im Corona-Jahr Tennis spielen, dabei Spaß haben und gesund bleiben!**

Bei den Herren rauschte der topgesetzte Osman Torski (DR 106, TC Grün Weiß Nikolassee) bis ins Halbfinale. Er gab bis dahin nur fünf Spiele ab. Auch Carl Labitzke (Nr.7, DR 636, Hermsdorfer SC) hatte im Viertelfinale gegen Torski keine Chance. Eine Runde später traf Torski auf Alonso Renard (Nr. 3, DR 231, TV Frohnau), der wiederum auch sehr souverän bis ins Halbfinale gekommen war. Renard begann furios und machte kaum Fehler, somit holte er sich den ersten Satz mit 6:0. Ja, richtig gelesen: 6:0! Doch Torski wäre nicht Torski, wenn da nicht noch etwas kommen würde. Er fing sich im zweiten Satz und es wurde ein Spiel auf ganz hohem Niveau. Der zweite Satz ging mit 6:2 an den Favoriten. Der Match-Tie-Break war bis zum 6:6 auf Augenhöhe und immer noch sehr gutklassig. Eine kleine Unkonzentriertheit bei Renard nahm Torski dankend an und siegte mit 10:6 im "Elfmeterschießen".

In der zweiten Hälfte des Tableaus gab es die eine oder andere Überraschung. So konnte Ruben Hartig (Nr. 5, DR 526, BTC Grün-Gold) in einem sehr spannenden Viertelfinale gegen die Nummer 2 der Setzliste, den bis dahin abgeklärt spielenden Joshua Kugel (DR 183, TC Grün-Weiß Nikolassee) mit 4:6, 6:4 und 11:9 einen regelrechten Kampfsieg holen. Nicht minder spannend machte es Patrick Fleischhauer (Nr. 4, DR 309, TC Grün-Weiß Nikolassee), der gleich dreimal in den Match-Tie-Break musste. In Runde 2 gegen Dawid Klorek (BTC Grün-Gold 1904) spielte er 2:6, 6:4; 10:6, im Achtelfinale gegen Felix André (Nr. 15, TC Grün-Weiß Nikolassee) 7:6, 3:6, 10:8. Im Viertelfinale gegen den bis dato souveränen Felix Dippner (Nr. 8, 1899 Blau-Weiss Berlin) ließen etwas die Kräfte nach und André erkämpfte sich den Sieg mit 4:6, 6:2 und 10:5. Einfach tolles Tennis!

Somit trafen im zweiten Halbfinale Felix Dippner und Ruben Hartig aufeinander. Hartig hatte den letzten Match-Tie-Break besser verkraftet und zog mit einem 6:3, 6:2 ins Finale. Von dem kleinen Schock im Halbfinale gut erholt, setzte sich Osman Torski im Finale mit 6:1, 6:3 gegen Hartig durch, der bei dem einen oder anderen Ball etwas zu spät war.



Osman Torski war souverän bis ins Halbfinale, dort musste er gegen Alonso Renard kämpfen



Ruben Hartig wehrte sich im Finale gegen Torski kräftig, war jedoch chancenlos

Die an Nummer 1 gesetzte Luca Bohlen (DR 139, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) konnte sich im ersten Spiel glatt gegen Sarah Mensah (SC Brandenburg) durchsetzen, musste dann im Viertelfinale verletzt in Satz zwei gegen Annika Lopez Hänninen (Nr. 6, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) zurückziehen. Somit standen im Halbfinale Lopez Hänninen gegen Diana Niedens (Nr. 4, DR 296, Grunewald TC), die wiederum gegen Alexandra Göbelt (TC Grün-Weiß Bergfelde) im ersten Satz kämpfen musste und mit 7:5 und 6:2 ins

nia Gutmeier (Nr. 5, DR 305, SC Brandenburg) traf und keinen guten Start hatte. Denkbar knapp mit einem 2:6, 6:1; 12:10 erreichte Julia das Halbfinale, dort wartete Clara-Marie Schön (Nr. 3, DR 196, TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz). Schön erreichte das Semifinale durch Siege über Zizou Eichholz (TV Frohnau) mit 6:3, 6:1 und Leony Deutschmann (Nr. 8, Neuenhagener TC 93) mit 6:3, 6:4.

Das Halbfinale war beste Werbung für Tennis. Julia Zhu und die Dresdnerin Clara-Marie



SCC-erin Julia Zhu dominierte auch das Finale gegen Diana Niedens (Grunewald TC), deren Powerschläge allein nicht zum Sieg reichen



Achtelfinale einzog. Gegen ihre Vereinskameradin Emily Thieme 6:2, 6:3 und gegen Corinna Rietmann (TC SCC Berlin) 6:1, 6:3 ging es dann leichter. Niedens konnte ihre Powerschläge gut platzieren und setzte sich im Halbfinale gegen Lopez Hänninen glatt mit 6:3, 6:0 durch.

In der unteren Hälfte marschierte die an Nr. 2 gesetzte Julia Zhu (DR 145, Tennis-Club SCC Berlin) gegen Lisa Nogossek (SV Zehlendorfer Wespen) ins Viertelfinale wo sie auf Anto-

Schön schenkten sich nichts. Fast bei jedem Punkt gab es eine Grundlinienrallye vom Feinsten - unglaubliche Schläge, Spielwitz, Beinarbeit und Kampfgeist. Am Ende erkämpfte Zhu sich ein 6:1, 6:3. Im Finale konnte sie den ersten Satz mit 6:1 für sich entscheiden, weil die Schläge von Diana Niedens noch nicht konstant waren. Das änderte sich zwar im zweiten Durchgang, obwohl ihn Julia Zhu auch 7:5 gewann.

Nelli Beder, Fotos: © Andreas Springer

# YOU LOVE IT? WE PRINT IT!

Verliebt in hohe Farbbrillanz, optimale Druckqualität und schnelle Fertigung? Ob Gold oder Silber, Bilderdruck- oder Recyclingpapier, Lackveredelung oder Personalisierung: Mach deine Ideen druckreif – **auf [laser-line.de](https://www.laser-line.de)!**





College-Studentin Nadja Meier spielt ein souveränes Turnier, siegt verdient



Für die 15-jährige SCC-erin Julia Zhu war erst im Finale Endstation

Sportliche Vereinigung Reinickendorf: 4. Spotrepair Open 2020

## Nadja Maier und Osman Torski beherrschen ihre Kontrahenten

**Vom 26. Juli bis 2. August 2020 konnte endlich wieder ein offenes Turnier gespielt werden in der Sportlichen Vereinigung Reinickendorf. 80 Aktive traten bei den Damen und Herren an, neun davon vom ausrichtenden Club.**

Im 32er-Feld der Damen waren außer den TVBB-Spielerinnen auch Gäste aus Aachen, Dresden, Hamburg, Frankfurt/M. und Leipzig dabei.

Favoritin Nadja Meier (DR 120, PTC Rot-Weiß Potsdam) schien leichtes Spiel zu haben. In Runde eins schlug sie Jaimy Lokuschus (Siemens TK Blau-Gold) 6:0, 6:0, in Runde zwei Sarah Mensah (SC Brandenburg) 7:5, 6:3. Für Helena Buchwald (Nr. 5, DR 213, TC SCC Berlin) war nach zwei erfolgreichen Matches Endstation mit 3:6, 4:6 gegen Nadja Meier. Auch Clara-Marie Schön (DR 180, TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz) konnte die Potsdamerin nicht aufhalten, die das Halbfinale mit 6:0, 6:4 beendete.

Im unteren Teil des Tableaus startete Julia Zhu (Nr. 2, DR 145, TC SCC Berlin) mit 6:0, 6:2 gegen Marie Höpfner (TC Grün-Weiß Lankwitz) und in Runde zwei besiegte sie das Talent vom TC Leipzig, die erst 14-jährige Amelie Worrying, mit 6:1, 6:4.

Im Viertelfinale setzte sich Julia Zhu 6:0, 7:5 gegen Antonia Gutmaier (Nr. 8, SC Brandenburg) durch und im Halbfinale bezwang sie die zweimalige Siegerin dieses Turniers, Tina Golaszewski (Nr. 4, DR 212, TC 1899 Blau-Weiss Berlin), ungefährdet mit 6:0, 6:1.

Das Endspiel der Damen gewann Nadja Meier mit 6:2, 6:1 gegen Julia Zhu. „Das Finale war nicht leicht, man sollte seine Gegner nie unterschätzen. Julia ist eine super Läuferin. Alle Spiele gingen über Einstand, und am Schluss hatte ich ein bisschen mehr Druck gemacht. In der spielfreien Zeit haben wir in Potsdam improvisiert. Wir hatten einen Betonplatz gefunden, auf dem wir aus Absperrband, zwei Stühlen und ein paar Linien einen Tennisplatz gebaut haben und so trotz Pandemie trainieren konnten.“ Nadja Meier studiert seit August 2019 an der Georgia Southern University/USA Business Management und spielt am College jeden Tag Tennis.

Das 64er-Feld der Herren wurde dominiert vom 19-jährigen Osman Torski (DR 106, TC Grün-Weiß Nikolassee). In Runde zwei traf er auf Boris Melamed (Siemens TK Blau-Gold) und gewann 6:3, 6:0. Daniel Gerlach (SV Reinickendorf) musste im Achtelfinale nach 0:6, 0:1 aufgeben. Im Halbfinale unterlag Ruben Hartig (BTC Grün-Gold) Torski glatt 1:6, 1:6. Jan Kirchhoff (Nr. 2, DR 190, TV Frohnau) spielte mit sich mit Siegen über Roland Buchholz (TC Orange-Weiß Friedrichshagen, 6:3, 6:1) und Nicolas Kramer (NTC „Die Känguruhs“) 6:3, 6:3 ins Finale. Zuvor hatte er in der Vorrundensrunde Paul-Philipp Schön (Nr. 6, DR 353, TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz) glücklich mit 5:7, 6:3, 10:6 aus dem Turnier genommen.

Osman Torski überfuhr Jan Kirchhoff im Finale mit 6:0, 6:2. Im Jahr 2017 erreichte er schon einmal das Endspiel bei der SVR. 2019 wurde er auch Sieger in der Gesamtwertung der Orthomol Next Gen Series, die in drei Städten in Hessen gespielt wurde. Mit den 1. Herren des TC Grün-Weiß Nikolassee spielte Osman in dieser Saison in der Ostliga.

Text und Fotos: Andreas Springer



Osman Torski hatte keine gleichwertige Konkurrenz



Jan Kirchhoff unterliegt Torski im Finale klar

Steglitzer Tennis Klub: 5. STK Babolat Open (S-2)

## “Local Hero” besiegt den großen Favoriten

Die 5. STK Babolat Open (9. bis 16. August) verzeichneten nicht nur die Rekordteilnehmerzahl von 160 Spielern aus sieben Bundesländern. Jeder von ihnen hatte in den Matches auch einen zweiten Gegner: die Hitze von etwa 30 Grad Celsius. Trotzdem gab es hochklassiges Tennis durch eine Vielzahl von Ranglistenspielern zu sehen.



### Herren 40: Faire Geste

In dieser Altersklasse kam es zur Wiederholung des Endspiels aus dem Vorjahr. David Hollmann (Steglitzer Tennis Klub), unser „Local Hero“, setzte sich etwas überraschend vor knapp 100 begeisterten Zuschauern gegen den Favoriten Michael Buttkus (BTC Grün-Gold) knapp mit 3:6, 6:1, 10:8 im Match-Tie-Break durch. Zuvor hatte Hollmann schon den drittgesetzten Robin Schönherr (TC Rot-Weiß Großbeeren) 6:2, 6:4 ausgeschaltet. Bemerkenswert war im Viertelfinale die überaus sportliche Geste von Daniel Kobert (USV Potsdam), der im Match Tie-Break beim Stand von 9:8 Matchball gegen Hollmann hatte und zurückzog, da er aus beruflichen Gründen am Wochenende nicht spielen konnte.



Der einheimische David Hollmann gewinnt die AK 40



Roman Groteloh siegt bei den 50-ern



Wojtek Sielicki (TC Kurpfalz St. Ilgen/BAD) dominiert die AK 55

### Herren 50: Becker-Hecht half nicht

Diese Altersklasse hatte in Roman Groteloh (TSV Sasel/HAM) ihren großen Favoriten. Als Nummer 3 Deutschlands wurde er seiner Rolle voll und ganz gerecht. Souveräne Siege führten ihn zum Turniersieg. Besonders der Aufschlag, sein herrlicher Rückhandslice werden auch dem tapfer kämpfenden Finalgegner Veit Luczak (TC Tiergarten) in Erinnerung bleiben. Spektakulär mit einem Beckerhecht in den roten Sand versuchte Luczak den Matchball abzuwehren – vergeblich.

### Herren 55: Aus für nächsten Favoriten

Favorit Guido Schulz (LTTTC "Rot-Weiß" Berlin) musste sich im Viertelfinale dem immer stärker aufspielenden Vitali Zilbercher (TK Blau-Gold

Steglitz) geschlagen geben. Der wiederum unterlag im Halbfinale der großen Überraschung Andreas Huber (LTTTC "Rot-Weiß" Berlin), der einfach jeden Ball zurückbrachte und so den Gegner verzweifeln ließ. Nur im Finale fand er in Wojtek Sielicki (TC Kurpfalz St. Ilgen/BAD) den Meister. Zu druckvoll waren seine Schläge. Sielicki traf übrigens beim Turnier Piotr Kardas (H40) wieder, den er vor 20 Jahren in Polen ausgebildet hatte.

### Herren 60: Schwer erkämpfter Sieg

Diese Konkurrenz stand ganz im Zeichen von Ralph Lißner (TC 1899 Blau Weiss Berlin). Er musste gegen Olaf Stobbe (Grunewald TC) und Thorben Arlt (TC Bover/TVN) schon schwere Matches bestreiten bis er gegen den überraschend ins Finale gekommenen Hennig Till (SV Zehlendorfer Wespen) ebenfalls einen Satzrückstand aufholen musste. Ein 10:0 im Match-Tie-Break spricht dafür, dass sich

Konzentration und Kondition endgültig auf Seiten des Favoriten zeigten.

### Herren 65: Erwartetes Finale

In diesem Wettbewerb gab es das erwartete Endspiel der deutschen Nummer 3 Martin Scheurer (TC Grün-Weiss Luitpoldpark München) und TVBB-Meister Norbert Walter (DR 11, TC Grün-Weiß Nikolassee). Die Halbfinals überstanden beide ganz souverän, wobei Norbert Walter seinen Kontrahenten Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) so düpierte, dass dieser vorzeitig resignierte und frustriert den Platz verließ.

Das Finale war umkämpft. Norbert Walter versuchte mit Netzattacken den präzisen Grundlinienbällen zu entgehen. Doch dabei entstanden zu viele Fehler, sodass der Sieg mit 6:3, 6:2 verdient nach München ging.

Fazit: Es war eine große Turnierwoche in familiärer, freundschaftlicher Atmosphäre. Die Turnierleitung hatte neben Stress auch viel Spaß, das Turnier über die Bühne zu bringen.

Peter Stoschek

Fotos: Andreas Springer

#### Die Finals im Überblick

H 40	David Hollmann (STK) - Michael Buttke (BTC Grün-Gold)	3:6, 6:1, 10:7
H 50	Roman Groteloh (TSV Sasel) – Veit Luczak (TC Tiergarten)	6:4, 6:1
H 55	Wojtek Sielicki (TC Kurpfalz) – Andreas Huber (LTTTC "Rot-Weiß")	6:4, 6:1
H 60	Ralph Lißner (TC 1899 Blau Weiss) - Hennig Till (Zehl. Wespen)	6:7, 6:1, 10:0
H 65	Martin Scheurer (Luitpoldpark München) – Norbert Walter (G-W Niko)	6:3, 6:2



Setzt sich gegen harte Konkurrenz durch: Ralph Lißner (TC 1899 Blau-Weiss Berlin)



Favoriten-Sieg bei den 65-ern: Martin Scheurer war souverän

Grunewald TC: Grunewald Senior Open 2020, Ranglistenturnier (S-2)

## Qualitätssiegel für Senior Open



Die Grunewald Senior Open waren mit einer Rekordteilnehmerzahl von 265 Spielern, davon 138 DTB-Ranglistenspieler aus acht Landesverbänden, eine Erfolgsgeschichte. Ein Beweis dafür, wie beliebt das Turnier mittlerweile bei vielen Akteuren deutschlandweit geworden ist. Als weitere Anerkennung erhielt das Turnier vom DTB für 2021 die Turnierkategorie S-1, die höchste Kategorie nach den Deutschen Seniorenmeisterschaften.



*Punktet mit starker Vorhand: "Wespe" Georg Reiners bei den 70-ern*

### Herren 70: Reiners besiegt TVBB-Präsidenten Dr. Walter

Währenddessen eröffneten auf dem Center Court die Herren der Altersklasse U70 den Endspieltag. Es standen sich Lokalmatador Dr. Klaus-Peter Walter und Georg Reiners von den Zehlendorfer Wespen gegenüber, die beide ohne Satzverlust ins Finale einzogen. Dr. Walter, Nummer 8 der Setzliste, schlug auf seinem Weg dorthin Dieter Rodacker (Tennis- und Ski-Club Göttingen/TNB, 6:0, 6:1), Peter Rudolph (Magdeburger TV "Einheit"/TSA, 6:1, 6:4) und die Nummer 4 des Tableaus, Bernhard Notnagel (TC Berolina Biesdorf) deutlich mit 6:1, 6:1. Im Halbfinale bezwang der Grunewalder dann den Topgesetzten Andrzej Nuskiewicz (Sutos 1917) mit 6:2, 7:5. Reiners war nach einem Freilos in der ersten Runde siegreich gegen Volker Stein vom TC SCC mit 6:0, 6:1, Klaus Müller-Bosser (Nr. 5, TC 1899 Blau-Weiss Berlin, 6:3, 6:0) und Bernd Harnoß (TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz, 6:1, 6:0).

Das Finale dominierte zunächst der Zehlendorfer mit seiner starken Vorhand und gewann den ersten Satz mit 6:3. Im zweiten Satz drehte sich die Partie. Dr. Walter blieb seinem konstanten Spielstil treu und diktierte nun die Ballwechsel mit seinem starken Rückhand-Slice. Reiners hingegen unterliefen immer mehr vermeidbare Fehler und nach kurzer Zeit lag er mit

1:4 zurück. Doch der Zehlendorfer fing sich, bekam wieder eine bessere Länge in seine Schläge und begann mit der Aufholjagd, die mit 7:5 belohnt wurde. „Meine Taktik, seine starke Vorhand zu knacken, ist mir nur gelegentlich gelungen. Früher hat er sich über Fehler gerne minutenlang aufgeregt. Doch diese Schwäche



*Gewinnt das Finale Herr 55 nach Aufgabe des Gegners: Michael Radder vom Gastgeber-Club*

hat er erfolgreich bearbeitet und somit auch verdient gewonnen“, sagte der TVBB-Präsident nach der Partie.

### Herren 55: Kurzes Finale

Das Finale der Herren 55 fand leider ein jähes Ende, da der SCC-er Michael Stensch (Nr. 7) verletzt beim Stand von 3:3 gegen den Grunewalder Michael Radder, Nummer 3 des Tableaus, verletzt aufgeben musste. Die Zuschauer bedauerten das sehr, da die Kontrahenten bis dahin ein Match auf absoluter Augenhöhe mit langen und druckvollen Grundlinienduellen und zahlreichen toll herausgespielten Punkten boten. Radder untermauerte mit dem kurzen Finalauftritt auch seine starken Leistungen in den Runden zuvor in denen er gegen gegen Hamid Massih (TC 1899 Blau-Weiss Berlin), Vereinskamerad Uwe Kollmannsperger, Frank Seegerath (TC SCC) und Vitali Zilbercher (TK Blau-Gold Steglitz) keinen Satz abgegeben hatte. Stensch hingegen ließ in seinem Halbfinale gegen den um eine Position höher gesetzten Bernd Köhler (Nr. 6, Tennis-Club Tiergarten) viel Kraft und musste über die volle Distanz gehen, bevor er mit 6:1, 3:6, 10:5 siegreich war.

### Herren 50: Juniorinnen-Endspiel war Finalisten wichtiger

Bedauerlicherweise gab es auch bei den Herren 50 kein angemessenes Finale für das starke Teilnehmerfeld. Gegenüber gestanden hätten

sich die beiden topgesetzten SCC-er Christopher Blömeke und Jens Thron. Beide zogen ungefährdet ins Finale ein, profitierten dabei allerdings auch von einigen „Walkovers“. Blömeke gewann nach einem Freilos in der ersten Runde gegen Oliver Funke (SV Zehlendorfer Wespen, 6:1, 6:0), gegen den „Rot-Weißen“ Kai Ehrenschnieder, 6:0, 6:4), ehe Daniel Dudek (TC SCC) zum Halbfinale nicht antrat. Thron gewann im Achtelfinale klar mit 6:0, 6:0 gegen den Nikolasseer Andreas Bach, Stefan Morschheuser vom Tennis-Club Tiergarten trat im Viertelfinale nicht an, im Halbfinale zeigte der SCC-er Thomas Kattenbaum von der FVT Heilandsweide mit 6:2, 6:3 die spielerischen Grenzen. Doch zum herbeigesehnten Finale kam es dann leider nicht, da Blömeke seinen Trainerverpflichtungen nachgehen und das Endspiel der Berliner Meisterschaft der Juniorinnen U18 betreuen musste, das parallel zum Finale stattgefunden hat. Eine zeitliche Verschiebung war nicht möglich.

**Herren 60: Topgesetzte dominieren**

Bei den Herren 60 setzte sich der Topgesetzte Joachim Dufner vom TC 1899 Blau-Weiss Berlin durch. Im Finale traf er auf seinen an Position zwei gesetzten Vereinskameraden Ralph Lißner. Die Blau-Weissen zogen ungefährdet durch das Tableau und boten im Finale ein spannendes und ansehnliches Finale, das Dufner mit 7:6, 6:3 für sich entschied.

Ein ähnlicher Turnierverlauf zeigte sich bei den Herren 65. Im Finale standen sich ebenfalls die beiden Topgesetzten gegenüber. Auf der einen Seite Norbert Walter (TC Grün-Weiß Nikolassee), der gegen Norbert Schubert (BSV '92, 6:2, 6:1), Bodo Wahlländer (Lawn-Tennis-Club Elms-horn/SLH, 6:2, 6:2), Klaus Soujon (Nr. 5, Tennisverein Blau-Weiß Warnemünde/TMV, 6:3, 6:3) und Udo Walczak (Nr. 4, TC Grün-Weiß Nikolassee, 2:0 Aufg.) die Oberhand behielt. In der unteren Tableauhälfte setzte sich Joergen Jacobs gegen Wolfgang Sidka (BSV '92, 2:0 Aufg.), Norbert Braun (Tennis-Club Tiergarten, 7:6, 6:0) und Hasko Schilling (Nr. 7, TC Grün-Weiß Nikolassee, 6:2, 6:3,) durch. Das Endspiel zwischen Walter und Jacobs war von Beginn an sehr ausgeglichen und von langen und konstanten Ballwechseln geprägt. Walter entschied es 6:4, 7:5 für sich.

**Herren 40: Sieg ohne Satzverlust**

Sebastian Baum vom BSV '92 wurde Sieger bei den Herren 40 und gewann ebenfalls ohne Satzverlust das Turnier. Der an Nummer 2 gesetzte, siegte gegen Marc Fühnen (TC Tiergarten, 6:2, 6:0), Daniel Welberts (BTC Rot-Gold, 7:5, 6:3), Holger Staudt (Nr. 8, SV Zehlendorfer Wespen, 6:4, 6:0) und Sebastian Stähle (Olympischer Sport-Club, 6:1, 6:1). Auch im Finale überzeugte Baum beim 6:3, 6:2-Sieg gegen Lokalmatador Lutz Neumetzler (Nr. 5).

**Damen 40**

Michaela Pflug vom Binzer Tennisverein/TMV gewann souverän die Damen 40-Konkurrenz. Im gesamten Turnierverlauf gab die an Position 2 Gesetzte lediglich acht Spiele ab. Auch die



*BSV-erin Olga Kovalevska stand schon mit dem Rücken zur Wand, siegt aber bei den Damen 50*

Blau-Weisse Heide Maß, immerhin die Topgesetzte, musste beim 1:6, 2:6 die Überlegenheit der Binzerin anerkennen. Allerdings musste Maaß in den Runden zuvor auch viele Kräfte lassen und jeweils gegen Petra Stauder (SC Brandenburg) und Inken Kröger (SV Zehlendorfer Wespen) über die volle Distanz gehen.

**Damen 50: Volle Konkurrenz**

Die voll besetzte Damen-50-Konkurrenz mit 32 Teilnehmerinnen gewann Olga Kovalevska (Nr. 6) vom BSV '92. Nach Siegen über Stefanie Holm (Zehlendorfer TuS) und Nicola Röttger (Grunewalder TC), forderte ihr die an Position 2 gesetzte Martina Parr-Kröger (SV Zehlendorfer Wespen) alles ab, ehe Kovalevska mit 3:6, 7:6 und 10:3 siegte und im zweiten Satz schon mit dem Rücken zur Wand stand. Im Halbfinale folgte dann ein müheloser Sieg gegen die um eine Platzierung höher eingestufte Antje Köp-

pe (Zehlendorfer TuS) mit 6:1, 6:0. Im Finale traf die BSV-erin auf die gesetzte Anna Konrad (SV Reinickendorf), die nachträglich mit einer WC in das Turnier gestartet war. Kovalevska zeigte von Anfang an eine konzentrierte Leistung und dominierte die Ballwechsel. Lediglich im ersten Satz fand Konrad phasenweise spielerische Mittel, in Durchgang zwei dominierte Kovalevska die Partie und gewann verdient mit 6:3, 6:0.

Die Damen 30 wurden in zwei Gruppen eingeteilt aus denen sich jeweils die beiden Gruppen-ersten für das Endspiel qualifizierten. Gruppe 1 gewann Anne Kröger (Zehlendorfer Wespen) nach Siegen über Inken Baxmeier (BTC Gropiusstadt, 6:4, 6:2) und Antje Nestler (Leipziger Sport Club, STV, 2:6, 6:4, 10:2). Die Gruppe 2 gewann Katharina Barthel vom SC Brandenburg nach Siegen über Katinka Trabant (SV Reinickendorf, 6:3, 6:4) und Alessa Oruc (TC 'Weiße Bären' Wannsee, 6:3, 3:1 Aufg.).



*Bezwingt auch TVBB-Meister Roman Tennert: Herren 30-Sieger Felix Dippner*

Das Endspiel war dann eine deutliche Angelegenheit für Barthel, die mit 6:2, 6:1 gewann.

### Hochklassige Endspiele

Das Pendant bei den Herren gewann der Blau-Weiße Felix Dippner der erst im Viertelfinale in das Turniergeschehen eingreifen musste und nach einem lockeren Auftaktsieg über Jan Schmidt (Treptower Teufel, 6:2, 6:0) im Halbfinale den aktuellen Berliner Meister und Turnierfavoriten Roman Tennert vom SCC mit 6:1, 7:6 bezwang. Auch im Finale gegen den topgesetzten Sascha Möller (Schleswiger Tennisclub/SLH) zeigte Dippner eine starke mentale Leistung und überzeugte mit seinen druckvollen Schlägen, die ihn mit 7:6, 6:4 zum Turniersieg führten.

Das 16-er Feld bei den Damen 60 war zwar nicht voll besetzt, dennoch tat das dem Leistungsniveau keinen Abbruch. Das Endspiel zwischen der topgesetzten Ute Mattausch (TC Grün-Weiß Nikolassee) und der an Nummer 2 gesetzten Ines Kreft (Hermsdorfer SC) untermauerte diese Leistungsdichte. Von Beginn an war es ein ständiges Auf und Ab in dem Kreft die Ballwechsel größtenteils diktierte, doch Mattausch mit ihrer Fitness und Schnelligkeit jeden noch so verloren geglaubten Ball zu erlaufen schien. Dennoch behielt Kreft am Ende des ersten Durchgangs mit 6:4 die Nerven. Im zweiten Satz schlichen sich dann aber immer mehr vermeidbare Fehler in das Spiel der Hermsdorferin ein und Mattausch holte sich



Fit und schnell: Ute Mattausch, Siegerin der Damen 60

mit 6:3 den Satzausgleich. Der Match-Tie-Break war dann die Wiederholung des ersten Satzes. Zu keinem Zeitpunkt konnte man vorhersagen, wer das Match gewinnen wird. Am Ende siegte Mattausch mit 10:8.

Sport-Vorstand Christian Kummert bedankte sich im Namen des Turnierausschusses bei allen Helfern und Unterstützern sowie den Spielern

für die tolle Turnierwoche „in schwierigen Zeiten für Großveranstaltungen während der Corona-Pandemie.“ Die Senior Open hatten sich in doppelter Hinsicht ein Qualitätssiegel verdient: wegen sehr guter sportlicher Leistungen und der neuen Kategorisierung als S-1-Event ab nächstem Jahr.

Linda Fritschken, Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Anzeige



**Tennisphoto.de**  
Claudio Gärtner

Wilhelmshöher Str. 7 | 12161 Berlin | Phone: +49 30 85 999 666  
Mobile: +49 171 140 47 11 | Mail: claudio@tennisphoto.de



Holt seinen dritten Sieg: Timo Fleischfresser



Timo Pohle wird der Favoritenrolle bei den 40-ern gerecht

## Sportliche Vereinigung Reinickendorf: 4. Spotrepair Open Senioren 2020

# Alle Sieger kommen vom Gastgeber

**Das Turnier der Herren in den Altersklassen 30, 40, 50 und 55, das zeitgleich mit dem Damen- und Herrenturnier (26. Juli bis 2. August) stattfand und für das 85 Spieler gemeldet hatten, wurde besonders gut von den 19 Spielern der gastgebenden Sportlichen Vereinigung Reinickendorf angenommen.**

Im 32er-Feld der Herren 30 waren sieben SVR-Spieler am Start. Wer schafft es ins Finale? Favoriten waren Jonathan Quass (BTC Grün-Gold) an Position eins und Christian Sobzig (Universitäts Sport Verein Potsdam) an Position zwei gesetzt.

### Favoriten nicht im Finale

Der Reinickendorfer Timo Fleischfresser (SV Reinickendorf) machte sich von Position vier auf den Weg. Im Achtelfinale schlug er seinen Vereinskameraden Roland Halfar glatt 6:0, 6:2, im Viertelfinale dann Alexandre Schuck (SVR) 6:2, 6:0 und im Halbfinale Patrick Kabisch (PTC Rot-Weiß Potsdam) knapp mit 2:6, 6:4, 10:8. Gino Gerwin (Hermsdorfer SC) war ungesetzt, verpasste seinem ersten Gegner Leo Stynen (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) mit 6:0, 6:0 die "Brille". Danach besiegte er Jonathan Ludwig (TC Berlin-Weißensee) 6:3, 6:1 und Oliver Michaelis (SV Reinickendorf) 6:3, 6:4. Im Halbfinale gelang Gerwin noch ein Sieg über Luciano Burgos ((Rot-Weiß Seeburg) mit 1:6, 6:2, 10:7. Finale erreicht.

Dort war allerdings der zweimalige Turniersieger Timo Fleischfresser erfolgreich, schaffte ein deutliches 6:1, 6:1. "Gegen den routinierten, leichtfüßigen Timo war nichts zu machen."

Acht Spieler der SVR traten im 32er-Feld der Herren 40 an. Topgesetzt Timo Pohle. Nach einer Rast in Runde eins schien er leichtes Spiel zu haben mit einem 6:3, 6:1-Sieg gegen Andrew Junkun (Berliner Sport-Verein 1892). Anschließend punktete er mit einem 6:0, 6:1 gegen Pedro Bermudez Fernandez (Humboldt Tennis-Club) und Sebastian Stähle (Olympischer Sport-Club) mit 6:0, 6:4.

Im unteren Teil des Tableaus rutschte Stefan Kießig (SV Reinickendorf) nach einer Rast und einer Absage gleich ins Viertelfinale. Das konnte er gegen Wolkan Orzechowski (SV Reinickendorf) erst im Champions-Tie-Break 7:5, 3:6, 10:8 gewinnen.

Im Halbfinale ging es wieder hart zur Sache, gegen Joachim Buchta (Berliner Sport-Club) gewann er knapp mit 7:6, 4:6, 10:6. Im Finale waren dann die Reserven von Stefan Kießig aufgebraucht, nach 0:4 und Aufgabe stand der Sieger fest - Timo Pohle (SV Reinickendorf).

Udo von Langsdorff (TC Grün-Weiß Baum-schulenburg) und Carsten Reiff (TC Grün-Weiß Lankwitz) waren die Favoriten bei den Herren 50. Carsten Reiff (Nr. 2) gewann sein Match im Achtelfinale gegen Daniel Henke (TC Olympia Lorsch/HTV) 6:0, 6:1, verlor aber seine nächs-

te Begegnung im Viertelfinale gegen Andreas Eckhoff (TC Grün-Weiß Nikolassee) mit 4:6, 3:6.

### Hintze überrascht

Andreas Eckhoff besiegte im Halbfinale Tim Schiffers (TSG Break 90) 6:2, 6:2 und stand im Finale. Udo von Langsdorff schlug im Achtelfinale Frank de Kok (Berliner Sport-Club 1966) 6:0, 6:2, verlor aber das Viertelfinale mit 5:7, 4:6 gegen Jörg Knepe (TC SCC). Der ungesetzte Robert Hintze (Grunewald TC) gewann Runde eins 6:1, 6:0 gegen Christoph Wellemeier (SV Reinickendorf), das Achtelfinale 6:0, 6:0 gegen Boban Obradovic (Grunewald TC), das Viertelfinale 7:5, 6:1 gegen Torsten Pressel (Fachvereinigung Tennis) und das Halbfinale 6:0, 6:2 gegen Jörg Knepe. Nach einem Zwei-Stunden-Match schaffte Robert Hintze den Turniersieg gegen Andreas Eckhoff mit 2:6, 6:1 und einem knappen Match-Tie-Break mit 11:9.

Im 32er-Feld der Herren 55 trafen sich die beiden Favoriten vom SV Reinickendorf im Finale. Ba Lee hatte im Achtelfinale Andreas Schulz (SV Zehlendorfer Wespen) mit 6:1, 6:3, im Viertelfinale Michael Gauß (Grunewald TC) 6:3, 6:1 und im Halbfinale Jens Rainer Behrendt (Grunewald TC) mit 3:6, 6:0, 10:7 gestoppt.

Der im schlesischen Grünberg wohnende Darinusz Juszczak (Nr. 2, SV Reinickendorf) gewann sein erstes Match gegen Steffen Lerche (TC Grün Gelb Wilhelmshorst) 6:0, 6:1 und das Viertelfinale gegen Horst Neumann (BSG Bezirksamt Wedding) 6:2, 6:1. Mit dem 6:0, 6:1-Erfolg über Manfred Sakowski (Grunewald TC) stand er im Finale.



Robert Hinze gewinnt überraschend bei den Herren 50



Dariusz Juszczak landet bei den 55-ern einen ungefährdeten Sieg

Gegen Ba Lee (Nr. 1) gelang Dariusz Juszczak ein ungefährdeter Finalsieg mit 6:3, 6:1. Der Sieger spielt seit drei Jahren in Europa Turniere.

Der Turnierausricher, die Sportliche Vereinigung Reinickendorf, zog eine stolze Bilanz: vier Turniersieger und ein Finalist.

Das Bild der 4. Spotrepair Senioren Open war sehr erfreulich.

Text und Fotos: Andreas Springer

VfL Tegel, Turnier der Senioren (S-2)

## Jeder zweite Teilnehmer ein Ranglistenspieler

Zur nunmehr neunten Auflage trafen sich vom 29. August bis 4. September 2020 turnierbegeisterte und –erfahrene Senioren beim VfL Tegel, dem Club mit dem einzigen Turnier der hohen Kategorie S-2 im Norden Berlins.

Die Qualität der Teilnehmer hat die Erwartungen noch übertroffen. Von 135 Teilnehmern in den Altersklassen Damen 50, Herren 50, Herren 60, 65 und und 70 meldeten 70 Akteure, die einen Platz in den Deutschen Ranglisten haben. Das spiegelte sich auch im Turnierverlauf wider. Es konnten spannende und hochklassige Begegnungen beobachtet werden, begleitet von einer bemerkenswerten Fairness. Die Oberschiedsrichter waren arbeitslos, was man sich als Turnierveranstalter natürlich auch wünscht. Mein Dank gilt den Spielern, die zu diesem tollen Event beigetragen haben, und auch den



Jens Thron (TC SCC) siegt in der Altersklasse 50



„Dauerbrenner“ Norbert Walter (TC Grün-Weiß Nikolassee)

fleißigen Helfern aus den eigenen Reihen, die vor und im Turnierverlauf zur Stelle waren. In nahezu allen Konkurrenzen konnten sich die Favoriten durchsetzen, was für den Verlauf

durchaus positiv war. Souverän lösten Regina Melosch (D 50), Jens Thron (H 50) und Norbert Walter (H 65) ihre Aufgaben. Im Finale der H 60 musste Burkhard Herzberg bei einer 3:0 Führung leider verletzungsbedingt aufgeben. Bei den H 70 war Spannung bis zum letzten Punkt angesagt, aber Georg Reiners konnte bei 9:6 seine Matchbälle nicht verwandeln.

Bernd Wacker

Fotos: Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Die Finals im Überblick		
Da 50	Regina Melosch (Großflottbeker THGC/HAM) - Monika Parr- Kröger (SV Zehlendorfer Wespen)	6:0, 6:3
He 50	Jens Thron (TC SCC) - Markus Fuhrmann (SV Zehlendorfer Wespen)	6:1, 6:0
He 60	Ralph Lißner (TC 1899 Blau-Weiss) - Burkhard Herzberg (Binzer TV/TVM)	0:3 Aufgabe
He 65	Norbert Walter (TC Grün-Weiß Nikolassee) - Gerd Hekele (TC 1899 Blau-Weiss)	6:0, 6:0
He 70	Joergen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss) - Georg Reiners (SV Zehlendorfer Wespen)	7:5, 4:6, 11:9

TC Rot-Weiß Neukölln: Weiß-Rot Cup 2020 (Senioren)

# Reiff besiegt die Nummer 1, verliert aber das Finale gegen Kattenbaum

Insgesamt verteilten sich beim Rot-Weiß-Cup (19. bis 27. September) der Senioren 137 Teilnehmer auf sieben Konkurrenzen. Die meisten schlugen bei Herren 50 mit 39 Teilnehmern auf, dicht gefolgt von den Herren 40 mit 34 Spielern. Bei den Damen gibt es noch Potenzial.



Jonathan Ludwig (TC Weißensee) siegt bei den 30-er Herren

Im Endspiel der Herren 30 standen sich Jonathan Ludwig (TC Berlin-Weißensee), der Alexander Kreller (Nr. 1, Chemnitzer TC Küchwald) und Alexander Schuck (Nr. 3, SV Reinickendorf) aus dem Turnier genommen hatte, und Jan Paul Niebur (TC Grün-Gold Pankow), der wiederum Josh Vidich (TC Grün-Weiß Baumschulenberg) besiegte, gegenüber. Ludwig und Niebur gaben keinen Zentimeter freiwillig her. Somit musste der Match-Tie-Break die Entscheidung bringen. Den gewann Jonathan Ludwig 4:6, 6:4, 10:6.



Daniel Welberts gewann sein erstes Ranglistenturnier

Die Nr.1 bei den Herren 40, Daniel Kobert (USV Potsdam), marschierte bis ins Finale, um dort gegen Daniel Welberts (BTC Rot-Gold) anzutreten. Welberts hatte u. a. Sven Wedig (Nr. 6, BSC) mit 7:5, 6:3 und im Halbfinale Simon Kidder (Nr. 4, TC Friedrichshain) mit 5:2 Aufgabe besiegt. Und wieder so ein Herzschlag-Finale, mit klasse Schlägen, Taktik vom Feinsten und sehr viel Laufarbeit. Welberts gewann sein erstes Ranglistenturnier mit 4:6, 6:4, 10:6.

Bei den Herren 50 bestritten das Endspiel Carsten Reiff (Nr. 3, TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz) und Thomas Kattenbaum (Nr. 4, FVT Heilands-



Thomas Kattenbaum bezwingt zweitgesetzten



Carsten Reiff besiegt den Favoriten

welde), wobei Reiff die Nummern 1 Martin Groeger (TC Tiergarten) und Kattenbaum den zweitgesetzten Sebastian Schulz (Grunewald TC) vorzeitig nach Hause schickten. Beide Endspielteilnehmer hatten am Finaltag jeweils schon ein Spiel in den Beinen. Kattenbaum konnte am schnellsten regenerieren, vielleicht beflügelte ihn auch sein bevorstehender Urlaub. Er gewann 6:1, 6:4.

Auch bei den Herren 60 standen nicht die Topgesetzten im Finale. Es war ein reines Blau-Weiss-Endspiel zwischen Wolfgang Landgraf (Nr. 3) und Ulrich Scherf-Niestendiedrich, der souverän mit 6:2, 6:0 siegte. Vielleicht hatte Landgraf auch noch das schwere Halbfinale gegen Jens Thormann (Nr. 1, Fachvereinigung Tennis) in den Beinen.



Petra Stauder - Beste der Damen 40

Die Finalistinnen der Damen 40, Petra Stauder (SC Brandenburg) und Martina Behnsen (TV Jahn Wolfsburg), konnten ihre Kräfte im Halbfi-

nale sparen, weil die Gegnerinnen nicht antraten. Gesundheit geht halt vor.

Zuvor hatte Behnsen die Favoritin Michèle Farke (TV Frohnau) mit 5:7, 7:5 und 10:6 bezwungen. Stauder siegte klar gegen Simone Schmidt (BSV '92). Sie wurde auch im Finale ihrer Favoritenrolle gerecht und besiegte Martina Behnsen 6:2, 6:2.



Antje Köppe hatte noch "Körner" zum Sieg

Im Finale der Damen 50 standen sich die Nummer 1 der Setzliste, Steffi Reimann und die an zwei gesetzte Antje Köppe (beide Zehlendorfer TuS von 1888) nach jeweils schweren Halbfinals gegenüber. Reimann hatte über Nicole Meier (PTC 'Rot-Weiß' Potsdam) knapp mit 5:7, 6:3, 10:3 behauptet und Köppe konnte sich in der Halle gegen Karin Reinhard (TC Weiß-Gelb Lichtenrade) 7:5, 6:4 durchsetzen. Köppe hatte noch ein paar „Körner“ übrig und gewann nach packenden Ballwechseln mit 7:5, 6:2.



Helga Röcker gewinnt die Damen 60-Konkurrenz

Gruppenspiele gab es bei den Damen 60. Helga Röcker (Grunewald TC) mischte diese Altersklasse auf und holte sich mit präzisen Schlägen und super Laufarbeit den Sieg. Zweite wurde ihre Clubkameradin Ursula Makoviec (Nr. 2), die sich gegen Marina Bakonyi (Nr. 1, SV Reinickendorf) mit 6:2, 6:4 behauptete.

Die Veranstalter freuen sich auf 2021: "Wir haben auch schon einige Ideen, um das Turnier noch attraktiver zu gestalten."

Nelli Beder, Fotos: © Andreas Springer



*Krachende Vorhände, harte Aufschläge: U18-Sieger Mariano Dedura-Palomero (SCC) spielte wie entfesselt*



*Carl Labitzke (Hermsdorfer SC) trug mit seinem variantenreichen Spiel zum hohen Niveau des Finals bei. Mancher Zuschauer wollte nicht glauben, dass die Akteure erst 14 Jahre alt sind*

TC Orange-Weiß Friedrichshagen: 22. Junior Open 2020

## Zentimeter-Kracher am laufenden Band

**Die Verantwortlichen des TC Orange-Weiß Friedrichshagen haben Wort gehalten, nach den 66. Friedrichshagen Open auch die 22. Junior Open (27. bis 30. Juli) und damit ihre beiden angekündigten Turniere trotz widriger Bedingungen durch die Corona-Pandemie erfolgreich durchgeführt. "Bei den Juniors merkte man deutlich, dass sie 'heiß' waren, endlich wieder um Siege und gute Platzierungen zu kämpfen," sagte Turnierleiter Tim Fritzges. Dabei boten die Junioren in einigen Konkurrenzen so guten und spannenden Sport, dass man ihnen die doch recht lange Wettkampfpause nicht anmerkte.**

### U18: Bestes Tennis von zwei 14-jährigen Jungen

Sie schenken sich beide nichts, kämpfen bis zum letzten Zentimeter um jeden Ball. Carl Labitzke (Nr. 1, DR 636, Hermsdorfer SC) und der ungesetzte Mariano Dedura-Palomero (LK 10, TC SCC) klatschten im Finale anerkennend, wenn dem anderen ein super Ball gelang. Auch eine Diskussion, ob die gelbe Filzkugel die Linie berührte oder im Aus war, klärten sie ohne Streit und Oberschiedsrichter sportlich fair. Vorbildlich.

Carl Labitzke hatte sich den Weg ins Finale wahrscheinlich leichter vorgestellt. Nach einer Rast wurde er aber schon im Viertelfinale von Felix Hein (LK 14, TK Blau-Gold Steglitz) gefordert. Er kam schwer ins Match. Und ehe er sich versah, war Satz eins weg - 2:6. Doch Hein hielt weiter mit. Bis Labitzke mit letzter Konzentration ein Break zum 7:5 gelang. Aufatmen. Im entscheidenden Match-Tie-Break gelang dem Hermsdorfer mit kühlem Kopf ein 10:6.

Auch sein nächster Gegner Maximilian Sperling (Nr. 3, LK 5, LTTC "Rot-Weiß" Berlin), der Daniel Podoprigora (LK 13, BFC Alemannia) nach Hause geschickt hatte, war eine harte Nuss. Nach 6:4 und 3:6 musste Labitzke wieder in den

Match-Tie-Break. Erneut zeigte er sich nervenstark, machte die entscheidenden Punkte beim 10:6 - Finale.

Dort traf er auf den ungesetzten Mariano Dedura-Palomero (LK 10, TC SCC). Er hatte "Platzhirsch" Magnus Antoine (LK 17, TC Orange-Weiß Friedrichshagen, 6:2, 6:0) und seinen Clubkameraden, den Mitfavoriten David Rathey (Nr. 2, LK 6, 6:2, 6:3) aus dem Turnier genommen.

Das Finale bot alles, was Tennis bieten kann: Knallharte Longlineschläge von beiden, von denen mancher mit äußerster Präzision am Weiß der Linie kratzte. Auch die Aufschläge eine Extraklasse. Die von Mariano waren geschätzt fast nahe der 200-km/h-Grenze. Carl stand ihm kaum nach. Extraklasse auch die Stops und Gegenstops. Was Mariano auch spielte, der Linkshänder Labitzke wusste auf alles eine Antwort: Mit großer Spielintelligenz gesetzte Konter, ganz gleich, welchen Ball Dedura-Palomero auch schlug.

Jeder gewann einen Satz mit 7:5. Über den Turniersieg musste im "Elfmeter-Schießen" entschieden werden.

In dem schenken sich beide nichts, es war ausgeglichen bis zum 7:7. Mit zwei krachenden Vorhandschlägen verschaffte sich Carl Labitzke

etwas Luft und zwei Matchbälle. Doch er konnte sie nicht nutzen. Sein Kontrahent glich nicht nur zum 9:9 aus. Bei 11:11 landete ein Ball von Labitzke im Netz - Matchball für den SCC-er. Den schlug Carl Labitzke ins Aus - Turniersieger Mariano Dedura-Palomero mit 13:11.

Ein Zuschauer: "Beide hätten den Sieg verdient, aber im Tennis gibt es ja kein Unentschieden."

### Andra Braicu eilt von Sieg zu Sieg

Das 20-köpfige Feld der Juniorinnen führte Anouk van Riesen (Nr. 1, LK 12, TC SCC) an. Doch im Halbfinale musste sie gegen Pauline Ulmer (LK 15, SV Zehlendorfer Wespen) bei 1:0 verletzt aufgeben. Die ungesetzte Andra Braicu (LK 16, Grunewald TC) spielte sich mit einem glatten 6:1, 6:1 gegen Ulmer ins Finale. Zuvor hatte sie im Achtelfinale schon Eleni Illgen (Nr. 4, LK 7, TC "Weiße Bären" Wannsee) mit 6:2, 3:0 Aufg. aus dem Turnier genommen.

Erwartungsgemäß war auch Corinna Rietmann (Nr. 2, LK 10, TC SCC) ins Finale gelangt. Auf ihrem Weg dorthin bootete sie im Semifinale Anna Fijalkowska (Nr. 3, LK 11, TK Blau-Gold Steglitz) mit zweimal 6:3 aus.

Das Finale war nur im ersten Satz spannend. Den gewann nach abwechslungsreichen Ballwechseln Andra Braicu mit einem Break 6:4. Bei ihrer Kontrahentin lief im zweiten Durchgang nicht mehr viel zusammen. Sie verlor ihn ohne Spielgewinn 0:6. Andra war strahlende Turniersiegerin.

### U 16: "Wespe" Heidolf bezwingt Topgesetzten

Bis ins Halbfinale hatte Favorit Tobias Scheinert (Nr. 1, LK 6, TC RC Sport Leipzig) gegen Maurice Winkler (LK 20, TC Orange-Weiß Friedrichs-



*“Wespe” Max Heidolf verpasst dem Favoriten Tobias Scheinert aus Leipzig im Halbfinale “die Brille”*



*Andra Braicu (Grunewald TC), war in der U18 ungesetzt, gewinnt aber das Finale gegen Corinna Rietmann (TC SCC)*

hagen, 6:1, 6:0) und Cornelius Pohl (LK 15, Hermsdorfer SC, 6:1, 6:0) leichtes Spiel. Doch dann versalzte ihm der ungesetzte Max Heidolf (LK 14, SV Zehlendorfer Wespen) die Suppe. Heidolf hatte schon Felix Felsmann (Nr. 3, LK 13, BSV '92) nach 6:2, 6:1 vorzeitig das Bag packen lassen. Dem Favoriten Scheinert aus Leipzig verpasste Heidolf die Höchststrafe - 6:0, 6:0. Damit stand er im Finale gegen den Berliner Artem Lyapshin (LK 15, TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz), der in Elbflorenz ein Sportgymnasium besucht. Er hatte im Semifinale das Weiterkommen des zwei Jahre jüngeren Diego Dedura-Palomero (Nr. 4, LK 15, TC SCC) mit 2:6, 6:4, 10:6 gestoppt. Im Finale behielt Heidolf jederzeit die Übersicht. Ihm genügte in Satz eins bei 6:4 ein Break. In Durchgang zwei durchbrach die “Wes-

pe” zweimal den Aufschlag von Lyapshin zum sicheren 6:3.

**U14: Cvisic stoppt Buchwald, Triquart wird Turniersieger**

Viggo Wagenknecht (Nr. 1, LK 16, TV Waren/TMV) trat nicht an. So war der Weg frei für Sebastian Heinrich (LK 19, TK Blau-Gold Steglitz) mit Siegen über Felix Brix (LK 20, TC Orange-Weiß Friedrichshagen, 6:0, 6:1) und Lasse Plate (LK 18, TC Grün-Weiß Nikolassee, 6:1, 6:4) ins Halbfinale. Dort war der ungesetzte Felix Triquart (LK 18, SV Zehlendorfer Wespen) der Gegner, der schon den Witting-Bezwinger Theo Oeltermann (LK 15, TC “Weiße Bären” Wannsee) mit 6:0, 6:1 ausgeschaltet hatte, der Kontrahent. “Wespe” Triquart gewann Satz eins mit 6:3, zog in Durchgang zwei aber mit 5:7 den Kürzeren. Auch der Match-Tie-Break war eng - 10:7 für Triquart, der das Finale erreichte.

Das tat auch der ungesetzte Oliver Cvisic (LK 19, TC 1899 Blau-Weiss Berlin), der die Nummer 4

Maximilian Holtz (LK 18, TC Grün-Weiß Nikolassee) beim Einzug ins Viertelfinale bremste. Cvisic stoppte auch noch Jan Niklas Buchwald (LK 15, TC SCC) mit einem klaren 6:3, 6:0 im Halbfinale. Im Finale dominierte Felix Triquart beim 6:1, 6:4 das Geschehen.

Turniersiegerin bei den Juniorinnen wurde die zweitgesetzte Leonie Münnich (LK 18, Hahndorfer TC/TNB), die vor zwei Jahren schon die U12-Konkurrenz gewonnen hatte.

Sie war mit Siegen über Elisa Karnowski (LK 21, BTTC Grün-Gold, 6:2, 6:0), Svava Schroeder (LK18, TC Sandanger/TSA, 6:2, 6:1) in die Schlussrunde eingezogen. In der war die Berlinerin Zora Moayae Koffi (LK 16, BSV '92) erfolgreich, die im Semifinale Martha Wojciechowski (LK 16, SV Zehlendorfer Wespen) mit 6:1, 6:2 nach Hause geschickt hatte.

Das Finale verlief ausgeglichen - 6:2, 0:6. Match-Tie-Break. Koffi führte, doch Muennich holte auf, gewann schließlich knapp mit 10:8.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

**Weitere Finalergebnisse**

U12	Christopher Plenk ( GW Gräfeling/BTV) – Ole Pfeiff (BW Dresden-Blasewitz/STV)	6:0, 6:2
-----	---	----------



*U14-Siegerin Leonie Münnich (Hahndorfer TC) besiegt Favoritin Zora Moayae Koffi (BSV'98) knapp im Match-Tie-Break*



*Felix Triquart (SV Zehlendorfer Wespen) dominiert Oliver Cvisic (TK Blau-Gold Steglitz) im Finale*



Die erst 13-jährige Nastasija Nesterovic (Grunewald TC) war in der U18 auch in Spandau nicht zu bezwingen

Siemens TK Blau-Gold: 6. Int. Spandauer Jugendmeisterschaften (J-3)

## Nur einer von sieben Siegern gewann schon im Vorjahr

Vieles war anders als in den Jahren zuvor bei den 6. Internationalen Spandauer Jugendmeisterschaften (1. bis 5. August 2020) auf der schmucken 7-Plätze-Anlage des Siemens TK Blau-Gold 1913 in der Spandauer Siemensstadt. Das hatte natürlich zuvörderst mit den durch die Coronavirus-Pandemie bedingten Folgen, Wirkungen und Auflagen zu tun. Eins aber war ganz und gar nicht anders: Am Ende stand unterm Strich des J-3-Turniers mit sieben Konkurrenzen (vier männlich von U12 bis U18, drei weiblich von U14 bis U18) eine Bilanz, die nicht nur den Umständen trotzte, sondern im Fazit von Turnierleiterin Pia Schwarze (vielen noch bestens unter ihrem „Mädchenamen“ Noster bekannt) zu Recht absolut positiven Ausdruck fand: „Wir hatten trotz Corona ein gutes Meldeergebnis, das mit dem des Vorjahres auf Augenhöhe lag.“

Vor dem Turnier hatte sich die Turnierleitung zusammengesetzt und überlegt, wie sie am besten das TVBB-Nutzungs- und Hygienekonzept umsetzen und dennoch die weitgehend familiäre und angenehme Atmosphäre erhalten kann. „Das ist uns, glaube ich, ganz gut gelungen“, meinte die junge Mutter, deren kurz nach dem Turnier gerade mal vier Monate alt gewordene Tochter Mila in der Babytrage vor dem Bauch der Mama ihre Premieren-Meisterschaften miterlebte.

### Fast 100 Junioren schlugen auf

Bei diesen waren genau wie 2019 insgesamt 94 Teilnehmer am Start (diesmal 68 Jungen, 28 Mädchen), die 77 Hauptrunden-Spiele zur Ermittlung der sieben Gewinner (4 Jungen, drei Mädchen) benötigten und dazu noch 31 Matches in fünf Nebenrunden austrugen. Pia Schwarze: „Das ergibt ein doch sattes Programm, das organisiert und passgerecht für

alle Junioren gemacht werden will.“ Der Termin in der letzten Berliner Ferienwoche kam dem entgegen, auch das – von einer halben Stunde Regen zwischendurch mal abgesehen – fast durchgängig schöne, aber nicht überhitzte Sommerwetter. Dem passte sich das sportliche Niveau in den meisten Konkurrenzen durchaus an.

Quantitativ am besten besetzt war der U18-Wettbewerb der Jungen mit 20 Meldungen, auch die U14 (17) und die U12 (16) boten starke Felder. Bei den Mädchen waren in der U18 immerhin 12 und in der U16 zehn Spielerinnen zugange. Dass die U12 mangels Masse nicht ausgetragen wurde und mit den zwei Meldungen in den höheren Altersklassen aufging, war wenig überraschend.

### Nesterovic wieder vorn

Von den sieben Gewinnern des Vorjahres kam nur die 13-jährige (!) Nastasija Nesterovic (Gru-

newald TC), 2019 in der U16 gegen Corinna Rietmann (TK Blau-Gold Steglitz) siegreich, erneut zum Erfolg. Sie schaffte diesmal als topgesetzte Akteurin der U18-Konkurrenz im Finale gegen die gleichaltrige Nummer 2 Mailina Nedderhut (TC Grün-Weiß Gifhorn) im Endspiel mit 6:2, 2:6 und 10:4 das Dacapo. Ihre beiden Spiele zuvor hatte sie mit 6:2, 6:3 gegen Emily Hingst (LTTC „Rot-Weiß“ Berlin) und 6:2, 6:3 gegen Anouk van Riesen (TC SCC) jeweils klar gewonnen. Gleiches galt auch für Nedderhut, die gegen Maia Victoria Brederlow (BTTC Grün-Weiß) und Nummer 4 Emily Thieme (Grunewald TC) ohne Satzverlust ins Endspiel zog. In dem freilich war sie, wie bisher stets in den fünf bilateralen Duellen gegen Nesterovic, trotz starken Widerstandes am Ende nur „zweite Siegerin“. Die Eltern, die mit aus Niedersachsen nach Berlin gekommen waren, lobten die Tochter dennoch: „Sie hat nie aufgegeben und vieles gut gemacht. Und es gibt immer ein nächstes Mal ...!“ Auch in der U16 der Mädchen gab es eine in Berlin geborene und hier zum Tennis-Talent gereifte Siegerin mit Familienbezügen nach Osteuropa. Stammten Nesterovic' Vorfahren aus Serbien, so kamen je von U16-Gewinnerin Andra Braicu, auch sie 13 Jahre alt und für den Grunewald TC am Ball, aus Rumänien (Siebenbürgen). Ungesetzt ins Turnier gegangen, demonstrierte sie eindrucksvoll, wo sie hingehört – ganz nach vorn. 6:0, 6:0 gegen Klara Vielhaber (1. TC Magdeburg), 6:0, 6:1 gegen Alice de l'Or (LTTC „Rot-Weiß“ Berlin) und 6:4, 6:2 gegen die topgesetzte Sonja Zhenikova (TK Blau-Gold



Andra Braicu vom Grunewald TC eilte im Sommer von Sieg zu Sieg. So auch in der U16 in Spandau



In mental starker Verfassung in der U18 zum Turniersieg: Tom Varzandeh aus Kaiserswerth

Sterglitz) gingen dem finalen überlegenen 6:0 und 6:0 gegen LTTC-„Rot-Weiß“-Präsidententochter Nele Wolter voraus. Schließlich hatte auch in der U14 nach den Gruppen-Spielen von zwei Trios im Endspiel der beiden Ersten mit der 13-jährigen Maxime Luz Martinez vom TV Frohnau gegen Manon Singer (SV Arnum) mit 7:5, 6:2 ein Berliner Talent das verdiente bessere Ende für sich.

**Sperling verliert fünf Spiele in Folge**

In den vier männlichen Konkurrenzen sah es ähnlich aus. Den U18-Wettbewerb holte sich der ungesetzte Tom Varzandeh vom TC Kaiserswerth (bei Düsseldorf). Er „spazierte“ ohne Satzverlust durchs Turnier und hatte nur im Zweitrunden-Duell gegen die Nummer 1 David Rathay (TC SCC) beim 7:6, 6:3 ein paar Probleme. Seine übrigen Partien gewann der Nachkomme iranischer Vorfahren mit heute zwei Staatsbürgerschaften überlegen mit 6:0, 6:1

(gegen Bora Onel/Tempelhofer TC), 6:0, 6:3 (gegen Simon Ruef/Siemens TK Blau-Gold), 6:0, 6:3 (gegen Julius van der Linden/TC 1899 Blau-Weiss Berlin) und im Endspiel schließlich zweimal 6:4 gegen den an Nummer 2 gesetzten Maximilian Sperling (LTTC „Rot-Weiß“ Berlin).

Im Finale dominierte Varzandeh den ersten Satz und gewann verdient, verlor aber danach seinen Rhythmus und lag im zweiten Durchgang bereits 1:4 zurück. Sperling schien mit dem Kopf schon im Match-Tie-Break zu sein, die Fehler häuften sich, er haderte und verlor fünf Spiele in Folge und der mental wiedererstarkte Varzandeh drehte den Satz zum 6:4 – und kürte sich zum Sieger.

**Feriengast siegt**

In der U16 war wie bei den „Mädchen“ auch im Jungen-Wettbewerb „Rumänien“ angesagt. Matei Gavrea aus Cluj (früher Klausenburg) trat für den SCC an und nutzte seine Ferienzeit in der Heimat für den Besuch bei Cousine Andra Braicu und ein eindrucksvolles sportliches Gastspiel. Er „fegte“ durch das Turnier, dass es eine Lust war, warf erst Linus Dallwitz (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) mit 6:0, 6:2, dann den topgesetz-

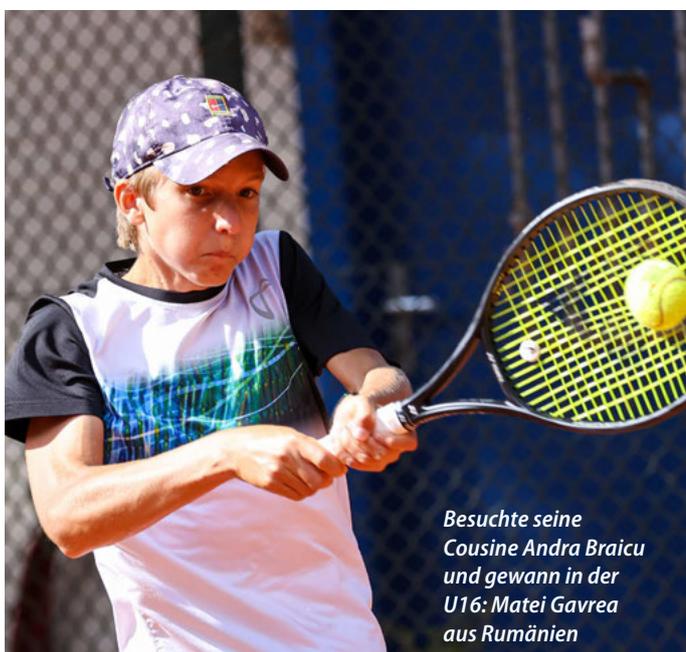
ten Felix Felsmann (BSV 1892) mit 6:2, 6:0, als nächstes die Nummer 3 Max Heidolf (SV Zehlendorfer Wespen) mit 6:2, 6:0 und schließlich im Finale den frustrierten Paul Damrath (SCC) mit 6:0 und 6:0 aus dem Rennen.

Auch im U14-Finale gönnte Sieger Louis Liebenthron (Jg. 2006/LTTC „Rot-Weiß“ Berlin) dem zwei Jahre jüngeren Gegner Ferdinand Witting (TV Frohnau) kaum etwas. Im dritten Duell der beiden Topgesetzten mit dem dritten Sieg des „Rot-Weißen“ hieß es schnell 6:1 und 6:0. Das passte zu Liebenthrons Ergebnissen zuvor, der seine drei Partien mit 6:0, 6:0 sowie 6:0, 6:2 und 6:1, 6:0 als deutlichster Gewinner des Turniers entschieden hatte. Die U12 der Jungs ging im Finalduell zweier westdeutscher Zukunftshoffnungen deutlich an die Nummer 1 Jonas Eilert vom Hildesheimer TC Rot-Weiß, der die Nummer 4 Niklas Kosin (TC Grün-Weiß Gifhorn) mit zweimal 6:1 beherrschte. Eilert gewann seine vier Matches ohne Satzverlust und mit dem beeindruckenden Spieleverhältnis von 48:12.

2021, so sagte Pia Schwarze überzeugt und gut gelaunt zum Schluss der 6. Auflage des Turniers, „wird es ganz bestimmt die 7. Internationale Spandauer Jugendmeisterschaften geben und wir träumen auch immer noch von einem schönen Erwachsenen-Turnier, das wir irgendwann mal ausrichten werden.“

Klaus Weise

Fotos: Claudio Gärtner-tennisphoto.de



Besuchte seine Cousine Andra Braicu und gewann in der U16: Matei Gavrea aus Rumänien

Die Finals im Überblick		
U12	Jonas Eilert (Hildesh. TC Rot-Weiß) – Niklas Kosin (GW Gifhorn)	6:1, 6:1
U14	Maxime Luz Martinez (TV Frohnau) – Manon Singer (SV Arnum)	7:5, 6:2
	Louis Liebenthron (LTTC RW) – Ferdinand Witting (TV Frohnau)	6:1, 6:0
U16	Andra Braicu (Grunewald TC) – Nele Wolter (LTTC Rot-Weiß)	6:0, 6:0
	Matei Gavrea (SCC) – Paul Damrath (SCC)	6:0, 6:0
U18	Nastasija Nesterovic (Grunewald TC) – Mailina Nedderhut (GW Gifhorn)	6:4, 2:6, 10:4
	Tom Varzandeh (TC Kaiserswerth) – Maximilian Sperling (LTTC RW)	6:4, 6:4

SV Zehlendorfer Wespen:  
3. Wespen Junior Cup (J-4)

## Viele Finals enden im Match-Tie-Break

Jan Niklas Buchwald (Nr. 4, TC SCC, Foto) freute sich über die frische Brise, die im "Wespennest" vom Nebenplatz herüberwehte. Sie sorgte für etwas Abkühlung bei den sommerlichen Temperaturen und dem heißen Halbfinal-Match gegen den topgesetzten

Louis Liebenthron (Nr. 1, LTTC "Rot-Weiß" Berlin). Liebenthron zog nach einem 6:7, 6:2 und 10:8 im Match-Tie-Break ins Finale der U14 ein und gewann das umkämpfte Match 4:6, 7:6, 10:4 gegen "Wespe" Felix Triquart.



Louis Liebenthron  
siegt in der Ak U14



Tudor Braicu gewinnt  
die U18-Konkurrenz

Der 3. Wespen Junior Cup (30. Juli bis 2. August) wurde erstmals als J-4-Ranglistenturnier und nicht mehr als reines LK-Turnier ausgetragen. Das war ein voller Erfolg und bestätigte das Orga-Team in seiner Entscheidung. Mehr als 110 Teilnehmer gingen an den Start und lieferten sich großartige Matches.

Mit Luis Wellmann konnte sich in der U12 zumindest eine Wespe auf heimischer Anlage zumindest einen Titel sichern. Er besiegte in einem mitreißenden Finale Oliver Rostock (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) 4:6, 6:4, 10:6. Die Konkurrenz der Mädchen gewann Elisa Kamowski (BTTC) gegen Johanna Fahrenholz (TV Frohnau) überlegen 6:0, 6:1

Die anderen beiden Finals mit Wespenbeteiligung gingen auch in den Match-Tie-Break - allerdings ohne Erfolg für die Gastgeber. Zora König (Jg. 2007) unterlag in der U18 der drei Jahre älteren Emily Thieme (Grunewald TC) 0:6, 6:3,

13:15. Bei den gleichaltrigen Junioren setzte sich Tudor Braicu (TC SCC) gegen Julius van der Linden (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) sicher mit 6:3, 6:3 durch.

Noch unglücklicher aus Wespen-Sicht verlief das U14-Finale mit dem heimischen Felix Triquart und Louis Liebenthron (LTTC "Rot-Weiß" Berlin). Felix dominierte das Match. Er führte 6:4 und 5:1, konnte dann aber den "Sack nicht zumachen". Er musste dem gerissenen Spiel seines Kontrahenten Tribut zollen, verlor den Match-Tie-Break 6:4, 6:7, 4:10.

Die Juniorinnen Konkurrenz der U14 gewann Larissa Bieling TC Seppensen- Nordheide/TNB) mit 6:2, 2:6, 10:5 gegen Savava Schroeder (TC Sandanger/TSA).

Bei den U16 Junioren siegte Dominik Brix (TC Orange-Weiß Friedrichshagen) gegen Alexander Kohlhaas (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) 6:4, 6:0.

Die Wespen freuen sich schon auf den 4. Junior Cup 2021.

Alexandra Livadaru

Fotos: Claudio Gärtner-tennisphoto.de



Der einheimische  
Luis Wellmann  
ist der Gewinner  
in der U12



Emily Thieme (GTC)  
besiegt "Wespe"  
Zora König



U14-Sieger: Louis Liebenthron (LTTC "Rot-Weiß")



Gewinnt in der U16: Diego Dedura-Palomero (TC SCC)

TC 1899 Blau-Weiss Berlin: 2. Young Generation Trophy (J-4)

## Zweite Auflage mit mehr Teilnehmern und tollen Siegerpreisen

**Im Vorjahr feierte die „Young Generation Trophy“ beim TC 1899 Blau-Weiss Berlin im Grunewald ihren gelungenen Einstand, was matchball zur Überschrift seines Berichts „Gelungene Premiere, die nach mehr verlangt“ veranlasste. Dieses „Verlangen“, so lässt sich nach der zweiten Auflage (6. bis 9. August) feststellen, ist rundum erfüllt worden. Die 2. Young Generation Trophy (YGT) wirkte so stimmig, gelungen und organisatorisch fast perfekt, als gäbe es die immer noch allgegenwärtige Pandemie gar nicht und YGT schon ewig.**

„Wir haben uns vorher viele Gedanken gemacht, haben lange diskutiert und waren alle beseelt und motiviert durch einen Gedanken: Unser Turnier sollte auf jeden Fall auch in diesem Jahr über die Bühne gehen und kein ‚Einmal ist keinmal‘ als Fazit bleiben. Wie groß darf

das sportliche Programm sein, wie viele Gäste und Zuschauer sind auf der Anlage erlaubt, was können wir gastronomisch machen? Dass die Vorgaben einen inzwischen gelockerten Rahmen erlaubten, hat uns die Arbeit leichter gemacht – alle, die auf irgendeine Weise an der

YGT beteiligt waren, haben mitgeholfen“, resümierte am Ende René Heidbrink. Mit 188 Meldungen (2019:115) gab es eine deutliche Teilnehmer-Steigerung in den je fünf Mädchen- und Jungenklassen (U11, 12, 14, 16, 18), in denen jeweils auch Nebenrunden gespielt wurden. Zudem wurde am Samstag außerhalb der Ranglistenkonkurrenzen

auch ein Midcourt-Wettbewerb (m/w) in der U9-Altersklasse ausgetragen.

### Angemessene Siegerehrungen

Im Endeffekt machte das im Hauptturnier allein in den Hauptfeldern (ohne Nebenrunden) fast 200 Spiele. Die Finals (inkl. Nebenrunden) wurden auf der großzügigen Anlage allesamt geschlossen am abschließenden Sonntag absolviert, danach gab es die große gemeinsame Siegerehrung. „Wir wollten nicht die Standardsituation - ‚Endspiel, nach diesem auf dem Platz einen Pokal überreichen und dann alle Beteiligten schnell weg‘ – reproduzieren“, gab Heidbrink Auskunft. „So war die große Zeremonie angemessen, Eltern und Freunde dabei, ein ‚Get Together‘ der Kids aus allen Altersklassen, etwas Emotionales mit Atmosphäre und Stimmung.“ Und auch der Siegerpreis für die Gewinner hatte es in sich: die durch Sponsoring der Firmen Fahrrad Stadler und Patrick Kundler Allianz Versicherung ermöglichten schmucken Trekking-Bikes waren ein echter „Hingucker“. Den man sich natürlich vorab durch sportliche Leistung bei „Affenhitze“ von um die 35 Grad verdienen musste. Obwohl zu den Teilnehmern der YGT viele gehörten, die bereits bei der Premiere 2019 auf den Blau-Weiss-Plätzen den Schläger schwangen, konnte keiner seinen Vorjahressieg wiederholen. Immerhin drei Talente standen erneut in den Finals, verloren aber diesmal oder konnten auch im zweiten An-



Hingucker: Die Trekking-Bikes als Sieger-Preise warten auf ihre Besitzer



Nele Wolter unterliegt im U18-Finale



Laura Struck aktualisiert den Spielstand

lauf nicht gewinnen. Am dichtesten dran am Sieg-Dacapo war Paul Damrath (TC SCC), vor Jahresfrist U14-Erster, der sich nun in der U16 seinem Klubkameraden Diego Dedura-Palomero im Match-Tie-Break (1:6, 7:5, 4:10) beugen musste. 2019-U11-Gewinner Julius Laurin Fusan (TC Grün-Weiß Nikolasse) verlor diesmal in der U12 gegen „Platzhirsch“ Lazar Cvisic (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) glatt mit zweimal 0:6 und Vorjahres-U16-Gewinnerin Zora König (SV Zehlendorfer Wespen) hatte in derselben Altersklasse gegen die starke Andra Braicu (TC SCC) mit 4:6 und 3:6 das Nachsehen. Die 2019-YGT-Sieger Lykka Kuß (SV Zehlendorfer Wespen/U12) und Moritz Kettner (TC 1899 Blau-Weiss Berlin/U16) gehörten zwar auch ein Jahr später zu den „Siegern“, allerdings jeweils eine Altersklasse höher „nur“ in der Nebenrunde. Vor allem bei Kettner musste das überraschen, denn er war als Topgesetzter in die U18-Konkurrenz gegangen.

#### An eins gesetzt - keine Siegggarantie

Dass die vermeintlichen Favoriten der Setzliste nicht unerschütterlich waren, unterstrichen drei weitere Erstrunden-Niederlagen der Nummer 1 in den fünf Konkurrenzen bei den „Män-

nern“. Nur einmal gewann der laut Turnierranking an der Spitze Geführte: Louis Liebenthron vom LTTC „Rot-Weiß“ Berlin hatte nur im U14-Halbfinale gegen den zwei Jahre jüngeren Felix Triquart (SV Zehlendorfer Wespen) beim 6:2, 1:6 und 10:5 Mühe, gewann aber seine sonstigen Partien und auch das Finale gegen Ferdinand Witting (TV Frohnau). Witting leistete zwar größeren Widerstand, ohne aber Liebenthron gefährden zu können.

In der U11 konnte nach seinem 6:1, 6:4-Auftakterfolg gegen den topgesetzten Carl Feilcke (Eintracht Frankfurt) niemand mehr den 10-jährigen Adrian Böhme (TuR Dresden) aufhalten, der Linus Fusan (TC Grün-Weiß Nikolasse/ 7:5, 6:1), Fritz Boberg (TC 1899 Blau-Weiss Berlin/ 7:6,6:3), Felix Wohlfahrt (LTTC „Rot-Weiß“ Berlin/1:0 Aufg.) und im Finale Laurenz Thümmeler (Potsdamer TC 'Rot-Weiß' Potsdam/6:2, 6:1) das Nachsehen gab.

Die 18-er Jungen-Klasse holte sich nicht unerwartet der bereits in Spandau siegreiche Tom Varzandeh aus Kaiserwerth, der alle seine fünf Matches ohne Satzverlust mit 61:22 Spielen (darunter 6:1, 6:2 gegen Matei Gavrea/SCC im Finale) gewann. Im 16-er Mädchen-Finale schaffte dafür dessen Cousine Andra Braicu (TC SCC), die nebst Familie in Berlin zuhause ist, die Wiederholung ihres Spandau-Sieges und gewann klar gegen „Wespe“ Zora König mit 6:4, 6:3. Bis auf Jenna Gössel

(TC Grün-Weiß Gräfeling nahe München), die das U18-Endspiel gegen Nele Wolter (LTTC RW) mit 6:4, 6:0 dominierte, kamen alle neun weiteren Damen-Finalistinnen von Berliner Vereinen. Laura Struck (BTTC Grün-Weiß) gewann in der U12, Michelle Hübner (Sutos 1917) in der U14. Bei den „Kleinsten“ holte sich Laura Carvalho e Silva Kracke von den mit vier Finalistinnen im weiblichen Nachwuchs starken Zehlendorfer Wespen mit 6:4, 6:2 gegen Lena Topel (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) den Titel.

Nebst Schwester Luisa, beide haben sie zwei Staatsbürgerschaften, gab sie eine weitere interessante „Farbe“ des Turniers ab. Mutter Luciana ist Brasilianerin, Vater Andreas, Tiermediziner, Deutscher. Zuhause ist die Familie in Kleinmachnow. Auch Luisa hat bei der YGT etwas gewonnen – die Nebenrunde in der Altersklasse U12.

Nach der in Qualität und Quantität sehr gut gelungenem 2. Young Generation Trophy hofft man beim TC 1899 Blau-Weiss und dem Organisatoren-Stab um Philipp Blank auf die Heraufstufung des Turniers von aktuell J-4 auf J-3. Das hätte naturgemäß einen weiteren Effekt für Resonanz, Nachfrage und Anziehungskraft.

Klaus Weise, Fotos: Claudio Gärtner-tennisphoto.de

#### Die Finals im Überblick

U11:	Adrian Böhme (TuR Dresden) – Laurent Thümmeler (PTC RW Potsdam)	6:2,6:1
	Laura Carvalho e Silva Kracke (Zehl. Wespen) – Lena Topel (TC 1899 BW)	6:4, 6:2
U12:	Lazar Cvisic (TC 1899 BW) – Julius Laurin Fusan (GW Nikolass.)	6:0, 6:0
	Laura Struck (BTTC GW) – Vesper Loddenkemper (Zehl.Wespen)	6:1, 6:0
U14:	Louis Liebenthron (LTTC RW) – Ferdinand Witting (TV Frohnau)	6:3, 6:2
	Michelle Hübner (Sutos 1917) – Martha Wojciechowski (Zehl. Wesp.)	6:2, 6:1
U16:	Diego Dedura-Palomero (SCC) – Paul Damrath (SCC)	6:1, 5:7, 10:4
	Andra Braicu (SCC) – Zora König (Zehl.Wespen)	6:4, 6:3
U18:	Tom Varzandeh (TC Kaiserswerth) – Matei Gavrea (SCC)	6:1, 6:2
	Jenna Gössel (GW Gräfeling/BTV) – Nele Wolter (LTTC RW)	6:3, 6:0



Die erfolgreichen Finalisten zeigen stolz ihre Pokale

TV Preussen: 20. Čujić Cup 2020 (J-2)

## Die Jagd nach dem großen Pott

**Im Jubiläumsjahr des Čujić Cup's konnte sich der TV Preussen als Gastgeber des größten Jugendturniers der Region über eine neue Rekord-Teilnehmerzahl freuen. Insgesamt 270 Junioren kämpften vom 8. bis 14. August in 12 Konkurrenzen um die begehrten Pokale und den großen Čujić Cup.**

### U10: Alle unter einem Dach

Das beliebte Jugend-Turnier startete beim TV Preussen zeitgleich mit dem Schulbeginn in Berlin-Brandenburg. Der Wettbewerb der Jüngsten wurde aus Platzgründen in der vereinseigenen Halle ausgetragen, was angesichts der extremen Außentemperaturen nicht die schlechteste Option war. Die Matches star-

teten beim Stand von 2:2. Während bei den Jungen der topgesetzte Finn Fleischfresser (Hermsdorfer Sport-Club) bereits im Halbfinale an Linus Fussan (Nr. 4, TC Grün-Weiß Nikolassee 1925) scheiterte, gab Fritz Boberg (Nr. 2, TC 1899 Blau-Weiss) bis ins Finale kein einziges Spiel ab. Auch im Finale ließ Boberg seinem Gegner keine Chance und siegte mit 6:4, 6:2.

Bei den Mädchen erreichten Katharina Reichert (Nr. 1, TK Blau-Gold Steglitz) und Zara Spaziani (Nr. 2, BTC Gropiusstadt) erwartungsgemäß das Finale. Dort allerdings leistete sich Katharina zu viele leichte Fehler und Zara Spaziani setzte sich mit 6:4, 6:2 durch.

### U11: Interessante Begegnungen, deutliche Ergebnisse

In der U11 rauschte der topgesetzte Filo Wüst (SV Zehlendorfer Wespen) ohne Spielabgabe

durch die Vorrunden, bevor er von Levi Felsmann (Nr. 3, BSV 1892) mit 6:1, 6:1 im Halbfinale gestoppt wurde. Ebenso deutlich kämpfte sich Wladimir Biletskij (Nr. 4, TK Blau-Gold Steglitz) ins Finale. Hier war Levi Felsmann deutlich überlegen und gewann mit 6:2, 6:0.

Im 8-er Feld der Mädchen musste Elisa Karnowski (Nr. 1, BTTC Grün-Weiß) im zweiten Satz des Halbfinals aufgeben und Sophie Triquart (SV Zehlendorfer Wespen) den Vortritt ins Finale lassen. Dort zeigte Sophie eine überzeugende Leistung und konnte sich mit 6:2, 6:1 deutlich gegen ihre Clubkameradin Vesper Loddenkemper durchsetzen.

### U12: Witting und Ehrenbergerova behaupten Favoritenrolle

Bei den Jungen wurde Ferdinand Witting (Nr. 1, TV Frohnau) bis zum Finaleinzug wenig gefor-



Wenig gefordert: U12-Sieger Ferdinand Witting



Sophie Ehrenbergerova wird der Favoritenrolle gerecht



14-Sieger Victor Kimpel aus Baden war topgesetzt



Druckvoll und effektiv: Sonja Zhenikhova

dert und setzte sich klar durch. Sein Finalgegner Jan Niklas Buchwald (Nr. 2, TC SCC) überzeugte ebenfalls in den Vorrunden und verlor erst im Halbfinale gegen Theo Oeltermann (Nr. 3, TC Weiße Bären Wannsee) die ersten Spiele. Im Finale gab es einen spannenden Kampf, beide Spieler agierten offensiv. Nach verlorenem ersten Satz kam Buchwald im zweiten Durchgang besser ins Spiel, musste sich aber Ferdinand Witting mit 2:6, 4:6 geschlagen geben. Sophie Ehrenbergerova (Nr. 1, BSV 1892) gelang eine eindrucksvolle Demonstration ihrer Favoritenrolle, indem sie in vier Matches nur fünf Spiele abgab. Lediglich eins davon im Finale gegen Aminah Mhana (Nr.3, Braunschweiger THC/TNB). Die zierliche Spielerin aus Braunschweig hatte im Halbfinale Malina Exner (Nr. 2, SV Zehlendorfer Wespen) klar geschlagen. Aber im Finale war sie chancenlos gegen Ehrenbergerova, die sich mit 6:1, 6:0 den Sieg holte.

#### U14: Überlegenheit in Finals

Im teilnehmerstärksten 64-er Feld der U14 überzeugte der topgesetzte Victor Kimpel

(Tennis-Club Plankstadt/BAD) durch klare Siege in den Vorrunden und wurde erst im Halbfinale vom gut aufgelegten Artem Lyapshin (Nr. 3, TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz/STV) gefordert. Im hart umkämpften zweiten Satz musste er ein Break hinnehmen, konnte aber ausgleichen und setzte sich mit 6:4, 7:5 durch. Im Finale traf er auf Felix Felsmann (Nr. 2, BSV 1892), der nach einer soliden Vorrunden-Leistung im Halbfinale gegen Louis Liebenthron (Nr. 5, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) einen Gang zulegen musste. Nach einem kämpferischen ersten Satz ging aber Liebenthron etwas die Puste aus und Felix Felsmann zog mit 7:5, 6:1 ins Finale ein. Dort fand er nicht richtig ins Spiel und Victor Kimpel siegte klar mit 6:0, 6:3.

Für Zora König (Nr. 1, SV Zehlendorfer Wespen) war in diesem Jahr schon im Halbfinale Endstation gegen Onalee Wagner (Nr. 4, TV Wincheringen/RPF), die mit einem klaren 6:2, 6:1 ins Finale einzog. Dort hatte sie allerdings gegen Sonja Zhenikhova (Nr. 2, TK Blau-Gold Steglitz) keine Chance, die ihr druckvolles und effektives Spiel aus den Vorrunden fortsetzte und mit

6:2, 6:0 den Titelgewinn vom Vorjahr wiederholen konnte.

#### U16: Feriengast setzt sich durch

Bei den Jungen U16 musste sich der topgesetzte Jonas Hesse (TC Sandanger/TSA) schon im Auftaktmatch Baikal Kuszli (TC SCC) nach zwei ausgeglichenen Sätzen im Match-Tie-Break mit 5:7, 7:5, 7:10 geschlagen geben. Ins Finale allerdings schaffte es der ungesetzte Matei Gavrea (TC SCC) mit gerade mal sieben abgegebenen Spielen in vier Matches. Eines der spannendsten und umkämpftesten Spiele war zweifellos das Viertelfinale zwischen Max Heidolf (Nr. 6, SV Zehlendorfer Wespen) und Matteo Kelch (Nr. 2, TC SCC). Nach verlorenem ersten Satz erkämpfte sich Heidolf mit aggressivem Spiel und harten Aufschlägen im Tie-Break den Satz ausgleich und gewann im Match-Tie-Break mit 2:6, 7:6, 10:5. Im Halbfinale reichte es dann gegen Dennis Wiebe (Nr. 5, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) nicht und Wiebe kam mit 6:3, 6:2 ins Finale. Obwohl das Endspiel aus Termingründen kurzfristig vorgezogen werden musste, dominierte



Feriengast Matei Gavrea freut sich über den Siegerpokal



Hannah Pieper vom TV Frohnau beendet im Halbfinale die Siegesserie von Andra Braicu



Sieger Lukas Maskow spielt überlegen



Emily Roß bezwingt Anouk van Riesen im Finale

Matei Gavrea erneut das Match und siegte mit 6:4, 6:2.

Für Maria Fijalkowska (Nr. 1, TK Blau-Gold Steglitz) gab es im 34-er Feld Mädchen auf ihrem Weg ins Finale kaum Gegenwehr und damit bis auf ein paar heftig umstrittene Bälle keine Verzögerung ihres Durchmarsches. Auf der anderen Seite war Karla Liegle (Nr. 2, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) schon in der zweiten Runde an Andra Braicu (Grunewald Tennis-Club) gescheitert. Andra, die zuvor vier Jugend-Turniere in Folge gewonnen hatte, musste sich allerdings im Halbfinale Hannah Pieper (TV Frohnau) mit 6:4, 6:0 geschlagen geben. Im Finale konnte Pieper mit druckvollem Spiel überzeugen, ließ der Gegnerin Fijalkowska keine Chance und gewann souverän 6:1, 6:1.

**U18: Maskow schafft Hattrick**

In der Königsklasse unterstrich Lukas Maskow (Nr. 1, TC Grün-Weiß Nikolassee) eindrucksvoll

seine Favoritenrolle und stürmte mit nur drei abgegebenen Spielen in drei Matches ins Finale. Auch Halbfinalgegner David Rathay (Nr. 4, TC SCC) hatte ihm dabei nichts entgegenzusetzen. Nicht ganz so deutlich, aber erwartet, erreichte Henri Schubert (Nr. 2, TC Bad Grund/TNB) das Finale. Dabei musste er sich im Semifinale gegen Maximilian Sperling (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) besonders im zweiten Satz steigern und gewann 6:3, 6:4. Lukas Maskow baute im Finale von Anfang an durch kraftvolle und platzierte Grundlinienschläge Druck auf, variierte sein Spiel und konnte den ersten Satz für sich entscheiden. Im zweiten Durchgang blieb Maskow stark, Henri Schubert gelangen nur noch wenige Punktgewinne, und mit 6:3, 6:2 konnte Lukas Maskow nach 2018 und 2019 den dritten Turniersieg verbuchen.

Die topgesetzte Amelie Worring (Leipziger TC 1990/STV) musste sich nach klaren Vorrundensiegen im Halbfinale gegen Anouk van Riesen

(Nr. 4, TC SCC) in einem sehr emotional und verbissen geführten Match erst im Match-Tie-Break knapp mit 2:6, 7:5, 8:10 geschlagen geben. Für Emily Roß (Nr. 3, SV Zehlendorfer Wespen) war ebenfalls das Halbfinale die entscheidende Prüfung. Den umkämpften Satz eins der Vorrundenspiele gab sie erst im Tie-Break an Jenna Gössel (Nr. 2, TC Grün-Weiß Gräfelfing/BTV) ab. Danach spielte sie aggressiver, setzte bei den Grundlinienduellen auf direkte Punktgewinne und holte sich den zweiten Satz mit 6:3. Im entscheidenden Match-Tie-Break ließ sie nicht nach und zog mit 6:7, 6:3, 10:7 ins Finale ein. Dort war von der kämpferischen Anouk van Riesen nicht mehr viel zu sehen. Emily Roß spielte offensiv, variabel, nutzte Aufschlagsschwächen der Gegnerin und jede Breakmöglichkeit. So konnte sie nach Gewinn 2018 in der U16 nun mit 6:0, 6:0 den Titel in der Königsklasse erringen.

**Wespen fliegen auf den großen Pott**

Bei einer wegen der Corona-Pandemie nur kleinen Siegeregerehung dankte Dominic Seiler, 1. Vorsitzender des Gastgebers TV Preussen, den Teilnehmern, der Turnierleitung sowie den anwesenden Tanja Čujić-Koch und Krešimir Čujić für dieses gelungene Turnier im Jubiläumsjahr und gratulierte den Gewinnern. Turnierleiter Thomas Kattenbaum: „2016 haben wir mit dem jetzigen Team die Organisation des etablierten Turniers übernommen. Wir konnten die Turnierkategorie J-2 erreichen und freuen uns über den neuen Teilnehmerrekord im Jubiläumsjahr. Wir sind glücklich über die großartige Unterstützung durch die Firma Čujić Gebäudedienste seit 20 Jahren. Es ist toll zu sehen, wie sich viele junge Spielerpersönlichkeiten über die Jahre weiterentwickelt haben.“

Den großen Wanderpokal für den erfolgreichsten teilnehmenden Verein holten sich das zweite Jahr in Folge die Spieler des SV Zehlendorfer Wespen.

Text und Fotos: Andreas Wüst



Wespen-Tennis-Chef Karsten Weigel und Spielerinnen mit dem großen Pott



„Wespe“ Felix Triquart spielt eine gute Sommersaison



Andra Braicu freut sich über viele Siege

BTTC Grün-Weiß: 6. BTTC Junior-Cup

## Erfolgreicher Abschluss des Turniersommers

**Der BTTC war nicht nur Ausrichter des ersten TVBB-Jugendturniers nach der pandemiebedingten Zwangspause Ende Juni, sondern mit dem 6. BTTC-Junior-Cup (25. bis 27. September) auch Veranstalter des letzten Jugendturniers im Sommer 2020.**

Das Wetter spielte leider nicht immer mit. Dank der drei festen Hallenplätze des Vereins konnten jedoch die Sieger des wieder stark besetzten Teilnehmerfeldes des U14-Ranglistenturniers (J-3) ermittelt werden. Sowohl bei den Mädchen, als auch bei den Jungen war das hochkarätige Feld auf 16 Teilnehmer begrenzt.

### Felix Triquart setzt sich durch

Der 12-jährige Felix Triquart (SV Zehlendorfer Wespen) scheiterte im ersten Sommerturnier des BTTC noch im Viertelfinale und zeigte im Herbst eine starke Leistung. Bereits in der ersten Runde konnte er sich in einem bis zum Ende spannenden Match gegen den an drei gesetzten Louis Liebenthron (LTTC „Rot-Weiß“ Berlin) mit 7:5, 1:6, 10:8 durchsetzen. In den jüngsten drei Aufeinandertreffen der beiden Spieler hatte jeweils Louis Liebenthron die Matches für sich entscheiden können. Louis Liebenthron holte sich später souverän den Sieg der Nebenrunde im Finale gegen Johannes-Vincent Rimkus (SV Zehlendorfer Wespen). Im Viertelfinale hatte Felix Triquart gegen Luis Struck (BTTC Grün-Weiß) nur im ersten Satz Schwierigkeiten, um dann am Ende den tapfer kämpfenden Lokalmatador 6:3, 6:1 zu besiegen.

Paul Damrath (TC SCC) gewann im Viertelfinale klar gegen Julius Fusan (TC Grün-Weiß Nikolassee) und begegnete im Halbfinale Felix Triquart. In einem hart umkämpften Match entschied Felix Triquart das Spiel über einen

Match-Tiebreak (10:1) für sich und traf auf den an Position eins gesetzten Viggo Wagenknecht (TV Waren, TMV).

Viggo Wagenknecht, derzeit Nr. 6 der DTB U12 Rangliste, war von Beginn des Turniers an Favorit und zeigte dies auch eindrucksvoll bei seinen ersten beiden Matches gegen Simon Fahrenholz (TV Frohnau) und Leander Rautmann (BTTC Grün-Weiß) ohne ein einziges Spiel abzugeben zu haben.

Erst im Halbfinale musste Wagenknecht gegen den an Position vier gesetzten Maximilian Holz (TC Grün-Weiß Nikolassee) sein ganzes Könnena abrufen, um nach Satzverlust in einem hochklassigen und umkämpften Match mit 2:6, 6:3, 10:5 als Sieger vom Platz zu gehen. Im Finale war der erste Satz lange ausgeglichen und beiden Spielern war zunächst ihr jeweils anstrengendes Halbfinale am Morgen nicht anzumerken. Mit sehr guter Beinarbeit wurde der Centercourt auf beiden Seiten des Netzes „bearbeitet“. Viggo zeigte immer wieder seine technisch saubere einhändige Rückhand und Felix beeindruckte mit hervorragender Spielübersicht.

Nachdem Viggo Wagenknecht den ersten Satz mit 4:6 abgeben musste, waren ihm die Anstrengungen des morgendlichen Halbfinals ein wenig anzumerken und Felix Triquart krönte seine insgesamt hervorragende Turnierleistung mit einem 6:4, 6:0-Sieg.

### Braicu gewinnt gegen Brederlow

Nachdem die an Position vier gesetzte Andra Braicu (Grunewald TC) ihre ersten beiden Runden klar gegen Sunna Maaß (LTTC Rot-Weiß) und Sophia Eicke (TC 1899 Blau Weiß) gewinnen konnte und insgesamt nur zwei Spiele abzugeben hatte, wartete im Halbfinale die an Position eins gesetzte Zora König (SV Zehlendorfer Wespen). Auch Zora König gewann ihre ersten beiden Matches souverän gegen die

beiden „Blau Weissen“ Julia Hofmann und Enya Skjerven.

Im August konnte sich Andra Braicu im Finale der „2. Blau-Weiss Young Generation Trophy“ gegen Zora König in zwei Sätzen durchsetzen. Nun startete Zora König im ersten Halbfinale, das wie alle anderen Halbfinal-Spiele in der Halle ausgetragen werden musste, druckvoll und konnte den ersten Satz mit 6:3 für sich entscheiden. Doch Andra Braicu kämpfte sich zurück und die Fehlerquote ihrer Gegnerin stieg. Nach einem 6:1 Sieg im zweiten Satz konnte sich Andra Braicu im entscheidenden und umkämpften Match-Tiebreak mit 10:8 im Halbfinale durchsetzen.

Im Finale kam es dann zum Aufeinandertreffen mit der Lokalmatadorin Maria Brederlow (BTTC Grün-Weiß). Sie hatte sich mit Siegen gegen Celina Trenner (TC Grün-Weiß Nikolassee), Sva-Schroeder (TC Sandanger, TSA) und im Halbfinale gegen Sophie Ginko (TK Blau Gold Steglitz) souverän bis ins Finale gespielt.

Das Endspiel war bis zum Schluss umkämpft und spannend. Beide Spielerinnen zeigten sehr gutes und phasenweise variantenreiches Tennis. Zunächst konnte Andra Braicu den ersten Satz mit 6:4 für sich entscheiden, um dann den zweiten Satz wiederum mit 4:6 an Maria Brederlow abzugeben.

Mit dem gewonnen zweiten Satz, waren für Maria Brederlow die Weichen gestellt, um im entscheidenden Match-Tie-Break den Sieg nachhause zu holen. Andra Braicu spielte jedoch mit Beginn des „Elfmeter-Schießens“ entschlossener und holte sich mit dem Endergebnis 6:4, 4:6, 10:5 den Titel.

Im anschließenden Doppelfinale setzte Andra Braicu den Erfolg fort und siegte mit ihrer Clubkameradin Anna Persike (beide Grunewald TC) gegen Zora König/Melina Exner (beide SV Zehlendorfer Wespen) mit 3:6, 6:3, 10:4.

Martin Melchior, Fotos: Roman Cheshmei

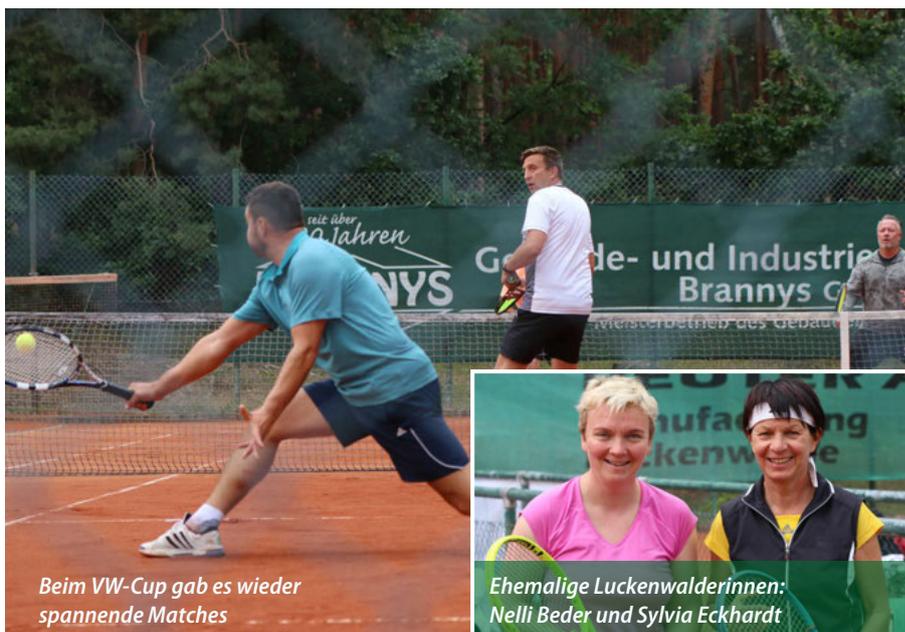
TC Luckenwalde: 6. VW-Cup

## Ansehenswerte Matches

**Begegnungen auf hohem Niveau prägten den diesjährigen VW-Cup des 1. Luckenwalder TC. Das traditionsreiche Doppeltturnier erlebte am ersten September-Wochenende seine sechste Auflage.**

Den Kampf um die Preisgelder, die das Jüterbogener VW-Autohaus Klaus auslobte, entschieden bei den Frauen die beiden ehemaligen Luckenwalder TC-Spielerinnen Nelli Beder und Sylvia Eckhardt für sich. Bei den Herren der Altersklassen unter 40 gewann die Gastgeberpaarung Phil-Christopher Wechsel/Stephan Hickel und bei den älteren Herren entschieden Andy Gerth (TC Waltersdorf)/Torsten Gutsche (Ludwigsfelde) das Doppeltturnier für sich. „Es war wieder ein echter Höhepunkt zum Abschluss der Freiluftsaison“, erklärte LTC-Vorsitzende Jacqueline Scholz.

Text und Fotos: Frank Nessler, Märkische Allgemeine



Beim VW-Cup gab es wieder spannende Matches

Ehemalige Luckenwalderinnen: Nelli Beder und Sylvia Eckhardt

TC Luckenwalde: Regionalmeisterschaften der Jugend in Brandenburg

## Shawn-Luca Wenda mit Gala erneut zum Titel

**Zum ersten Mal wurden die Jugend-Regionalmeisterschaften von Brandenburg (29. bis 30. August) in Luckenwalde ausgetragen. Der Luckenwalder TC meisterte diese Aufgabe mit Bravour.**

Bei angenehmen Tennis-Temperaturen trafen sich 36 Teilnehmer, um in den Altersklassen U12, U15 und U18 ihre Regionalmeister zu ermitteln. Einige Vereine waren leider nicht vertreten. Vielleicht lag es daran, dass parallel noch Verbandsspiele stattfanden oder der neue Weg nach Luckenwalde zu weit war. Bleibt festzustellen: Sie haben einiges verpasst.

### U12: Grießl und Nippe souverän

In dieser Konkurrenz marschierte Sarah Grießl (TV Preussen) souverän ohne Spielverlust bis ins Finale. Dort konnte Lea Coleen Babbe (TLV Doberlug-Kirchhain) durch gute Laufarbeit Sarah doch ein paar Spiele abnehmen. Letztendlich siegte Sarah mit guter Technik und schon vorhandener Erfahrung. Bei den Junioren war es Lennard Nippe (PTC Rot-Weiß Potsdam), der im gesamten Turnier nur ein Spiel abgab. Im Halbfinale konnte auch Dennis Kietzke (TVG Sally Bein Beelitz und 2019 Sieger U10) trotz starker Gegenwehr nichts daran ändern. Im zweiten Halbfinale standen sich Rian Streibel, (PTC Rot-Weiß Potsdam) und Maximilian Zahn gegenüber, der zuvor Niklas Handte (Nr. 2, TLV Doberlug-Kirchhain) bezwang. Obwohl Rian



Lennard Nippe, Sieger der U12



Anna-Lena Noack gewinnt die U15

erst seit September 2019 Tennis spielt, überzeugte er technisch sowie taktisch und konnte sich über den Finaleinzug freuen. Wie Eingangs schon erwähnt, ließ sich Lennard den Sieg nicht nehmen.

### U15: Finalistinnen nervös

In zwei Gruppen begannen die Juniorinnen. In der Gruppe A sicherte sich Anna-Lena Noack (TLV Doberlug-Kirchhain) vor Else Ernst (TC Jü-

terbog) Platz 1, während in der Gruppe B Josephine Bunk (TC BSC Süd 05 Brandenburg) vor Josephine Petzschke (TC Waltersdorf) den Finalplatz löste. Den Finalistinnen sah man die Nervosität bei dem einen oder anderen Ballwechsel an.

Anna-Lena konnte sich mit konstanterem Spiel durchsetzen und holte den Titel. Im Spiel um Platz 3 schenken sich Else und Josephine nichts. Nach mehr als zwei Stunden Spiel-

zeit ging Else Ernst als glückliche Siegerin vom Platz.

Auch die Junioren starteten in zwei Gruppen. Titelverteidiger Shawn-Luca Wenda (TC Frankfurt/Oder) ließ in der Gruppe A nichts anbrennen und holte sich galamäßig vor Pascale Plathe den Gruppensieg. In der Gruppe B kämpften Magnus Lindner (TC Jüterbog) und Silas Luca Bohm (TC Frankfurt/Oder) um den Einzug ins Endspiel. Nach tollen Ballwechsellern sicherte sich Magnus im Match-Tie-Break den Finalinzug. Es gab zwischen Shawn-Luca und Magnus ein Spiel auf Augenhöhe. Beide schenken sich nichts und konnten mit präzisen Schlägen überzeugen. Shawn-Luca war in den entscheidenden Punkten voll konzentriert und verteidigte seinen Titel.

#### U18: Leider nur ein Spiel

Nach den Gruppenspielen standen sich im ersten Halbfinale Luca Sophie Babbe (TLV Doberlug-Kirchhain) und Paula Vogel (TC Wal-

tersdorf) gegenüber. Mit konzentrierten Spiel und tollen Spielzügen zog Luca Sophie ins Finale ein. Hier traf sie auf Johanna Kramm (TC BSC Süd 05 Brandenburg), die im zweiten Halbfinale Amelia Schmidt (TC Waltersdorf), nach anfänglichen Schwierigkeiten, bezwingen konnte. Luca Sophie unterstrich im gesamten Turnierverlauf nach ihrer Vizemeisterschaft im vergangenen Jahr ihre Titelambitionen und holte sich gegen Johanna die Meisterschaft. Wie auch schon 2019 gab es bei den Junioren leider nur ein Spiel. In diesem standen sich im Finale Franz Priebe (BTC Grün Gold 1904) und Tommi Eckstein (TC Waltersdorf) gegenüber. Der an Nummer 1 Gesetzte Franz Priebe holte sich mit 6:1, 6:2 souverän den Titel.

Fazit: Es waren tolle und spannende Spiele in einer harmonischen Atmosphäre. Auch weiterhin steckt noch viel Potenzial im Turnier. Wir freuen uns auf das kommende Jahr.

Text und Fotos: Nelli Beder



Luca-Sophie Babbe - Beste der U18

## 11. Cottbuser Stadtmeisterschaften im Tennis 2020

# Enge Matches, umkämpft und spannend

**2020 ist ein anderes Jahr als die vorangegangenen. Die Tennissaison begann Corona-bedingt verspätet, aber sie begann! Allerdings wurden die Möglichkeiten für die Durchführung von Turnieren stark eingeschränkt. Aber auch die elfte Ausgabe der Stadtmeisterschaften konnte zum gewohnten Termin (4. bis 6. September) stattfinden. Hatten wir anfangs auf Grund der sehr schleppenden Anmeldungen noch ein kleines Starterfeld befürchtet, so sollten wir eines Besseren belehrt werden. Die elfte Ausgabe startete mit einem Rekord von 54 Teilnehmern. Auch fand, nach zwei Jahren Pause, wieder eine Jugendkonkurrenz statt.**

Fluch und Segen von Stadtmeisterschaften – man kennt sich, man kennt die Spielweisen, die Denkweisen, die Stärken und die Schwächen. Und das von Anfang an. Das Resultat: die Matches sind eng, gewitzt, umkämpft und spannend.

Am Freitagnachmittag, wie auch den gesamten Samstag standen die Vorrunden-, Viertelfinal- und z.T. Halbfinalspiele an. Am späten Samstagnachmittag begannen dann auch die Wettkämpfe um die prestigeträchtigen Meistertitel im Doppel und Mixed. Das Zugeständnis der Turnierleitung, auch in drei Konkurrenzen antreten zu dürfen, stellte wieder eine echte Herausforderung dar. Organisatorisch vom zeitlichen Ablauf her schwierig (es wird inzwischen relativ früh dunkel) und auch die Belastung der Spieler ist sehr hoch – aber gewünscht.



Damen-Stadtmeisterin  
Nadine Udich



Christian Jähne siegt als „Neuling“ bei den Herren 50

### Udich und Engelmann dominieren

Bei den Damen kam es zum erwarteten Show-Down der beiden Mannschaftskameradinnen Nadine Udich und Nicole Engelmann, die alle übrigen Einzel in der Gruppe souverän gewinnen konnten. In einem ganz starken Drei-Satz-Match hatte Nadine Udich den längeren Atem und krönte sich mit dem Stadtmeistertitel. Auf Platz 3 kam Youngster Johanna Göldner.

Bei den Damen 40, einem kleinen Teilnehmerfeld, kam es zum Überraschungssieg. Die Topfavoritin Katja Fuchs musste in Ihrem zweiten Einzel verletzt aufgeben und ebnete so Mirjam Ludwig den Weg zum ersten Stadtmeistertitel, den sie sich hart erkämpft hat. Match-Tie-Breaks waren die Regel. Spannend! Karina Bereit wurde Vizemeister.

Die Damen 50 waren wieder die ausgeglichene Altersklasse. In zwei Dreier-Gruppen gestartet, konnten die jeweils top gesetzten sich zwar durchsetzen, aber es wurde Ihnen nicht leicht gemacht. Eine Gruppe auf Augenhöhe, in der die an eins gesetzte Antje Klötzer am Schluss erfolgreich ihren Stadtmeistertitel verteidigen konnte. Christine Öcknick kam auf Platz 2, Kerstin Milling wurde Dritte.

### Keine großen Überraschungen

Bei den Herren war das größte Teilnehmerfeld angetreten – einige taktische Meldungen aus anderen Altersklassen machten es auch sehr

interessant. So waren es auch muntere Erst- und Zweitrundenspiele, die die zahlreichen Zuschauer zu sehen bekamen. Die großen Überraschungen blieben jedoch aus, alle Favoriten wurden ihren Rollen gerecht. Jan Pirnack wurde verdient erneut Stadtmeister, Hector Munoz Hernandez wurde Vizemeister. Beim Spiel um Platz 3 konnte Maik Duschka den jungen Paul Michelchen in Schach halten. Nebenrundensieger wurde Benjamin Buckow.

Bei der Herren 30 Konkurrenz konnte Mathias Krakow seinen Titel erfolgreich verteidigen. Das sehr hochklassige Feld ließ anfangs nicht vermuten, wer hier gewinnen wird. Drei LK8er sowie eine LK9 versprachen Spannung und wurden dem gerecht. Tolle Spiele wurden geboten, ausgeglichen blieb es. Mathias Krakow gewann ohne Niederlage. Die Plätze 2 bis 4 hatten alle eine Bilanz von 2:1 Matches, es entschieden die Sätze und Spiele. Platz 2 ging an Enrico Fekete, Platz 3 an Dirk Schneider-Kulla.

Herren 50 – gespielt wurde auch in dieser Altersklasse in einem 8er K.o.-Feld mit Nebenrunde. Jost Kluttig und Christian Jähne erreichten souverän das Finale, das in diesem Jahr der „Frisch-Fünziger“ Christian Jähne für sich entscheiden konnte und Stadtmeister wurde. Erfolgreicher dritter wurde Ralf Radfan, Stadtmeister von 2018.

Bei den Herren 60 wurden die beiden Vorgruppen durch die jeweils an eins gesetzten Akteu-

re gewonnen. Vorjahressieger Wolfgang Petzold und Hans-Joachim Schulze, mit deutlich über 70 Jahren der älteste Teilnehmer im Feld, bestritten ein würdiges Finale, das der jüngere Wolfgang Petzold schließlich für sich entscheiden konnte. Der Titel wurde somit verteidigt. Platz 3 erkämpfte sich Jürgen Öcknick.

Das Junioren U18-Feld war nach zwei Jahren Pause mit neun Teilnehmern gut besetzt. Vom jüngsten Teilnehmer Oskar (12 Jahre) bis hin zu den Großen zeigten die Jungs spannendes Tennis und faire Matches. Paul Michelchen wurde seiner Favoritenrolle gerecht und wurde Stadtmeister vor Paul Lucius. Platz 3 erkämpfte Philip Velea.

Kein Turnier ohne die Doppel- und Mixkonkurrenzen, die immer für viele Zuschauer und viel Spaß sorgen.

Beim Damen-Doppel setzten sich Nadine Udich/Nicole Engelmann gegen Miriam Kluttig/Antje Klötzer durch. Bei den Herren gewannen Stefan Saretz/Jan Pirnack souverän gegen Jost Kluttig/Ulf Schade.

Die Mixed-Konkurrenz wurde in diesem Jahr wieder in zwei Altersklassen gespielt. Bei den „jungen“ siegten Nicole Engelmann/Jan Pirnack vor Miriam und Jost Kluttig. Bei den „reifen“ gewannen Wolfgang Petzold/Monika Lehmann vor Bianka Klingbeil/Rainer Antrag.

Text und Fotos: Miriam Kluttig

Joergen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss Berlin), Seniorenwart des TVBB

## JJ - der Neue für die „Alten“: Idealbesetzung als fitter Akteur und Stimmungsmacher

Der Berliner, der regionale TVBB, sogar der nationale Tennissport sind kaum denkbar ohne den „Krebs“ (Geburtsdatum 28.6.1946) mit dem schönen, zum Falschschreiben (oe = ö) geradezu verleitenden Namen Joergen Jacobs. Seit vielen Jahren ist er fester Bestandteil der hiesigen Racket-Szenerie, hat Turniere und Titel en masse gewonnen und den voranschreitenden Altersangaben getrotzt, als sei es ein „Kinderspiel“. Ja, man bleibt durchaus der Wahrheit treu und setzt sich nicht dem Verdacht aus, ein „Schleimer“ zu sein, wenn man feststellt: der Mann sieht nicht wie ein Mitt-Siebziger aus. Fit wie ein Turnschuh, modisch up-to-date, wohl – soweit wagt sich der Autor mal vor – ein „Frauentyp“. Da passt natürlich bestens dazu, dass er in seiner Freizeit nicht nur auf Tennisplätzen, sondern musisch auch auf Bühnen per Gitarre im Duo Zeitlos oder als DJ Joe zu überzeugen weiß. Hier und an dieser Stelle soll es freilich ums sportliche Talent von „JJ“ gehen.

Das „oe“ im Vornamen, um dessen Herkunft aufzulösen, geht auf seine Mutter, eine gebürtige Dänin zurück, die später mit dem deutschen Vater ins Nachbarland gen Süden zog. Die sportlichen Gene von Joergen Jacobs sind offenbar familienbedingt. Der Vater hat Handball gespielt, der Bruder Tischtennis. In diesen beiden Sportarten hat sich Joergen folgerichtig denn auch als 10-, 11-jähriger zuerst versucht. In der Jugend war er an der Tischtennisplatte ziemlich erfolgreich und wurde im Verein schon als Jugendlicher in der Herren-Mannschaft eingesetzt.

Als er im Doppel mal an der Seite eines Akademikers mit Doktor-Titel seinen Partner beim Match spontan duzte, pochte der auf die Etikette:

„Gut gespielt, doch ansonsten gilt ‚Sie!‘“, erinnert sich Jacobs lachend.

Als sich der Teenager im Tischtennis aber nicht von seinem alten Holzschläger zugunsten der neuen Spielgeräte mit Schwammbelägen trennen wollte, blieben die sportlichen Fortschritte weg und er fiel aus der 1. Mannschaft heraus. Dem familiären Rat „Wie wär's denn mit Tennis?“ folgte er später, wurde mit 31, 32 beim SV Reinickendorf vorstellig und aufgenommen. Bald darauf nahm er an der ersten Club-Meisterschaft teil und war schwer beeindruckt, als sein Auftaktgegner mit fünf Rackets unterm Arm an ihm vorbeimarschierte. „Doch ich gewann 6:0,6:0 und war stolz wie Oskar, aber in der zweiten Runde verlor ich dann halt 0:6,0:6.“



### Ohne Trainer viel gelernt

Aber Joergen Jacobs lernte schnell dazu, eigentlich immer ohne Trainer, sondern als Autodidakt. „Ich habe mir angeguckt, was andere, bessere Aktive in bestimmten Situationen mit Erfolg gemacht haben und immer versucht, es ihnen gleich zu tun. Auf deren Tipps habe ich gehört und das zeitigte Wirkung.“ Als Beispiel nennt er „Kopf hoch, nicht einknicken!“. Er wurde zu einem variablen Spieler, der Vorhand, Rückhand, Stopp und Topspin mischte, quasi immer einen Schlag vorausdachte und stets nach effektiven Lösungen suchte. Eine Ei-



genschaft, die ihn nicht nur im Sport charakterisierte.

Gleich nach der „Wende“ 1989/1990 wechselte Jacobs zum TC Orange-Weiß Friedrichshagen, „lernte viel“ nach eigener Aussage und wurde Mannschaftskapitän. Als das Team abstieg, folgte er der Nachfrage von Rot-Weiß-Ikone Harald Elschenbroich und ging zum Vorzeigeklub im Grunewald. Die „sportliche Endstation Sehnsucht“ erreichte er schließlich vor 22 Jahren beim TC Blau-Weiss 1899 – das ist bis heute sein zweites Zuhause. Berliner Meister – draußen und in der Halle –, und Norddeutscher Champion ist er seit dem ersten Senioren-Titel



in der Hauptstadt vor rund 20 Jahren zimal gewesen, bei den DM hat er es mehrfach auf Vorder- und Podestplätze gebracht, stand einmal vor sechs Jahren (2014) im 65er-Finale gegen den früheren tschechischen Daviscup-Spieler Stephan Koudelka (Espelkamp). Auch im Mixed und im Doppel war er mehrfach Zweiter.

#### Eine Idealbesetzung

Als beim TVBB im Oktober 2019 Seniorenwart Uwe Krödler von seiner Funktion zurücktrat, sprang Joergen Jacobs ein. „Langes Fragen und Bitten war da nicht nötig“, sagt der gelernte Maschinenbauingenieur auf Nachfrage. „Der Sport, Tennis und der TVBB haben mir sozial viel gegeben. Mein Prinzip ist es, nicht nur zu nehmen, sondern auch zu geben. Das war eine Situation, in der mir eine innere Stimme sagte: jetzt bist du dran!“ Er übernahm das Amt kommissarisch, wurde im September 2020 von der TVBB-Jahreshauptversammlung einstimmig per Wahl im Amt bestätigt. Im vorausgegangenen Jahr mit seiner besonderen Corona-Herausforderung hat er bereits vielfach belegt, dass er quasi eine Idealbesetzung ist. Wie als Aktiver – siehe oben – oft bewiesen, ist Jacobs stets bereit und in der Lage, dazuzulernen, Ratschläge anzunehmen, sich mit Kreativität und Ideen einzubringen – und trotz hoher Belastung gute Laune und Kommunikationsfreudigkeit nicht zu verlieren.

Drei Jahre währt seine Amtszeit noch, er wird sich – da darf man sicher sein – nicht zurücklehnen und die Füße hochlegen. Sein Ziel ist es, endlich wieder einmal eine Deutsche Meisterschaft in die Hauptstadt zu holen. Jacobs ist

fern davon, seine eigene Bedeutung zu überhöhen – „ich finde, es ist eine gute Lebensleistung, einen eigenen Stil zu entwickeln und ein ganz normaler, natürlicher Mensch zu sein“. Neben dem gelben Filzball (auch Tochter Kersten spielt bei den 40er Damen des TV Frohnau Tennis) sind die Familie, die beiden Hunde und ausgiebiges Walking mit ihnen, intensives Pilzesuchen und Musik seine Leidenschaften (in den 70ern hat er ein Ramones-Konzert live erlebt). Zwanzig Jahre lang ist er Marathon gelaufen, hat eine Bestzeit von 3:16 Stunden zu stehen, chapeau!

#### Nicht vom Ehrgeiz zerfressen

Das Angenehme an Jacobs ist, dass er – anders als manch tenniseifernde Altersgenossen – nicht vom Ehrgeiz zerfressen ist.

„Natürlich will ich gewinnen, aber das pure Punktejagen, um in der Rangliste zu klettern, das ist nicht mein Plaisier“, sagt er. Platz 3 im Altersklassen-Ranking ist sein persönlicher Rekord. Zweimal in der Woche – dienstags und donnerstags – trainiert er, manchmal auch dreimal, wenn ihn ein Tennisfreund darum bittet. Am Wochenende kommen Punktspiele oder Turniereinsätze dazu.

Joergen Jacobs hat eine Menge erlebt, oft war er dabei Mitgestalter, manchmal Zuschauer. Es macht Spaß, ihm zuzuhören, wenn er davon erzählt. Egal, ob er gewinnt oder verliert (was freilich selten passiert) – so oder so bleibt das Ergebnis immer dasselbe: der Mann ist auf jeden Fall ein Gewinn. Für den Tennissport, für den TVBB, für seine Blau-Weissen.

Klaus Weise, Fotos: Claudio Gärtner-tennisphoto.de

# Nachrichten

TC SCC, U18-Junioren, U15-Juniorinnen: Berliner Meisterschaft 2020

## Beeindruckende Finals



Spitzenspielerin der U18 Juniorinnen: Julia Zhu

In beeindruckender Weise holten die U18er Juniorinnen des TC SCC den Berliner Meistertitel 2020 mit 5:1 gegen den TC 1899 Blau-Weiss Berlin im Final Four. Zunächst wurden im Halbfinale die Zehlendorfer Wespen locker geschlagen, ehe im Finale der stark eingestufte Nachbar vom TC 1899 Blau-Weiss Berlin mit 5:1 besiegt wurde. Im Spitzeneinzel siegte Julia Zhu gegen Sophie Greiner 7:6, 6:3.

Die 2. Juniorinnen-Mannschaft dieser Altersklasse stieg durch ein 4:2 gegen den LTTC "Rot-Weiß" Berlin II in die höchste Berliner Spielklasse auf.



Führte die U18 Junioren zum Meistertitel: Benito Sanchez Martinez  
Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

In der Besetzung Benito Sanchez Martinez, David Rathay, Felix Zabel und Markus Malaszcak ging es im Finale gegen den TC 1899 Blau-Weiss auf dessen Anlage. Benito Sanchez Martinez und Markus Malaszcak überragten in ihren Einzeln und holten ganz glatte Siege, während David Rathay und Felix Zabel den Blau-Weissen den Vortritt lassen mussten. Zabel holte dabei aber immerhin einen wichtigen Satz. Denn damit war klar: Ein Doppel in zwei Sätzen gewinnen und der Meistertitel wäre sicher. Erneut ließen Benito Sanchez Martinez und Markus Malaszcak im zweiten Doppel nichts anbrennen: 6:2, 6:2 - Berliner Meistertitel.

Auch die U15-Juniorinnen holten sich die Berliner Meisterkrone. Gegen den LTTC "Rot-Weiß" Berlin gaben sie nur fünf Spiele in vier Einzeln ab. Der TK Blau Gold Steglitz leistete mehr Gegenwehr. Julia Zhu, an Position eins spielend, siegte 6:0, 6:0. Und auch Yuki Alexander ließ ihrer Gegnerin wenig Chancen beim 6:4, 6:0. Corinna Rietmann besiegte Sophie Ginko 6:2, 7:6. Anouk van Riesen gewann gegen Zheni-

kova einen Satz. Damit war die Meisterschaft gesichert.

Auch die Jungen der U12 sicherten sich den Berliner Meistertitel.

Hangar 1, Flughafen Tempelhof

## Tennis aus der Tonne



Trainer Philipp Nagel und Sophia Taplick vom LTTC „Rot-Weiß“ mit den ersten Tenniskindern Gülcan und Nursultan Yesilkuya im Hangar 1  
Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Jetzt machen bett1.de und der LTTC "Rot-Weiß" Berlin im Hangar 1, einem Projekt von Tenta ja im ehemaligen Flughafen Tempelhof, die Sportart Tennis besonders Kindern und Jugendlichen zugänglich, deren Familien sich Ausrüstung, Trainerstunden und Vereinsgebühren nur schwer leisten können. Im Hangar 1 wurde Mitte September dieses neue, langfristig angelegte Kinder- und Jugendförderungskonzept von bett1.de- Firmengründer Adam Szpyt sowie seinen Partnern präsentiert. Finanziert werden diese Angebote sowie die zugehörigen, teils mobilen Tennis-Courts samt Ausrüstung und zweimal wöchentlichen Trainerstunden vom Matratzenhersteller und -Onlinehändler bett1.de, umfassend unterstützt vom LTTC "Rot-Weiß", der im Hangar 1 auch neue Talente sichten wird und diese mit zusätzlichen Trainerstunden, Vereinsmitgliedschaften und Equipment unterstützt. Auch Gespräche mit dem Berliner Senat werden geführt, um ab Februar 2021 bis zu 400 Berliner Grundschulen mit einer Förderung, genannt "Tennis aus der Tonne", versorgen können.

TC SCC

## Kiefer verlängert Vertrag



Nicolas Kiefer

Foto: © SCC

Vor zwei Jahren entschied sich der beste deutsche Tennisspieler der Neuzeit, Nicolas Kiefer, ehemalige Nummer 4 der Welt und Silberme-

istertitel der Olympischen Spiele, die Jugendarbeit des SCC als Mentor, Berater und Trainer zu unterstützen. Eine Zeit, die beide Seiten effektiv genutzt haben, um die stärksten SCC-Kinder in ihrer Entwicklung noch weiter zu verbessern. Der Wunsch, diesen Weg zukünftig weiterhin gemeinsam gehen zu wollen, war auf beiden Seiten groß. Mitte September teilte der Club mit, dass der Vertrag mit Kiwi verlängert wurde.

Trainerausbildung

## Neu: Gesundheitssport

Im Dezember findet erstmals die Ausbildung zum DOSB-Übungsleiter B - "Sport in der Prävention" statt. Sie bietet allen Inhabern der C-Lizenz die Möglichkeit, sich im Gesundheitstraining zu spezialisieren. Die Ausbildung umfasst 60 Unterrichtseinheiten und findet an den Wochenenden 12./13. und 19./20. Dezember 2020 beim Tennisverband Niedersachsen-Bremen (TNB) in Bad Salzdetfurth statt. Kontakt über Ingrid Ossenkop, E-Mail: ingrid.ossenkop@tnb-tennis.de.

International Club Berlin:

10. Charity Cup „Berlin's next Tennis Talent 2020“

## Corona macht erfinderisch



Der Pokal des GLTC Team Cup

In diesem Jahr hätte der Charity Cup sein zehnjähriges Jubiläum feiern sollen. Doch aufgrund der strikten Corona-Bestimmungen im International Club Berlin, mussten die Festlichkeiten verschoben werden. Doch Corona macht erfinderisch und so überlegte sich Georgina Löprich-Gräßler ein neues Format: GLTC TEAM CUP. Gespielt wurde in acht 3-er-Teams mit jeweils einem „Pro“ als Kapitän und zwei ICB-Mitgliedern. Der Modus sah zwei Doppel und zwei Einzel (unter den Mitgliedern) pro Runde vor, sowie eine Nebenrunde. Der Erlös des Events ging an die erfolgreichen Rollstuhltennisspieler Max und Marcus Laudan, die selbst leider nicht vor Ort sein durften, aber mit einer Videobotschaft einen kleinen Eindruck vom Event bekamen. Gewonnen hat das Team von Andre Gräßler, Christiane Schweizer und Adam Tomaszewski. Organisatorin Löprich-Gräßler: „Es lief viel besser als erwartet. Im nächsten Jahr wird die Jubiläumsfeier am 8. August dann mit allen ehemaligen 'Talents' nachgeholt.“

Zusammenstellung: Linda Fritschken

Landesleistungszentrum Hüttenweg: Große TVBB Trainer-Fortbildung

## Vielfältige Anregungen vermittelt

Bei wunderbarem Spätsommerwetter fand trotz der Covid19-Pandemie, die B- und C-Trainer-Fortbildung am 12. und 13. September 2020 im Landesleistungszentrum des TVBB unter veränderten Bedingungen und strengen Hygienemaßnahmen statt. Jeweils nur 60 Trainer nahmen, ausgestattet mit Mund- und Nasenschutz, teil. Bedingt durch das Hygienekonzept, war nur ein Tag des Wochenendes mit persönlicher Präsenzpflicht. Als Ergänzung bot der TVBB Online-Schulungen externer Dozenten, die dann für vier Wochen im Nachgang der Fortbildung zum Abruf bereitstehen. Damit gehörte der TVBB zu einem der wenigen DTB-Landesverbände, die überhaupt eine Fortbildungsveranstaltung dieser Größenordnung in Zeiten der Covid19-Pandemie anbieten konnten.

Nach der Eröffnung durch den Referenten des TVBB für Ausbildung und Training, Peter Obst, erhielten die Teilnehmer einen sehr guten Einblick in Schwerpunkte des erfolgreichen Coachings. Hauptideen des Vortrags: Patentrezepte gibt es nicht, individuelles Eingehen auf die Athleten ist die Devise. Coaches müssen ihre Schützlinge mit Sprache und Mimik erreichen. Peter Obst gab zudem Einblicke in die Trainingsarbeit von Boris Becker bei dessen Zusammenarbeit mit Novak Djokovic, der mit Mut zur Veränderung seinen Weltklassenschützling betreut und zu noch besseren Leistungen motiviert hat.

Ulrich Strauch, langjähriger Ultradistanzsportler, referierte über die Handlungskompetenzen von Trainern. Das von ihm entwickelte Programm „ResulTäter“ zeigte Wege auf, in der eigenen Coaching-Arbeit, aber vor allem auch in Zusammenarbeit mit den Sportlern diese in der Athletik und im sportpsychologischen Bereich zu verbessern. Empathie der Trainer und eine optimale Vor- und Nachbereitung standen besonders im Fokus.



Blick in die Präsenzveranstaltung in der Tennishalle

Im Anschluss ging es an die frische Luft auf die Außen-Tennisplätze des TVBB. Michael Lingner, langjähriger Referent und TVBB-Verbands-trainer, legte seinen Schwerpunkt auf nützliche Tipps und Tricks zur Technikvermittlung. Dabei präsentierte er unterschiedliche und innovative Lehriansätze für Vorhand, Rückhand, Volley und Schmetterball auf Basis der Biomechanik. Michael Lingner erläuterte sehr eindrücklich die Wichtigkeit von Griffstellungen und Treffpunkten bei den einzelnen Schlägen.

Rüdiger John, Cheftrainer des TVBB-Lehrwesens, referierte über die neue Geometrie des Aufschlagtrainings. Der Schwerpunkt des Vortrags lag auf der Anpassung des Spielfeldes an das Leistungsvermögen der Tennis-Schüler. So wird ein attraktives und motivierendes Aufschlagtraining ermöglicht, mit mehr Spaß für Schüler und Trainer zugleich.

Als Vereinstrainer des Jahres 2020 ehrte der TVBB Christian Noack, der sich über viele Jahre im Verein Viktoria Pankow und darüber hinaus um das Tennis in Kitas, Schulen und im Breitensport verdient gemacht hat.

Interessante Einblicke in die Thematik „Spielen ohne Schiedsrichter – Herausforderung und Chance“ vermittelte Tobias Fuchs, Referent für Regelkunde und Schiedsrichterwesen des TVBB. Mit seinem Vortrag präsentierte er kurze

Passagen im Tennis-Regelwerk sowie einige Regeländerungen des Jahres 2020. Erkenntnis des Tages: Im Zweifel sollte man beim Spiel ohne Stuhl-Schiedsrichter bei engen Ballabdrücken zugunsten seines Gegners entscheiden.

Lars Noll, langjähriger Jugend- und Erwachsenentrainer des TC 1899 Blau-Weiß Berlin, refe-



Christian Noack wurde als Verbandstrainer des Jahres geehrt

rierte über kreative Spiel- und Übungsformen rund um das Thema Einspielen, gerade im Erwachsenen-Tennis. Er erläuterte unterschiedliche Spielformen und Ansätze, um das Einspielen systematischer und effektiver im Bereich des Spiel-Tempos zu gestalten, gerade in Bezug auf Platzeinteilung und Ballkontrolle.

Für die Teilnehmer gab es am Sonntag noch ein zusätzliches Highlight. Guido Fratzke, DTB-Bundestrainer für Lehrwesen, behandelte das Thema „Niemandland“ - Spielsituatives Training zwischen T-Linie und Grundlinie. Mit vier guten jugendlichen zeigte er mit taktischen Aufgabenstellungen Möglichkeiten, wie man den Bereich zwischen T-Linie und Grundlinie erfolgreich überbrücken und für sich nutzen kann.

Henning Hertel, Fotos: © Laura Obst



Michael Lingner bei seiner Demonstration



Bundestrainer Fratzke und TVBB-Referent Peter Obst

Der besseren Lesbarkeit wegen hat *matchball* diesen Bericht auf die männliche Sprachform redigiert. Sie bezieht jedoch Personen jedes Geschlechts ein.

# Personen



TVBB-Verbandstrainerin Barbara Ritter Foto: © Laura Obst

Barbara Ritter, TVBB-Verbandstrainerin, wurde bei der Trainer-Fortbildung im September vom DTB in Anerkennung ihrer außergewöhnlichen Verdienste für den deutschen Tennissport im Jugendleistungsbereich seit fast 30 Jahren der DTB Trainer Award 2020 verliehen.



„Rot-Weiß“-Präsident Dr. Dietrich Wolter und Gast Sabine Lisicki Foto: © LTTC „Rot-Weiß“ Berlin

Dr. Dietrich Wolter, Präsident des LTTC „Rot-Weiß“ Berlin und Ex-Wimbledon-Finalistin Sabine Lisicki trafen sich Mitte September nach einer Trainingseinheit von Lisicki an der Hundekuhle zu einem freundschaftlichen Gespräch.



Oliver Olsson Foto: © Bernd Prawitz

Oliver Olsson, (DR 273, U16-DR 3) bisher beim TC Grün-Weiß Nikolassee beheimatet, hat sich zu Beginn der Wintersaison dem LTTC „Rot-Weiß“ Berlin angeschlossen.

Tom Bender (53 Jahre), ist neuer Trainer der Damen und Herren beim SV Berliner Bären. Der

US-Amerikaner hat mit Mannschaften der Ak 40 und 50 Deutsche Meistertitel geholt, war mehrmals in US-Nationalmannschaften eingesetzt. Er ist lizenziert als USPTA -Professional A-Trainer und in PTR - Professional Tennis Registry geführt.



Bären-Neuzugang Tom Bender Foto: privat



SCC-erin Helena Buchwald Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Helena Buchwald (TC SCC), zog sich eine schwere Verletzung zu. Beim Konditionstraining brach sie sich den rechten Knöchel, wurde operiert. Sie muss eine Trainingspause von 12 Wochen einlegen, so die Ärzte.



Katrin Rietmann Foto: © Andreas Wüst

Katrin Rietmann, ehemals TK Blau-Gold Steglitz, ist zum TC Grün-Weiß Lankwitz gewechselt.



Miguel Bretag Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Miguel Bretag, bisher Grün-Gold Tempelhof, wechselte zum BTTC Grün-Weiss. Er wird die U15 und 18 verstärken.



Maraïke Biglmaier Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Maraïke Biglmaier hat die drei neuen Beach Tennisplätze beim TC Weiß-Gelb Lichtenrade eingeweiht. „Ich möchte mithelfen, die Sportart in Berlin und ganz Deutschland populärer zu machen,“ sagte Biglmaier. Ob jung oder alt, Quereinsteiger oder Profi, bei viel Spaß, barfuß im Sand und mit speziellen Schlägern konnte sich jeder im Beach Tennis ausprobieren.

## Korrektur



Guido Schiller Foto: © Andreas Springer

Guido Schiller spielt nach wie vor beim TC Grün-Weiß Lankwitz. Durch eine fehlerhafte Übermittlung hatte ihn *matchball* in Heft 3/2020 dem LTTC „Rot-Weiß“ Berlin zugeordnet. Wir bitten um Entschuldigung.

Zusammenstellung: Bernd Prawitz

Anzeige

Wir stellen alles in den Schatten.

**zimmermann**  
sonnenschutzsysteme  
www.zimmermann-sonnenschutzsysteme.de



Eltern wie der Vater von Kyian Kasemi (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) oder Trainer wie Sebastian Herzberg (TC Schwarz-Gold) sind wichtige Bezugspersonen der Tenniskids

Mütter und Väter von Tenniskindern

## Wie sie ihre Kids unterstützen können

**In der letzten Folge von *matchball* über Tenniskinder und ihre Eltern beantworten Mütter und Väter einige Fragen über das Verhältnis zu ihren Töchtern und Söhnen auf dem Court.**

**Möchten Sie gerne im Training der Tochter oder des Sohnes anwesend sein und warum?**

**Bettina Röper, Mutter von Corinna Rietmann (19 Jahre, TC SCC) und Katrin Rietmann (19 Jahre, TC Grün-Weiß Lankwitz):** "Grundsätzlich nicht, nur hin und wieder schauen wir gerne mal zu. Beim Training sind wir immer nur dann regelmäßig anwesend gewesen, wenn die Kinder es wollen und zu befürchten war, dass sie zu streng und fordernd behandelt wurden."

**Martin Locke, Vater von Louis (14 Jahre, Neuenhagener Tennis Club '93):** "Ab und zu, um den Trainer beurteilen zu können. Und um zu sehen, wie das Verhältnis zwischen Trainer und Kind ist."

**Marco Ritsche, Vater von Konstatin (15 Jahre) und Rebekka (10 Jahre, bei TC Schwarz-Gold):** "Gern von Zeit zu Zeit, um die Fortschritte wahrzunehmen."

**Jacqy Gantenbrink, Mutter von Nero (13 Jahre) und Anastasia (15 Jahre, beide Neuenhagener Tennis Club '93):** „Ich schaue gern dem Training meiner Kinder zu, allerdings mit einem räumlichen Abstand. Ich setze mich grundsätzlich nicht auf die Bank auf dem Platz. Auch von Weitem kann ich ausreichend die Entwicklung beobachten, um gegebenenfalls Nachgespräche mit dem Trainer zu führen.“

**Alexandra Sczepanski, Mutter von Sohn Ben (12 Jahre, TC Schwarz-Gold):** "Wenn es die Zeit erlaubt - ja. Es ist einfach nett, Zeit mit und vom Kind zu erleben."

**Axel Rostock, Vater von Sohn Oliver (10 Jahre, TC Orange-Weiß Friedrichshagen):** "Grundsätzlich vertraue ich beim Training unseres Sohnes komplett seinem Trainer. Auch zeitlich ist es schwierig, sich wöchentlich mehrmals auf der Tennisanlage als Zaungast aufzuhalten. Deswe-

gen versuche ich von Zeit zu Zeit beim Abholen etwas früher zu da zu sein um zu sehen, ob er Fortschritte macht."

**Glauben Sie, dass die Anwesenheit von Eltern Druck bei ihrem Kind auslöst?**

**Bettina Röper:** "Ja, das denken wir schon, weil unsere Töchter dann meistens besonders gut spielen möchten. Das macht es dann nicht immer einfach für sie."

**Martin Locke:** "Nein, mein Kind findet das in Ordnung."

**Marco Ritsche:** "Ja, sofern man sich nicht im Hintergrund hält."

**Jacqy Gantenbrink:** "Die Frage kann ich bejahen. Training ist dazu da, Fehler zu machen. Wenn die Eltern direkt dabei sind, können sich Kinder schlecht und unzureichend fühlen. Eine Erwartungshaltung der Eltern ist immer vorhanden. Außerdem läuft eine ständige Kommunikation zwischen Eltern und Kind ab, auch non-verbal. Dies kann erheblich das Training stören und die Leistungsfähigkeit beeinflussen."

**Alexandra Sczepanski:** "Ein wenig."

**Axel Rostock:** "Das ist sicherlich von Kind zu Kind verschieden. Aber Eltern, die sich zu stark einmischen, erhöhen mit Sicherheit den Druck auf Ihre Kinder."

**Nimmt ihr Kind Tennis-Tipps von den Eltern an?**

**Bettina Röper:** "Ja, beide bitten um Tipps und Beratung, doch wir als Eltern sind mit dieser Rolle oft überfordert und überlassen dies, wenn möglich, lieber den Trainern."

**Martin Locke:** "Manchmal, wenn das Kind den Tipp gut findet."

**Marco Ritsche:** "Schwer zu sagen. Da ich selbst nicht Tennis spiele, kann ich außer mentaler Unterstützung keine Tipps geben."

**Jacqy Gantenbrink:** „Beide Kinder würden keine Tipps von mir annehmen, da ich kein Tennis spiele. Insofern versuche ich auch gar nicht, die Rolle des Trainers einzunehmen. Ich bin die Mutter und das ist meine Rolle. Ich versuche sie,

mental zu unterstützen und wenn nötig, aufzufangen. Aber direkte Tipps gebe ich nicht."

**Alexandra Sczepanski:** "Nicht wirklich."

**Axel Rostock:** "Im Wettkampfmodus selten. In Trainingsphasen ja."

**Hilft es dem Nachwuchs, wenn Eltern bei Verbandsspielen mit auf der Bank sitzen?**

**Bettina Röper:** "Es kommt auf die Situation an. Am Besten ist, wenn ein Trainer, der das Spiel der Mädchen gut kennt, sie betreut und coacht."

**Martin Locke:** "Das kommt auf das Verhalten der Eltern an."

**Marco Ritsche:** "Soweit ich es beobachten konnte, nein. Auf diese Idee würde ich auch nie kommen."

**Jacqy Gantenbrink:** „Im Gegenteil! Es verschlimmert jede Situation im Match. Ich habe auch kein Verständnis für diese Art der „Hilfe“. Die Kinder müssen lernen, allein auf dem Platz klarzukommen. Es sollte ein Kodex eingeführt werden, der das Elterncoaching untersagt. Oft genug gibt es schlimme Beispiele der Kommunikation zwischen Eltern und Kind bei Verbandsspielen, die nicht förderlich sind.“

**Alexandra Sczepanski:** "Nein, Bank stört."

**Axel Rostock:** "Auf der Bank auf keinen Fall! Eltern sollen sich aus dem Spiel gänzlich raushalten und Abstand zum Spielfeld haben. Ich finde es peinlich, wenn Eltern im Spiel coachen oder gar Linienentscheidungen mit kommentieren."

**Welches Verhalten ihres Kindes stört Sie im Match?**

**Bettina Röper:** "Ein zu zaghaftes und unsicheres Verhalten auf dem Platz und wenn es mal nicht läuft, ein zu schnelles Aufgeben und unnötige Selbstzweifel an den eigenen spielerischen Möglichkeiten."

**Martin Locke:** "Jammern und fluchen bei den kleinsten Fehlern."

**Marco Ritsche:** "Schreien, Beleidigung des Gegners, Nicht sachgerechte Benutzung des Schlägers."

**Jacqy Gantenbrink:** „Meine beiden Kinder sind sehr unterschiedlich. Bei meiner Tochter stört mich gar nichts. Sie verhält sich auch in schwierigen Situationen unauffällig. Bei meinem Sohn stören mich Schimpfereien, die ihn mental runterziehen.“

**Alexandra Sczepanski:** „Inneres Aufgeben.“

**Axel Rostock:** „Wenn manchmal ‘Kunstpaußen’ eingelegt werden und die Gedanken vom Spielfeld wandern. Aber im jungen Alter ist es auch schwer, über Stunden konzentriert zu bleiben.“

### Gelingt es ihnen, sich nicht ins Match oder ins Training einzumischen?

**Bettina Röper:** „Beim Training auf jeden Fall, so lange es dem Kind gut geht. Im Match ist es ab und zu schwieriger, wenn man meint, das Kind wurde beschummelt.“

**Martin Locke:** „Ja, das gelingt mir durchaus.“

**Marco Ritsche:** „Grundsätzlich ja.“

**Jacqy Gantenbrink:** „In das Training mische ich mich grundsätzlich nicht ein. Das ist Sache des Trainers. Bei Verbandsspielen sind meine einzige Einmischung anfeuernde Zurufe. Bei zu klärenden Situationen überlasse ich es grundsätzlich meinen Kindern, wie diese mit dem jeweiligen Gegner gelöst werden.“

**Alexandra Sczepanski:** „Das ist für mich kein Problem.“

**Axel Rostock:** „Ja, mittlerweile schon. Für die Eltern ist es ebenfalls ein Lernprozess den man durchschreitet. Auf der einen Seite will man sein Kind unterstützen. Dass dies am besten gelingt, wenn man sich raushält, ist eine Lebenserfahrung!“

### Wie sieht für Sie die beste Unterstützung eines Matches der Kinder aus?

**Bettina Röper:** „Vor dem Match Mut und Zuversicht machen. Im Match versuchen wir dann immer ruhig und positiv zu bleiben. Nach dem Match die Leistung loben oder Verständnis zeigen, wenn es mal nicht so gut gelaufen ist und dann weiter aufbauen.“

**Martin Locke:** „Positive Motivation und anfeuern.“

**Marco Ritsche:** „Anwesend sein, aber mich komplett aus dem Spielgeschehen herauszuhalten.“

**Jacqy Gantenbrink:** „Ich achte am Vorabend auf die richtige Ernährung und frühes Zubettgehen. Die Kleidung muss bereit gelegt sein, die Schläger in Ordnung sein inclusive neuer Griffbänder. Am Tag des Matches legen wir als Familie Wert auf eine entspannte Atmosphäre ohne Stress und frühzeitige Ankunft am Spielort. Meine Kinder möchten auch immer genug Zeit zum Einspielen haben, sodass wir eher zu früh als zu spät eintreffen. Kinder sind extrem sensibel, was die Reaktionen der Eltern angeht. Nach einem Sieg freue ich mich für mein Kind. Nach einer Niederlage mache ich keine Vorwürfe und warte ab, bis sich die Emotionen gelegt haben.“

**Alexandra Sczepanski:** „Freude und Begeisterung zeigen.“

**Axel Rostock:** „Wir versuchen immer, dass vor jedem Match ausreichend und gesund gegessen wird. Dann fahren wir immer rechtzeitig los, damit kein Stress im Auto entsteht. Auf der Anlage selbst überlasse ich das Einspielen gerne unserem Sohn. Wenn er Freunde oder Teamkollegen hat, dann machen die Kids das allein. Manchmal ist das nicht der Fall, dann machen wir uns gemeinsam warm. Zum Schluss gibt es

noch aufmunternde Worte, den Rest muss er selbst lösen.“

### Ist Ihnen ein regelmäßiger Austausch mit dem Trainer wichtig?

**Bettina Röper:** „Ja, weil wir die objektive, sachkundige Einschätzung engagierter Trainer schätzen, damit wir unsere Kinder bei ihrer Weiterentwicklung im Tennis gut unterstützen können.“

**Martin Locke:** „Den möchte ich auf keinen Fall missen.“

**Marco Ritsche:** „Ja, damit ich über die Entwicklung auf dem Laufenden bleibe.“

**Jacqy Gantenbrink:** „Der Austausch ist ein elementarer Aspekt in der Ausbildung meiner Kinder. Unser Trainer kennt sie sehr gut. Wenn z. B. in der Schule ein anstrengender Tag war oder andere Befindlichkeiten vorliegen, sage ich ihm das vor dem Training. Er kann dementsprechend die Trainingseinheiten anpassen. Nach dem Training gibt es manchmal Redebedarf meiner Kinder. Wenn es wichtige Inhalte sind, gebe ich dem Trainer Feedback. Ob Sieg oder Niederlage, wichtiger ist, ob Trainingsinhalte angewendet wurden, ob Fortschritte zu erkennen sind.“

**Alexandra Sczepanski:** „Wichtig nicht, aber interessant.“

**Axel Rostock:** „Ja, auf alle Fälle. Zunächst wollen wir Feedback haben, wie das Training läuft und ob es Dinge gibt, die wir beachten müssen. Weiterhin fallen uns auch einige Dinge auf, die wir dann gerne mit dem erfahrenen Trainer besprechen.“

Die Fragen stellte Linda Fritschken

Fotos: © Bernd Prawitz

## Luckenwalder TC: Neues Tennisheim

# Schmuckstück eingeweiht

**Am Abend des Turniertages hatten die Gastgeber gleich noch einmal Grund zur Freude. Das neue Vereinsheim des Luckenwalder TC wurde mit einer Einweihungsparty von geladenen Gästen unter Einhaltung der aktuell gültigen Abstand- und Hygieneregeln offiziell seiner Bestimmung übergeben.**

Im Herbst 2017 wurde das Projekt erstmals vorgestellt. Mit dem Neubau, der zwischen den Tennisplätzen und der Tribüne des oberen Rasenplatzes des Luckenwalder Seelenbinder-Stadions steht, wird die alte Holzbaracke auf der Tennisanlage ersetzt. Deren sanitäre Einrichtungen entsprechen nicht dem heutigen Standard. Die Baracke soll jedoch nicht abgerissen werden. Weil sich in ihr die Bewässerungssteuerung für die Tennisplätze befindet, hat sie eine Zukunft als Gerätehaus.

Glückliche Umstände halfen dem LTC bei der Finanzierung seines Neubauprojektes. Der Kreissportbund Teltow-Fläming war auf das Vorhaben aufmerksam geworden und unterstützte es. Überraschend war dann die Teilnahme an einem Förderprogramm möglich geworden. Da das auf 197 000 Euro Gesamtkosten geschätzte Projekt zu diesem Zeitpunkt fertig in der Schublade lag, kam es zügig in den Genuss der Förderung. 100 000 Euro flossen vom Land, 70 000 Euro aus dem Luckenwalder Stadthaushalt und den Rest brachte der Verein durch Eigenleistungen und mit Hilfe von Sponsoren auf. Im Mai des Vorjahres erfolgte der erste Spatenstich, bis Ende 2019 stand das neue



**Geschafft: Ansprache zur Einweihung des neuen Tennisheims**



**TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter gratuliert der LTC-Vorsitzenden Jacqueline Scholz**

Gebäude, dessen Highlight eine Terrasse auf dem Flachdach ist, von der aus man eine sehr gute Sicht auf die drei Tennisplätze hat. Sie wird allerdings erst im nächsten Jahr komplett fertig sein.

Text und Fotos: Frank Nessler, Märkische Allgemeine



Experten-Tipp (Teil II)

## Das Gedankenspiel

**Im Tennis stehen die Spieler meistens alleine auf dem Platz. Schlag auf Schlag kämpfen sie um jeden Ball, der auf sie zukommt. Sie bewegen sich in alle Richtungen und versuchen, sich auf den bevorstehenden Schlag vorzubereiten, ihren Körper in die richtige Position zu bringen, um den sich annähernden Ball so effektiv und zielführend wie nur möglich zu spielen. Und dies immer wieder aufs Neue, da man sich nie zu 100 Prozent sicher sein kann, dass der nächste Schlag den Punktgewinn bedeutet.**

An diese Gegebenheiten sind aber die Tennisspieler gewohnt. Sie werden schon frühzeitig dahingehend konditioniert sich nach jedem Schlag neu zu positionieren und den nächsten Ball zu antizipieren. Dies kann man auch dementsprechend beobachten, da sie sich nach jedem Schlag immer wieder in Richtung der Platzmitte bewegen, bereit zu kontern.

Doch wie wir alle wissen, läuft es im Tennis nicht immer rund. Es gibt auch Situationen, in denen sich Fehler einschleichen und unser Spiel nicht optimal läuft. Die Rückhand, die heute nicht funktioniert oder der erste Auf-

schlag, der nicht sitzt. In solchen suboptimalen Momenten können wir auf die falsche Gedankenschiene geraten. Das kann dazu führen, dass wir uns selber Vorwürfe machen und uns kleinreden. Jeder weitere misslungene Versuch wird als Beweis für unsere inadäquaten Fähigkeiten herangezogen, jeder Fehler als Bestätigung, dass wir „nichts können“, was zu einem inneren Kampf zwischen uns und unseren Gedanken führt. Dies bedeutet nicht zwangsläufig, dass Fehler oder eine unzureichende Leistung stets zu einer, langfristig betrachtet, negativen Entwicklung führen. Es ist vielmehr eine Frage der Einstellung und, ob man solche Situationen als wichtiges Teilstück der eigenen sportlichen Entwicklung ansehen und daraus lernen kann. Wenn dennoch destruktive Gedanken auftreten, können sie nicht nur unser momentanes Spiel, sondern auch auf längere Sicht unsere Weiterentwicklung erschweren.

### Unflexible

#### Überzeugungen

Solch irrationale Gedanken sind, vereinfacht gesagt, absolute und unflexible Überzeugungen über die eigene Person. Dieses strikte, absolutistische Denken bringt Athleten dazu, jede Abweichung vom erwünschten und einzig akzeptablen Ziel als Misserfolg anzusehen. Fehler sind in dieser Hinsicht nicht nur unerwünscht, sondern strengstens verboten. Somit präsentieren sich diese Art von Gedanken häufig, wenn sich Fehler im Spiel einschleichen und das Match oder die Trainingseinheit nicht so gut läuft wie man es gerne hätte.

Eine suboptimale Leistung kann daraufhin zu Selbstzweifeln führen, die sich in Aussagen wie "Ich bin ein Versager", "Ich kann gar nichts" oder "Ich muss keine Fehler mehr machen" widerspiegeln. Tennisspieler lassen sich von solch negativen, irrationalen Gedanken überwältigen, ohne sie auch nur im Geringsten zu hinterfragen. Man nimmt sie als vollkommen Wahrheit an und definiert sich darüber. Man denkt nicht mehr an all die Erfolgsmomente, an die gelungenen Schläge und Trainingseinheiten. Die Irrationalität ist in solchen Momenten überwältigend und alles Positive gerät in Vergessenheit. Doch diese Aussagen, die man sich im weiteren Verlauf einredet, können langfristig die sportliche und persönliche Entwicklung beeinflussen, weshalb die Auseinandersetzung mit den eigenen Gedanken als essentieller Bestandteil des Trainings angesehen werden sollte.

### Das A-B-C der Selbsteinschätzung

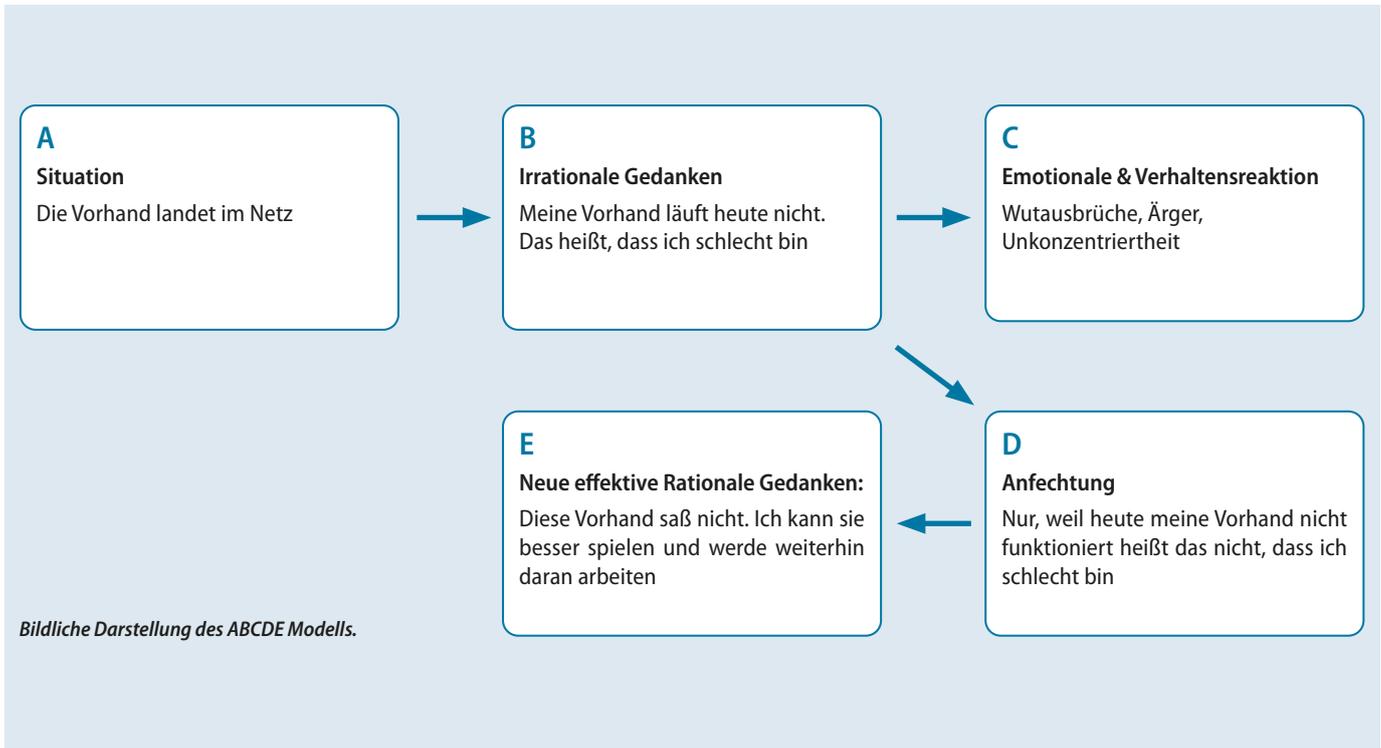
Dieser Negativspirale, in der man sich selber davon überzeugt, nicht gut genug zu sein, kann man gezielt entgegenwirken. Tennisspieler sind nicht in ihren eigenen Denkweisen gefangen, sondern haben die Kraft, ihre eigenen Gedanken zu lenken und umzuformen. Dabei muss man sich bestimmte Sachen verdeutlichen und diese aktiv angehen, um Veränderungen herbeizuführen. Hier hilft das ABCDE Modell der kognitiven Umstrukturierung, das auf fünf wesentlichen Schritten beruht.

Der Prozess beginnt mit der für die Person bedeutsamen Situation selbst (A). Die Vorhand, die heute nicht klappt, der Volley, der im Netz landet oder die Entscheidung, die zugunsten des Gegners ausgesprochen wird.

Die Situation an sich bringt bestimmte Gedanken mit sich (B), deren Inhalt eine Auswertung der Geschehnisse darstellt.

Und je nachdem wie diese Auswertung ausfällt, günstig oder ungünstig (oder in verschiedenen Ausprägungen dazwischen), wird auch eine entsprechende Reaktion gezeigt (C). Bei einer günstigen Bewertung der Situation können wir annehmen, dass auch eher förderliche und zweckdienliche Gedanken in uns aufkommen, die uns im weiteren Verlauf wahrscheinlich helfen, die bevorstehende Situation zu meistern. Bei einer ungünstigen Bewer-





tung ist es eher umgekehrt und wir entfernen uns daraufhin weiter von unserem eigentlichen Bestreben.

Um dieser selbstgelegten Falle zu entgehen, sollten wir erstmal damit anfangen, unsere Gedanken genauer zu inspizieren und bei aufkommender Irrationalität diese zu stoppen, bevor es zu einer destruktiven Reaktion kommt. Hier helfen oftmals Handlungen, die mit einem Gedankenstopp assoziiert sind.

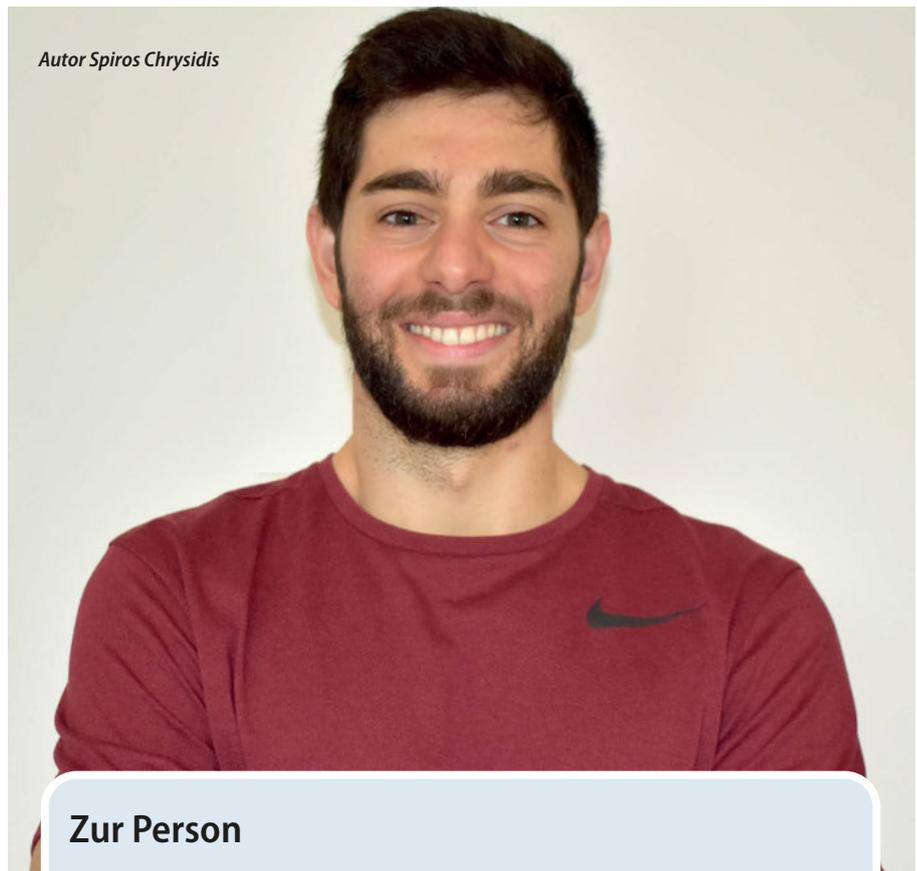
Zum Beispiel könnte man das Wort „STOP“ laut vor sich hersagen oder sich ein klassisches STOP-Schild vor dem inneren Auge vorstellen, und diese mit dem Abbruch der schädigenden Gedanken verbinden. Im weiteren Verlauf können wir dann diese irrationalen Denkweisen anfechten (D), indem wir sie logisch hinterfragen, Beweise dafür und dagegen sammeln, und uns generell klarmachen, ob dieser Gedanke unserem Spiel weiterhilft oder nicht.

Somit können wir diese ins positive umstrukturieren und dahingehend neue rationale Gedanken entwickeln (E). Die folgende Darstellung soll diesen Prozess nochmal vereinfacht darstellen.

Diese gedankliche Umstrukturierung kann Tennisspielern dabei helfen, ihre selbstzweifelnden Gedanken zu regulieren und sich dementsprechend auf das Spiel oder die Trainingseinheit zu konzentrieren. Die Aufmerksamkeit liegt nun auf die bevorstehenden Aufgaben und man verliert sich nicht in Denkweisen, die das eigene Spiel aus der Balance bringen. Fünf Schritte können dahingehend aus einer prekären Situation eine Entwicklungsgelegenheit formen, die nur darauf wartet, ausgenutzt zu werden.

Spiros Chrysidis  
Sportpsychologe, M. Sc.

Autor Spiros Chrysidis



### Zur Person

- Name: Spiros Chrysidis
- Geboren: 1. Mai 1991 in Berlin, aufgewachsen in Thessaloniki (Griechenland)
- Sportarten: Tennis, Fußball, Schwimmen und Ski
- 2016 Bachelor Psychologie, Humboldt Universität zu Berlin
- 2018 Master Sportpsychologie, Staffordshire University (UK)
- 2020 Sportpsychologisches Coaching im Leistungssport, Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie
- Seit November 2018 freiberuflicher Sportpsychologe im Breiten- und Leistungssport
- Seit Mai 2020: Berliner Athletik Klub 07 (Fußball), ALBA Berlin (Basketball)



Achterbahnfahrt mit dem besseren Ende für Dominic Thiem im Tie-Break. Zverevs Fairness brachte dem Deutschen viele Sympathien ein

Fotos: © USTA/Simon Bruty, Pete Staples



New York, Flushing Meadows, USTA Billie Jean King National Tennis Center: US Open 2020

## Es war nur ganz knapp: Thiem bezwingt Alexander Zverev im Tie-Break-Drama

**Sie wollten beide ihren ersten Grand-Slam-Sieg. Der 27-jährige Dominic Thiem, Nummer drei der Welt und an Nummer 2 gesetzt, hatte schon in drei Grand Slam-Finals gestanden. Für den vier Jahre jüngeren Zverev (Nr. 5) war es ein Debüt. Er schien bei einer 2:0-Satzführung (6:2, 6:4) und einem Break vor auf der Siegerstraße zu sein. Der gebürtige Hamburger spielte sein mit Abstand bestes Tennis des Turniers. Doch der Österreicher bewies einmal mehr, dass er auch ein großer Kämpfer ist. Er gewann die folgenden drei Sätze 6:4, 6:3, 7:6(6) und krönte sich zum "König von New York".**

**Naomi Osaka (JPN) hat den Siegeszug von Victoria Azarenka (BLR) im Endspiel der US Open 2020 gestoppt und ihren dritten Grand-Slam-Titel geholt. Osaka siegte im Finale 1:6, 6:3, 6:3. Die viertgesetzte Japanerin lag schon 1:6, 0:2 zurück, bevor sie ihr Comeback startete. Überraschend holte Laura Siegemund mit ihrer russischen Partnerin Vera Zvonareva als ungesetztes Doppel den Titel.**

Alexander Zverev hat ein denkwürdiges Finale verloren. Er war so nah dran am ersten Grand-Slam-Titel. Es hätte ein schnelles Vergnügen werden können. Und wurde eine Achterbahnfahrt - mit dem besseren Ende für Dominic Thiem. Das Warten auf einen neuen deutschen Grand-Slam-Sieg geht weiter. "Ich habe tausende Matches in meinem Leben gesehen. Aber das habe ich noch nicht erlebt", kommentierte Boris Becker während des Tiebreaks bei Eurosport im fünften Satz.

### Der Sieg war greifbar nah

Zwei Sätze lang dominierte der 23-jährige Zverev die Partie. Er lag auch im dritten Durchgang mit einem Break vorn. Doch Thiem biss sich im-

mer besser in die Partie und schnappte sich die Sätze drei und vier.

Die Fehlerquote bei Zverev stieg und zu Beginn des letzten Satzes sah es nach einem schnellen Ende aus: Break Thiem zum 1:0. Doch diesmal kam Zverev zurück und schlug bei 5:3 zum Matchgewinn auf. Doch beide trafen sich im Tie-Break wieder. Zverev führte 2:0, wehrte dann zwei Matchbälle ab.

Thiem konnte vor Krampfgefahr kaum noch laufen. Zverev kämpfte mit seiner Fehlerquote, gab aber nie auf. Bei 4:6 und Aufschlag Thiem wehrte der Deutsche den ersten Matchball ab. Es folgte ein zweiter Aufschlag von Zverev mit lediglich 109 Kilometern pro Stunde. Ein Einwurf, wie er höchstens mal bei Verbandsspie-

len zu sehen ist. Doch er reichte zum Ausgleich. Beim nächsten Punkt bekam Zverev zwei glänzende Volley-Chancen, Matchball wäre die Folge gewesen. Er vergab sie. Stattdessen die dritte Chance für Thiem: eine Cross-Vorhand von Zverev landete im Aus. Der Österreicher lässt sich vor Freude und Erschöpfung auf den Boden fallen.

"Ich hatte genügend Chancen", sagte Zverev. Zwei Sätze war er der dominierende Spieler. Dann vollendete sein Freund Thiem die aufregende Aufholjagd. "Er hat sich diesen Grand-Slam-Titel wahrscheinlich mehr verdient als ich", meinte Zverev nach 4:01 Stunden. Daran hatte Zverev einen großen Anteil. Dieses Finale, die zwei Wochen in New York mit sieben Mat-

ches haben gezeigt, dass Zverev einen Reifeprozess durchgemacht hat, der ihm noch große Tennistitel bescheren kann.

„Es war etwas Besonderes, dass uns unserer gemeinsamer Weg mit einer langjährigen Freundschaft und Rivalität in ein Grand-Slam-Finale führte“, sagte Thiem. Und weiter: „Ich wünsche ihm von ganzem Herzen, dass er sobald wie möglich auch so einen großen Titel gewinnt... Der Tag, an dem ihm das gelingt, wird auch für mich ein sehr glücklicher sein. Er ist echt ein guter Kerl, das kann man nur immer wieder wiederholen.“

### Zverevs Weg ins Finale

Zuerst bezwang er den Südafrikaner Kevin Anderson 7:6(2), 5:7, 6:3, 7:5 in einem kurzweiligen Vier-Satz-Match. Es ging mit knappen Resultaten weiter: 7:5, 6:7(8), 6:3, 6:1 gegen Brandon Nakashima (USA), gegen Adrian Panarin (FRA) 6:7(4), 6:4, 6:2, 6:2. In Runde vier bezwang Zverev Alejandro Davidovich Fokina (ESP) klar 6:2, 6:2, 6:1. Im Viertelfinale musste Borna Coric (Nr. 27) die Überlegenheit Zverevs beim 1:6, 7:6(5), 7:6(1), 6:3 anerkennen. Im Halbfinale erwies sich der Deutsche gegen Pablo Carreña Busta (Nr. 20, ESP), der Denis Shapovalov (Nr. 12, CAN) ausgeschaltet hatte, als der bessere Spieler.

Der Warsteiner Jan-Lennard Struff schaffte es in Runde drei, verlor dann gegen Djokovic 3:6, 3:6, 1:6.

Dominik Koepfer, Peter Gojowczyk und Philipp Kohlschreiber schieden in ihren Auftaktbegegnungen aus.

Im Achtelfinale gegen Carreño Busta (ESP) wurde der topgesetzte Novak Djokovic (SRB) disqualifiziert. Der 33-Jährige traf eine Linienrichterin beim Stand von 5:6 im ersten Satz unabsichtlich mit einem Ball, den er nach einer Rallye unkontrolliert nach hinten weggeschlagen hatte. Die Linienrichterin rang nach Luft.

### Azarenka startet mit Power-Tennis

Victoria Azarenka startete ins Endspiel, wie sie ihr Halbfinale gegen Serena Williams (1:6, 6:3, 6:3) aufgehört hatte: Mit präzisiertem Power-Tennis zwang die 31-Jährige ihre Gegnerin Naomi Osaka (Japan/Nr. 4) immer wieder in die Defensive, servierte sicher und holte sich nach nur 26 Minuten Satz eins 6:1.



Es hat (noch) nicht sollen sein: Alexander Zverev verpasst seinen ersten Grand-Slam-Sieg ganz knapp Foto: © USTA/Simon Bruty

Osakas Trainer Wim Fissette sah einen nervösen Beginn seines Schützlings, der ungewohnt viele Fehler machte. Azarenka dagegen agierte sehr konzentriert und dominierte mit ihrer kontrollierten Vorhand das Match. Beim Stand von 1:4 warf Osaka entnervt ihren Schläger.

Azarenka nahm ihrer neun Jahre jüngeren Kontrahentin auch gleich zu Beginn des zweiten Satzes ihr Service ab und hatte Spielball zum 3:0. "Hier hätte sie den Sack zu machen müssen", sagte Eurosport-Experte Boris Becker: "Ich glaube nicht, dass Osaka bei 0:3 nochmal zurückgekommen wäre." Doch Osaka fand zurück ins Spiel.



Finalistin Victoria Azarenka Foto: © USTA/Mike Lawrenz

Die Japanerin glied zum 2:2 aus, nahm der Belarussin zum 4:3 ein weiteres Mal das Service ab.

Bei 5:3 Osaka ging die Partie fünfmal über den Stand, bevor die 22-Jährige ihren zweiten Satzball zum 6:3 nutzte.

### Osaka nicht mehr zu stoppen

Azarenka machte plötzlich mehr Fehler. Die Japanerin zog in Satz drei auf 4:1 davon, kassierte nochmal ein Break zum 4:3. Aber sie durchbrach Azarenkas Service ein weiteres Mal und verwandelte schließlich nach 1:53 Stunden ihren zweiten Matchball. Osaka behielt ihre weiße Weste in Grand-Slam-Finals, gewann ihren zweiten US Open-Titel. "Es war ein hartes Match für mich. Ich dachte mir nur: Es wäre peinlich, wenn ich hier in unter einer Stunde verliere", so Osaka.

Für Osaka war es der zweite Titel in New York nach 2018. Zudem hatte die ehemalige Welt-ranglistenerste 2019 die Australian Open gewonnen, war seither bei Grand-Slams aber nie über das Achtelfinale hinausgekommen.

Azarenka erlitt die dritte Finalniederlage bei den US Open, 2012 und 2013 hatte sie jeweils gegen Serena Williams verloren. "Ich dach-

So urteilt die Fachwelt

## „Kopf hoch, mein Junge - du kommst zurück!“

Was für ein Match. Nach dem Fünf-Satz-Krimi des Deutschen Alexander Zverev (23 J.) gegen den Österreicher Dominic Thiem (27 J.) bei den US-Open in New York meldeten sich zahlreiche Promis und Sportgrößen auf den sozialen Medien zu Wort.

- „@AlexZverev Kopf hoch, mein Junge! Starkes Turnier! You will be back!!!“ (Deutschlands Basketball-Legende Dirk Nowitzki)
- „Was für ein Finale. Ein Match für die Ewigkeit. Gratulation @@ThiemDomi! Respect @AlexZverev! 2 absolute Kämpfer.“ (Ex-Tennisprofi Nicolas Kiefer)
- „Bei Sascha musste ich auch ein Tränchen verdrücken. Das ist die Höchststrafe, das Finale auf diese Art und Weise zu verlieren und seine Liebsten nicht um sich haben zu können. Aber Deutschland ist stolz auf dich. Sascha wird wiederkommen, ihm gehört die Zukunft.“ (Der dreimalige Wimbledonssieger Boris Becker)
- „Dominic Thiem hat sich aus einer scheinbar unmöglichen Situation befreit. Ich nenne ihn Houdini, Houdini des Tennissports.“ (Boris Becker über Dominic Thiem)
- „Ich kann mir nicht denken, dass Zverev in seiner Karriere eine härtere Niederlage hinnehmen muss, als die, die er gerade erlitten hat.“ (US-Tennis-Legende John McEnroe)
- „Zwei Männer, die verzweifelt versuchten, für den größten Moment ihrer Karriere über die Ziellinie zu kommen und gegen diese mentalen Dämonen zu kämpfen - faszinierend zu beobachten.“ (Der britische Tennis-Journalist George Bellshaw)



Naomi Osaka holt sich bei den US Open ihren dritten Grand-Slam-Titel, streckt freudestrahlend den Pokal in die Höhe  
Fotos: © USTA/Mike Lawrenz, Pete Staples

te eigentlich, aller guten Dinge sind drei", sagte sie mit einem Schmunzeln: "Ich denke, ich muss es einfach wieder versuchen. Es hat Spaß gemacht."

Angelique Kerber (Nr. 17), Deutschlands beste Spielerin, startete mit einem 6:4, 6:4 gegen Ajla Tomljanovic (AUT), mühte sich dann im deutsch-deutschen Duell gegen Anna-Lena Friedsam beim 6:3, 7:6(6). Gegen Ann Li (USA) siegte sie 6:3, 6:4. Aber gegen Jennifer Brady (Nr. 28, USA) dann im Achtelfinale das Aus - 1:6, 4:6.

Tamara Korpatsch und Tatjana Maria überstanden die Auftaktmatches nicht. Ebenso Laura Siegemund, die gegen Elise Mertens (Nr.16, BEL) in Runde eins mit 2:6, 2:6 klar den Kürzeren zog.

**Siegemund/Zvonareva siegen überraschend im Doppel**

Aus deutscher Sicht begann die Doppelkonkurrenz der Damen mit einem Paukenschlag: Das deutsch-russische Duo Laura Siegemund/Vera Zvonareva stoppte in Runde zwei Victoria Azarenka (BEL)/Sofia Kenin (USA), die an Nummer sieben von 32 Paaren gesetzt waren, überraschend mit 7:6(4),6:3. Dann die nächste Über-

raschung, die keiner auf dem Zettel hatte. Siegemund/Zvonareva schicken die Mitfavoriten Elise Mertens (BEL)/Aryna Sabalenka, Nr. 2) 6:4, 7:6(5) nach Hause. Im Semifinale zeigten sie sich den Russinnen Blinkova/Kudermetova 5:7, 6:3, 7:5 überlegen.

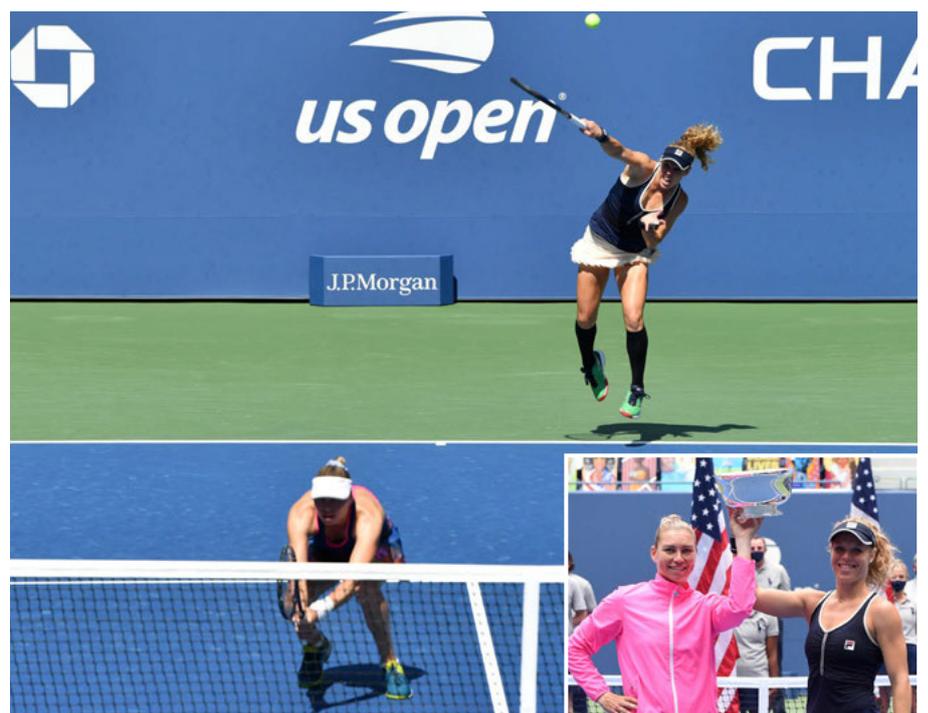
Ins Finale gegen die drittgesetzten Melichar (USA)/Xu (CHN) startete das deutsch-russische Duo sehr konzentriert. Sie schafften ein frühes Break zum 2:1. Siegemund spielte wie im

Rausch, zeigte brillante Reaktionen am Netz. Auch im zweiten Durchgang hielten sie ein frühes Break zum siegreichen 6:4, 6:4.

Das Herrendoppel gewannen Mate Pavic (CRO)/Bruno Soares (BRA) 7:5, 6:3 gegen Koolhof (NED)/Mektic (CRO).

Krawietz/Mies waren in Runde zwei gegen Bopanna (IND)/Shapovalov (CAN) ausgeschieden.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz (mit Material von tennisnet, SID, Eurosport, DTB)



Laura Siegemund/Vera Zvonareva gewinnen überraschend die Doppel-Konkurrenz Foto: © USTA / Pete Staples, Mike Lawrenz

# First Mover.

Sei einer der Ersten.

für mtl.  
**399€**



## Dein VW ID.3 1<sup>ST</sup> Elektro | 204 PS | Automatik

**IM NEUWAGEN-ABO**

- // KFZ-VERSICHERUNG // ÜBERFÜHRUNGS- UND ZULASSUNGSKOSTEN
- // KEINE ANZAHLUNG // KEINE SCHLUSSRATE // 24 MONATE VERTRAGSLAUFEIT
- // EXTRA SATZ WINTERKOMPLETTRÄDER

Limitiertes Angebot - Auslieferung muss bis spätestens 16.12.2020 erfolgen.  
Lieferort: Dresden - Gläserne Manufaktur. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer.  
Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Stand: 02.09.2020.

**ICH  
BIN  
DEIN  
AUTO**

ICH BIN DEIN AUTO - ASS Athletic Sport Sponsoring  
TEL: 0234-9512840 | WEB: [www.ichbindeinauto.de](http://www.ichbindeinauto.de)  
44803 Bochum





„Präzisionsmaschine“ Rafa Nadal: 100. Matchgewinn und 13. Titel in Paris  
Fotos: Jürgen Hasenkopf



Rafael Nadal: „In Roland Garros habe ich die wichtigsten Momente meiner Karriere erlebt.“



Paris, Roland Garros: French Open 2020

## 13. Sieg: Nadal spielt „perfektes Match“, junge Polin gewinnt bei den Damen

**Für den in diesem Jahr bis dato ungeschlagenen Branchenprimus Novak Djokovic (SRB) war der Finaltag der French Open (21. September bis 11. Oktober) ein tiefschwarzer Sonntag. Denn im Alter von 34 Jahren gelingt seinem Dauerrivalen Rafael Nadal (ESP) das beste Turnier seiner so beeindruckenden Karriere: 102 Partien hat er in Roland Garros gespielt, 100 davon - und auch den 13. Titel beim bedeutendsten Sandplatz-Event der Welt - gewonnen. Der Jubiläumssieg war der 20. Grand Slam-Titel des Mallorquiners. Damit schloss er in der ewigen Bestenliste zu Roger Federer (SUI) auf. Nach dem furiosen 6:0, 6:2, 7:5- Finalerfolg Nadals bekannte der unterlegene Djokovic: „Du hast gezeigt, warum du der König des Sandplatzes bist.“ Bei den Damen siegte die erst 19 Jahre alte Polin Iga Swiatek. Sie schoss Australian Open-Siegerin Sofia Kenin (USA) 6:4, 6:1 vom Platz. „Ich weiß nicht, was gerade passiert“, sagte sie nach dem Matchball.**

### Duell der Giganten

Selten hat man Nadal im „Duell der Giganten“ so dominant gesehen, wie in diesem Jahr in der Arena Court Philippe Chatrier. Experten meinten, es sei das beste Turnier seiner Karriere gewesen. „Sorry für heute. In Australien hast du ja mich gekillt.“ So sei das nun mal in ihrem Sport, meinte Nadal. „Das war, ganz klar, der beste Nadal, den ich je gesehen habe“, urteilte Boris Becker, einst der Trainer vom vernichtend geschlagenen Gegenspieler Djokovic. Ivan Lendl

Anlyse: „Nadal hat von Beginn an seine Vorhand longline ins Spiel gebracht. Dann hat Rafa seine Rückhand cross extrem aggressiv gespielt. Und drittens hat Nadal sehr oft den Lob benutzt, um sich wieder in Stellung zu bringen, weil Novak Djokovic nicht in der Lage war, den Punkt mit dem Smash zu machen.“ Das sei gegen den Weltranglisten-Ersten eine gute Strategie, so der dreifache French Open-Sieger. Auch in der „Big-Title-Wertung“ (Grand Slams, ATP Finals, ATP-Masters-1000-Titel und Olym-

pia) schloss Nadal zur Spitze auf. In dieser führt Djokovic mit 58 Titeln, Nadal (56) und Federer (54) folgen.

Im schon 56. Spiel der beiden Champions gab es über weite Strecken gar kein Duell. Das Match war ein Alleingang von Nadal, der mit überwältigender Entschlossenheit und Kraft Regie führte. Er stürmte gewissermaßen aus dem Startblock zum 6:0-Satzgewinn. Djokovic wechselte mit hängenden Schultern die Seiten, war konsterniert. Es war eine demütigende, deklassierende Vorstellung Nadals. Bis zum Ende des zweiten Satzes, der 6:2 an den Spanier ging, hatte Nadal gerade mal vier Fehler gemacht. „Er spielte wie im Rausch“, meinte ser Ex-Weltranglisten-Erste Mats Wilander. In Satz drei ein kleines Aufbäumen von Djokovic. Der 17-fache Grand-Slam-Champion schaffte zumindest ein Rebreak, musste wenig später aber das neuerliche Break zum 5:6 hinnehmen und mit ansehen, wie Nadal zum 6:0, 6:2 und 7:5-Sieg ausservierte - mit einem Ass. Nadal wusste in diesem denkwürdigen Match auf alles, was Djokovic auch versuchte, eine Antwort: Topspin. hohes Tempo, eingestreute Lobs, entschärfte Stops von Djokovic um langen Grundlinienduellen zu entgehen.

Alles Strecken von Djokovic konnte die eklatante Finalniederlage gegen Nadal nicht verhindern

Foto: © Jürgen Hasenkopf



### Ohne Satzverlust - Nadals Weg ins Finale

Der Titelverteidiger Nadal (Nr. 2) besiegte zum Auftakt Egor Gerasimov (BLR) 6:4, 6:4, 6:2, dann den US-Amerikaner Mackenzie McDonald 6:1, 6:0, 6:3. Stefano Travaglia (ITA) war 1:6, 4:6, 0:6 unterlegen. Sebastian Korda (USA) musste 1:6, 1:6, 2:6 die Überlegenheit Nadals anerkennen. Der Spanier traf denn auf Shootingstar Jannik Sinner (Italien), der zuvor den stark grippegeschwächten und fiebernden Sascha Zverev in Runde vier 3:6, 3:6, 6:4, 3:6 ausgeschaltet hatte. Nadal siegte 7:6(4), 6:4, 6:1. Im Halbfinale triumphierte er 6:3, 6:3, 7:6(0) über Diego Schwartzmann (ARG), der Dominic Thiem (Nr.3, AUT) knapp in fünf Sätzen bezwungen hatte. Die Resultate der anderen deutschen Herren: Kohlschreiber verlor in Runde eins gegen den Chilenen Christian Garin. Jan-Lennard Struff (Nr. 30) nahm Frances Tiafoe (USA) mit 3:6, 7:6(5), 6:3, 6:7(2), 6:3 aus dem Turnier, musste sich dann aber dem deutschen Qualifikanten Daniel Altmaier überraschend 6:3, 7:6, 6:3 beugen. Altmaier scheiterte dann im Achtelfinale an Pablo Carreno Busta (Nr. 17). Dominik Koepfer (Furtwangen) setzte sich 6:2, 3:6, 6:1, 6:1 gegen den Franzosen Antoine Hoang durch, unterlag dann Stan Wawrinka (SUI) 3:6, 2:6, 6:3, 1:6.

Bei den Junioren schied der einzige Deutsche Max Wiskandt im Auftaktmatch gegen Luca Nardi (ITA) 4:8, 6:7(3) aus. Daniel Stricker setzte sich im rein schweizerischen Endspiel mit 6:4, 6:2 gegen Leonardo Riedi durch. Es war der erste Sieg für einen Schweizer Junior seit Stan Wawrinka 2003.



Daniel Altmaier schaffte es ins Achtelfinale

Foto: © Jürgen Hasenkopf

### Krawietz/Mies wiederholen Vorjahressieg

Ohne Titel aus dem Jahr 2020 waren der Coburger Kevin Krawietz (28 J.) und der Kölner Andreas Mies (30 J.) nach Paris gekommen. Nicht mal eine Finalteilnahme stand in der Corona-Saison zu Buche. Doch als es drauf ankam, waren sie da.

Nur 88 Minuten brauchten die Deutschen, um nach einem souveränen 6:3, 7:5-Sieg gegen Mate Pavic (CRO)/Bruno Soares (BRA), die aktuellen US Open-Gewinner, die Siegestrophäe gen Himmel zu strecken. „Es ist ein unfassbarer Moment. Wir sind überglücklich, das kann man alles noch gar nicht fassen“, sagte Krawietz. Partner Mies: „Paris ist einfach ein magischer Ort für uns.“

Von der ersten Minute an wirkten sie hellwach, konzentriert und zu allem entschlossen. Ehe ihnen die Rivalen gefährlich wurden, hatten sie selbst für den nötigen Respekt gesorgt. Mit einer Ausnahme, dem Drittrundenspiel gegen die Franzosen Bonzi/Hoang, in dem sie sogar drei Matchbälle abwehren mussten. Aber im Viertelfinale, im Halbfinale und dann auch noch einmal im Endspiel, gaben sie keinen Satz ab. „Einschüchternd“ seien Krawietz und Mies aufgetreten, „verdammte gut und kompromisslos“, meinte Tenniskanzler Boris Becker. „Sie spielten auf Spitzenniveau, wieder und wieder, als sei es das Selbstverständlichste auf der Welt.“



Kevin Krawietz/Andreas Mies sichern sich ihren zweiten Grand-Slam-Titel im Doppel, wiederholen den Vorjahrese Erfolg

Fotos: © Jürgen Hasenkopf

### Swiatek siegt in "Poland Garros"

6:4 und 6:1 stand es nach gerade einmal 84 Minuten gegen Sofia Kenin (Nr. 4, USA). "Ich weiß nicht, was gerade passiert", sagte die 19-jährige Swiatek nach dem Matchball. Um Erfolg zu haben, müsse wohl die Mischung stimmen - ein Mix aus Instinkt, schlauem Spiel und Taktik. "Ich weiß, dass ich einen guten Instinkt habe und daran arbeiten muss, etwas mehr Taktik reinzubringen. Bei diesem Turnier hat das ganz gut geklappt." Swiatek ist die erste Einzel-Grand-Slam-Siegerin aus Polen. Eine Siegerin, mit der vor Beginn des Turniers niemand gerechnet hatte. Die Nummer 54 der Welt war zwar in diesem Jahr mit Ergebnissen wie dem Achtelfinale bei den Australian Open aufgefallen, doch als sie in Paris ankam, wusste kaum jemand, wie man ihren Namen richtig ausspricht (die Auflösung: "Swi-on-tek"). Dann fertigte der Teenager im Achtelfinale die topgesetzte Simona Halep (ROU) mit 6:1 und 6:2 ab und gab in den sieben Partien bis zum Titel nur 28 Spiele ab. Ein derartiger Durchmarsch war seit Serena Williams in ihrer dominantesten Zeit keiner Dame mehr gelungen.

Woher kommt dieser raketentartige Erfolg? Swiatek steht so weit vorne im Feld wie keine andere Spielerin, meist einen Schritt vor der Grundlinie, und ist mental extrem stark. Sie nimmt die Bälle extrem zeitig, lässt ihren Gegnerinnen dadurch weniger Zeit, sich zum Return zu positionieren. Sie setzt die Gegnerinnen sofort unter Druck, spielt unerreichbare Winkel. Schnell lag Swiatek mit 3:0 vorne. Doch Kenin, die immer dann besonders präzise spielt, wenn sie zurückliegt, kämpfte sich zunächst wieder ins Spiel. Die 21-jährige Amerikanerin glückte zum 3:3 aus, Swiatek unterliefen erste unsichere Vorhand-Schläge. Aber sie fing sich auf beeindruckende Weise wieder - auch nachdem Kenin beim Stand von 3:5 einen Satzball abgewehrt hatte und noch einmal auf 4:5 herankam. Mit 6:4 gewann die Polin den ersten Satz und das verdient.



Die ungesetzte Iga Swiatek aus Warschau wirft Topfavoritin Simona Halep (ROU) aus dem Turnier, holt sich ihren ersten Grand-Slam-Titel

Fotos: © Jürgen Hasenkopf

Kenin begann den zweiten Satz mit einem Break - doch dann holte sie kein Spiel mehr. Beim Stand von 1:2 ließ sie sich behandeln. Der ohnehin schon mit einem Tape zugepflasterte linke Oberschenkel wurde nun dick bandagiert. Swiatek spielte das Match unbeeindruckt zu Ende, sie machte kaum noch Fehler. "Es ist verrückt", sagte sie. Der letzte Sieger von Paris, der erst 19 Jahre alt war, hieß übrigens Rafael Nadal.

Swiatek rückt im WTA-Ranking auf Platz 17 vor.

#### Bittere Klatsche für Kerber, Siegemund im Viertelfinale

Angeliqe Kerber (Nr. 18, Kiel) sprach davon, dass Paris "ein Traum" von ihr sei. Sie traute sich zu, auch dieses Turnier zu gewinnen. Es fehlt ihr noch. Doch der Traum war eine Seifenblase, die in Runde eins - wie schon 2019 - diesmal gegen die junge Slowenin Kaja Juvan beim glatten 3:6, 3:6 platzte. Kerber bewegte sich "spielerisch nicht auf der Stelle, sondern entwickelt

sich zurück" schrieb die "Süddeutsche Zeitung". Kerber verabschiedete sich aus den Top 20.

Julia Görges (Bad Oldesloe) besiegte Alison Riske (Nr. 19, USA 6:3, 6:7(4), 6:1), musste sich dann überraschend Laura Siegemund 1:6, 6:1, 6:3 beugen. Anna-Lena Friedsam verlor ihr Auftaktmatch gegen Alexandra Sasnovich (BLR) aus Belarus mit 2:6, 6:2, 3:6. Fast ein Jahr nach ihrem letzten Tourmatch unterlag Andreas Petkovic (Darmstadt) gleich Tsvetana Pironkova (BUL) 3:6, 3:6. Tamara Korpatsch scheiterte an der US-Amerikanerin Amanda Anisimova (Nr.25) mit 2:6, 0:6.

Nie war Siegemund bisher in ein Viertelfinale bei einem der vier großen Major-Wettbewerbe gekommen. Mit dem Vorstoß in die Runde der letzten Acht in Paris rückte sie wieder in die Top 50 der Weltrangliste.

Gegen Kvitova war auf der Zielgeraden des Paris-Gastspiels nichts auszurichten. Kvitova gehört zu den Akteuren, die an einem guten Tag keine Gegenwehr, keine Tricks und Finten zu-

lassen, weil ihr eigenes Spiel kompromisslos ist. Erst im zweiten Satz kam die Deutsche besser ins Spiel, nutzte Leichtsinnsfehler von Kvitova konsequenter aus. Bis zum 3:3 war alles noch offen, doch dann gewann Siegemund kein Spiel mehr. Aber Laura Siegemund hatte als einzige im deutschen Frauentennis in dieser Saison für schöne Momente gesorgt.

#### Lichtblick Vecic

Für Alexandra Vecic kam es gleich in Runde eins zum Melbourne-Re-Match mit Ane Mintegi del Olmo (ESP). Gegen sie hatte Vecic im Januar im Viertelfinale gewonnen. Auch neun Monate später hatte die Deutsche die Nase vorn - souveränes 6:4, 6:3. In Runde zwei traf die 18-Jährige dann auf die US-Amerikanerin Elizabeth Coleman. Nach verlorenem ersten Satz konnte die Porsche Talent Team-Spielerin im Tie-Break von Satz zwei durch ihre Nervenstärke überzeugen, diesen 7:4 gewinnen. Davon beflügelt, setzte sich Vecic 2:6, 7:6(4), 6:2 durch. Ein weiteres enges Match lieferte sie sich in der Runde der letzten 16 gegen Oksana Selekhmeteva (Nr. 8, RUS). Nachdem sie erneut 0:1 in Satz-Rückstand geriet, machte sich die Fitness von Vecic bezahlt. Wenige Fehler und eine gute Breakballquote (70 Prozent) verhalfen ihr, das Spiel zu drehen und ihr Viertelfinalticket mit einem 2:6, 6:1, 6:4 zu lösen. Dann war Vecic ihre Erschöpfung anzumerken. Dem aggressiven Spiel der späteren Finalistin Alina Charaeva (RUS) hatte Vecic unter den letzten acht nicht mehr viel entgegenzusetzen. Sie verabschiedete sich mit 2:6, 3:6.

Die Juniorinnen-Konkurrenz gewann die drittgesetzte Elsa Jacquemot (FRA) 4:6, 6:4, 6:2 gegen Alina Charaeva (RUS).

Zusammenfassung: Bernd Prawitz (mit Material von SID, tennisnet, Eurosport, DTB)



Unter den besten Acht in Paris: die selbsternannte "Tennis-Oma" aus Metzingen Laura Siegemund und Alexandra Vecic (TC Tübingen), die als beste deutsche Juniorin auch das Viertelfinale erreicht

Fotos: © Jürgen Hasenkopf



Just be a...

**TennisTraveller**

DER FANTASTISCHE

# TENNISTRAVELLER ADVENTSKALENDER

HINTER 24 TÜRCHEN WARTEN  
WERTVOLLE TENNISPREISE  
AUF EUCH

Lasst euer Tennisherz von uns  
ab dem 1. Dezember 2020  
verzaubern und macht mit!



[www.tennistraveller.net](http://www.tennistraveller.net)

Hamburg: 114. Hamburg European Open

## Im zweiten Anlauf: Andrey Rublev triumphiert am Hamburger Rothenbaum

**Andrey Rublev hat das ATP-Tour-500-Turnier in Hamburg gewonnen: Der Russe besiegte nach Rückstand im dritten Satz den Griechen Stefanos Tsitsipas mit 6:4, 3:6 und 7:5. Im vergangenen Jahr musste Rublev noch zusehen, als der Georgier Nikoloz Basilashvili den Siegerpokal in die Höhe streckte. Diesmal ist Rublev der große Triumphator der Hamburg European Open. Der 22-Jährige gewann in einem packenden Finale gegen den neuen Hamburger Publikumsliebbling Stefanos Tsitsipas den größten Titel seiner noch jungen Karriere. Beide boten Weltklasse-tennis und wurden begeistert gefeiert.**

Nach 2:19 Stunden bejubelte der Vorjahresfinalist etwas ungläubig seinen 6:4, 3:6, 7:5-Erfolg über den Weltranglistensechsten. Rublev und Hamburg – das scheint einfach zu passen!

Rund 2000 Zuschauer sahen auf dem „Center Court der Welt“ eines der spektakulärsten Endspiele der vergangenen Jahre am Hamburger Rothenbaum. Die beiden Weltklasse-Spieler – nur Novak Djokovic gewann im Jahr 2020 mehr Matches als die Hamburger Finalisten – lieferten sich vom ersten Ballwechsel an ein enorm offensiv geführtes Duell. Der Grieche war im ersten Satz derjenige, der mehr Risiko in Kauf nahm, doch Rublev spielte in der Anfangsphase des Matches beinahe fehlerfrei und verbuchte nach 43 Minuten ein 6:4.

Mittlerweile hatte sich Tsitsipas den schwierigen nasskalten Bedingungen unter dem geschlossenen Dach des Center Courts immer besser angepasst. Nach einem frühen Break im zweiten Satz zog der ATP-Finals-Champion von 2019 sein Spiel viel konsequenter durch und erzwang mit einem 6:3 den Entscheidungsdurchgang. Beide hielten das Niveau auch in der Folge hoch, und begeisterten die Fans immer wieder mit intensiven Ballwechseln.

Der Entscheidungssatz geriet zur Nervenschlacht: Tsitsipas schaffte ein frühes Break, Rublev glich nach mehreren vergebenen Chancen zum 2:2 aus. Nur, um seinen Aufschlag gleich wieder abzugeben.

In der entscheidenden Phase des dritten Satzes führte Tsitsipas bereits mit 5:3, verlor aber danach komplett den Faden. Rublev wirkte körperlich und mental frischer und nahm seinem Gegner den schon sicher geglaubten Sieg noch aus der Hand. Das nächste Comeback gab es, als Tsitsipas beim Stand von 5:4 auf den Turniersieg aufschlug. Rublev wirkte körperlich und mental frischer und nahm seinem Gegner den schon sicher geglaubten Sieg noch aus der Hand. Tsitsipas dagegen zeigte Ner-

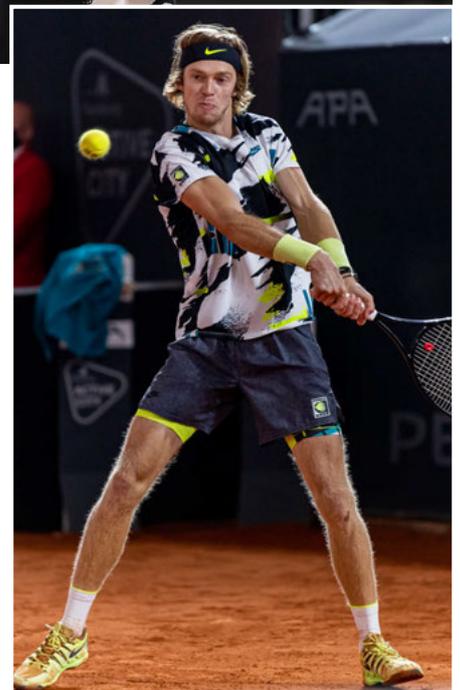


*Hamburg-Sieger Andrey Rublev mit dem geschmackvollen Pokal, der den Verlauf des Matchballs zeigt*

ven, holte nur noch drei der letzten 15 Punkte und servierte Rublev beim Matchball den Sieg mit seinem sechsten Doppelfehler auf dem Silbertablett. Rublev nutzte seine zweite Chance zum Rebreak, schaute nicht mehr zurück. Nach 2:19 Stunden Spielzeit durfte sich der 22-jährige Moskauer feiern lassen.

„Nach Stefanos erstem Break im dritten Satz, dachte ich, dass es vorbei wäre. Aber am Ende hatte ich ein wenig mehr Glück! Ich denke, dass Stefanos und ich noch viele weitere Matches gegeneinander spielen werden, von denen er sicher auch einige gewinnen wird“, sagt der frischgebackene Hamburg European Open Champion und strahlte über beide Backen. „Letztes Jahr hat mir Sandra Reichel nach dem Finale gesagt, dass ich im nächsten Jahr gewinnen werde. Jetzt habe ich es tatsächlich geschafft!“, ergänzte Rublev, der den ersten 500er-Titel seiner Karriere feierte.

Tsitsipas, der seinen Premieren-Sieg bei einem 500er-Turnier verpasste, war die Enttäuschung sichtlich anzumerken: „Natürlich bin ich jetzt sehr enttäuscht, aber es war ein harter Kampf und so ist eben unser Sport. Es war eine großartige Turnierwoche und eine tolle Atmosphäre, um vor euch allen mein bestes Tennis zu spielen! Ich bin traurig, dass ich den Titel nicht mitnehmen konnte, aber ich kann es nicht erwar-



ten, im nächsten Jahr zurückzukommen und dann hoffentlich den Turniersieg zu feiern“, resümierte der Fan-Liebbling und verabschiedete sich mit einem herzlichen „Moin“ aus der Hansestadt.

Rublev, der für seinen Triumph am Rothenbaum 79.330 Euro erhält, Tsitsipas bleiben 64.075 Euro, stellte nach seinem Erfolg fest: „Meine diesjährigen Siege in Doha und Adelaide konnte ich nicht wirklich feiern, weil ich direkt zum nächsten Turnier geflogen bin. Das



Der Grieche Stefano Tsitsipas führt 5:3 im dritten Satz - und verliert. Er verpasst seinen Premierensieg bei einem 500-er ATP-Turnier

geht mir hier ähnlich: Sobald die Pressekonferenz vorbei ist, werde ich in den Flieger steigen und zu den French Open fliegen."

Die Hamburger Fans waren sich einig: Dieses Finale war der krönende Abschluss einer denkwürdigen Turnierwoche.

#### So schnitten die Deutschen ab

Die beiden Deutschen Hanfmann und Koepfer gewannen ihre Erstrundenspiele. Hanfmann setzte sich in nur 74 Minuten mit 6:4, 6:3 gegen den Weltranglisten-Neunten Gael Monfils (FRA) durch. Dominik Koepfer machte sei-

nem Spitznamen „Pitbull“ alle Ehre und rang in knapp zweieinhalb Stunden den Japaner Yoshihito Nishioka (ATP 51) mit 7:6(0), 4:6 und 6:1 nieder. Philipp Kohlschreiber musste sich dagegen bei seinem 16. Turnierstart in der Hansestadt nach einem großen Kampf mit 4:6, 6:1, 5:7 dem Italiener Fabio Fognini geschlagen geben. Jan Lennard Struff servierte bei seiner 6:7 (5), 6:4, 5:7-Niederlage gegen den Russen Karen Khachanov schon zum Match, schied am Ende aber ebenfalls aus.

Der 26-jährige Dominik Koepfer aus Furtwangen unterlag im Achtelfinale dem Spanier Roberto Bautista Agut nach 125 Minuten mit 3:6, 6:3 und 3:6. Die Einzelkonkurrenz bei der mit 1,2 Millionen Euro dotierten Veranstaltung findet somit ohne deutsche Beteiligung statt. Denn zuvor hatte auch Yannick Hanfmann die Segel streichen müssen. Einen Tag nach seinem überraschenden Erstrundensieg gegen den an Nummer drei gesetzten Franzosen Gael Monfils verlor der Karlsruher gegen Cristian Garin aus Chile mit 2:6, 6:7(3).

Die French-Open-Sieger von 2019, Kevin Krawietz/Andreas Mies, waren im Viertelfinale gescheitert. Das Duo aus Coburg/Köln unterlag den US-Open-Finalisten Wesley Koolhof/Nikola Pietrangeli (Niederlande/Kroatien) 3:6, 5:7.

Text: Hamburg European Open, prawi  
Fotos: Hamburg European Open/Alexander Scheuber

## Kurz berichtet

Foro Italico, Rom: ATP Masters 1000

### Nadal: Pleite gegen Schwartzman - auf Sand

**Am überraschenden Aus von Titelverteidiger Rafael Nadal beim ATP-Masters in Rom hat Novak Djokovic offenbar zu knabbern. "In den meisten Finals, die ich auf Sand erreicht habe, musste ich gegen Rafa ran, es ist seltsam, dieses Mal nicht gegen ihn zu spielen", sagte der Branchenprimus."**

Was war passiert? Genau 200 Tage hatte sich Rafael Nadal infolge der Corona-Pandemie eine Auszeit von der Tour genommen - dann kehrte er in Rom zurück und fegte Pablo Carreño Busta sowie Dusan Lajovic vom Platz. Der König des Sandes, so schien es, war mit aller Macht wieder da. Falsch gedacht.

Nadal hatte im Viertelfinale im zehnten Duell mit dem kleinen Argentinier Diego Schwartzman erstmals verloren weil seine Fehlerquote ungewöhnlich hoch war. Ein 2:6, 5:7 steht zu Buche. Nach zwei Stunden und drei Minuten machte der couragiert auftretende Weltranglisten-15. die Überraschung perfekt. Vor allem mit seiner überragenden Rückhand kam Schwartzman zum Erfolg und unterband damit das unnachahmliche Sandplatz-Spiel des 12-fachen French-Open-Champions - auf Sand.

Djokovic dagegen wurde seiner Favoritenrolle gegen den ungesetzten Casper Ruud (NOR) mit



Holt seinen dritten Sieg in Rom: Novak Djokovic

7:5, 6:3 gerecht und traf im Endspiel auf ebenjenen Schwartzman. Der Argentinier hatte im Semifinale Denis Shapovalov (CAN) mit 6:4, 5:7, 7:6(4) aus dem Turnier geworfen.

Seit 2005 steht bei den Italian Open im Foro Italico zu Rom zumindest immer einer der beiden Superstars im Finale, Nadal triumphierte neunmal und ist damit Rekordgewinner, Djokovic viermal. Fünfmal standen sich beide gegenüber, Nadal ging dreimal als Sieger vom Platz, zuletzt im vergangenen Jahr.

"Ich habe hier nicht immer mein bestes Tennis gespielt, aber ich habe immer dann den fünften Gang gefunden, wenn ich ihn brauch-



Spielte sich ins Viertelfinale: Dominik Koepfer

Foto: © Jürgen Hasenkopf, DTB

te." Vor allem zu Beginn hatte sich der Branchenführer gegen Schwartzman schwergetan. Gleich zwei Breaks gelangen dem stark aufspielenden Argentinier, beim Stand von 0:3 wachte Djokovic dann auf.

Der Serbe kam mit vier Spielen in Serie zurück, doch es blieb ein umkämpfter Satz - auch, weil der Favorit Schwächen zeigte: Gleich 18 Unforced Errors unterliefen ihm im ersten Satz, davon 15 über die Rückhand. Nach rund 70 Minuten entschied Djokovic den ersten Durchgang dennoch für sich. Den zweiten Durchgang gestaltete er souveräner. Nach 1:54 Stunden war der 36. Masters-Sieg perfekt.

ATP-Masters-1000-Turnier Cincinnati (gespielt in New York): Western & Southern Open

## Williams: "Wie Date mit ätzendem Typen", Djokovic gewinnt alle Masters-Turniere zweimal

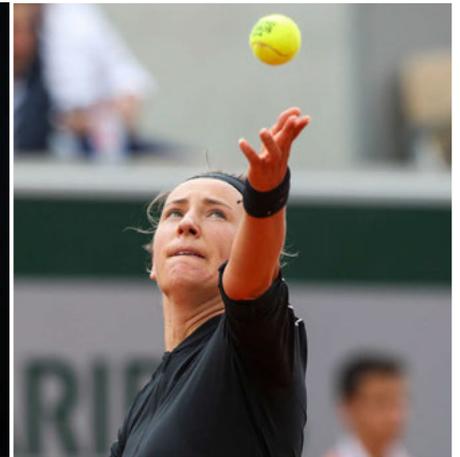
Bei diesem hochwertigen Turnier, der Generalprobe für die US Open an gleicher Stelle, wollte sich Serena Williams den Feinschliff für das zweite Grand-Slam-Turnier des Jahres holen. Bei dem sie die Jagd nach dem 24. Triumph fortsetzen wollte, um die Rekordmarke der Australierin Margaret Court zu egalisieren. Doch nach der 7:5, 6:7 (5), 1:6-Pleite gegen die griechische Welt-ranglisten-21. Maria Sakkari sagte sie unter Tränen: "Es ist frustrierend."

Ganz anders Branchenprimus Novak Djokovic. Er behielt nach dem Finalsieg gegen den Kanadier Milos Raonic mit 1:6, 6:3 und 6:4 seine weiße Weste: In 21 Matches 2020 ohne Niederlage. Damit hat Djokovic alle neun Masters-Turniere mindestens zweimal gewonnen.

Im 64-er Damenfeld schieden die beiden topgesetzten Karolina Pliskova (Nr. 1, CZE) und Sofia Kenin (Nr. 2, USA) nach einem Freilos gleich im ersten Match aus. Pliskova scheiterte 5:7, 4:6 an Veronika Kudermetova (RUS), Kenin unterlag Alize Cornet (FRA) 1:6, 6:7(7).



Novak Djokovic bezwingt Milos Raonic im Finale klar



Victoria Azarenka siegt knapp

Fotos: © Jürgen Hasenkopf

Qualifikantin Laura Siegemund, einzige Deutsche im Feld, warf Marketa Vondrousova (CZE) mit 6:3, 6:7(3), 6:4 aus dem Turnier, unterlag dann aber Vera Zvonareva (RUS).

"Frustrierend" endete die Generalprobe für die US Open auch für die 38-jährige Serena Wil-

iams (USA). Sie schied mit Tränen in den Augen im Achtelfinale mit 7:5, 6:7(5), 1:6 gegen Maria Sakkari (GRE) aus. Ein Paukenschlag! Ins Finale spielten sich Naomi Osaka (JPN), die mit einer Wildcard ins Turnier gekommen war, und Victoria Azarenka (BLR).

WTA, Lexington (Kentucky/USA)

## Erster Titel für Brady, die Top 40 knackt

Jennifer Brady (USA) hat 2020 einen Lauf. Mit Siegen über Maria Sharapova und Ashleigh Barty in Brisbane machte sie auf sich aufmerksam. Ebenso mit dem Halbfinaleinzug in Dubai, wo sie Elina Svitolina und Garbine Muguruza besiegte.

Nach der Corona-Pause hat sie an ihre Leistungen angeknüpft und in Lexington/Kentucky ihren ersten WTA-Titel gewonnen. Der Lohn: Neun Plätze in der WTA-Weltrangliste nach oben bis auf Platz 40 - so hoch wie noch nie. Auch Lexington-Finalistin Jil Teichmann machte neun Plätze gut, sie steht nun auf Rang 54 und hat damit ihr Career-High aus dem Vorjahr egalisiert. Halbfinalistin Cori Gauff machte drei Plätze gut und steht auf Platz 50. Den besseren Start in dieses Endspiel schaffte aber die Lokalmatadorin Brady, die sich Satz eins mit 6:3 sicherte. Und auch in Durchgang zwei machte die US-Amerikanerin schnell deutlich, dass sie hier ihren ersten Sieg auf der WTA-Tour schaffen möchte. Gleich im ersten Spiel des Satzes nahm Brady Teichmann (SUI) nämlich das Serve ab und ließ sich diesen Vorteil nicht mehr nehmen. Mit 6:3 und 6:4 sicherte sich die 25-Jährige ihren ersten Titel auf der WTA-Tour. Jennifer Brady hatte Youngster Coco Gauff (USA) doch etwas überraschend in der Vorrundenschlacht ausgeschaltet. Teichmann schlug auf dem Weg in ihr drittes Finale auch Shelby Rogers 6:3, 6:2. Rogers hatte zuvor mit einem Sieg über Serena Williams überrascht. Die 23-jährige Teichmann



Jennifer Brady holt ihren ersten WTA-Titel

Foto: © Jürgen Hasenkopf

knüpfte damit an ihre Form aus der "Vor-Corona-Zeit" an. Sie hatte 2019 erstmals die Top 100 geknackt, unter anderem dank ihrer Finalsiege in Prag und Palermo, und es bis auf Rang 54 geschafft. Aktuell ist sie auf Platz 63 notiert. In Lexington hatte sie im Turnierverlauf Yulia Putintseva und CiCi Bellis geschlagen, sie hat bislang noch keinen Satz abgegeben. Das Finale stellte eine ziemliche Überraschungspaarung

dar. Vor dem Aus der topgesetzten Serena Williams (WTA-Nr. 9) hatten sich bereits Aryna Sabalenka (WTA-Nr. 11), Johanna Konta (WTA-Nr. 14) und Ex-US-Open-Siegerin Sloane Stephens (WTA-Nr. 37) verabschiedet. Außerdem unter den letzten Vier: Jennifer Brady und Cori Gauff. Brady bezwang Marie Bouzkova mit 6:1, 6:2, Gauff siegte gegen Ons Jabeur mit 4:6, 6:4 und 6:1.

Prag, ATP-Challenger

## Wawrinka gewinnt

**Turnierfavorit Stan Wawrinka (SUI) hat sich den Titel beim Challenger in Prag geholt. Wawrinka besiegte im Endspiel den Russen Aslan Karatsev 7:6(2), 6:4.**

Immerhin im Endspiel hatte Stan Wawrinka nicht über die volle Distanz gehen müssen. Das war jedoch in den vorangegangenen Matches der Fall. Der dreimalige Sieger eines Grand-Slam-Turniers hat damit gegen Roman Safullin, Oscar Otte, Sumit Nagal und nun eben auch gegen Vrbesny einen Satz abgegeben.

Der Schweizer musste zwar gegen Aslan Karatsev (RUS) 104 Minuten lang zu kämpfen, gewann aber schließlich mit 7:6(2) und 6:4.

Karatsev hatte in der Vorrundensrunde Pierre-Hugues Herbert besiegt. Mit ausschlaggebend für den Erfolg Wawrinkas war der Aufschlag des dreimaligen Major-Siegers: Zehn Asse standen lediglich zwei Doppelfehlern gegenüber. Karatsev leistete sich acht. Der Russe konnte seine einzige Breakchance im Match nicht verwerten, Wawrinka nutzte immerhin eine von sechs.

Philipp Kohlschreiber musste dagegen einen Rückschlag hinnehmen. Die langjährige deutsche Nummer eins konnte gegen Michael Vrbesny nicht antreten. Kohlschreiber hatte zum Auftakt seinen Landsmann Mats Moraing in zwei Sätzen bezwungen.



Der Schweizer Stan Wawrinka bringt sich mit Challenger-Turnieren in Form Foto: © Jürgen Hasenkopf

Todi/Italien, Internazionali Di Tennis Citta Di Todi

## Hanfmann strahlender Sieger

**Yannick Hanfmann kämpfte sich trotz weniger Turniere in der Corona-Pause im italienischen Todi ins Finale des Challenger Events. Dort bezwang er den topgesetzten Spanier Bernabe Zapata Miralles klar 6:3, 6:3.**

Hanfmann, die Nummer sieben des Turniers, besiegte bei seinem Weg ins Endspiel Viktor Galovic (CRO, 6:4, 7:5), danach den Italiener Lorenzo Musetti nach verlorenem ersten Satz 3:6, 6:4, 6:3. Auch Mitfavorit Marco Cecchinato (Nr. 2, ITA) hatte beim 4:6, 4:6 keine Chance. Nicht besser erging es Gian Marco Moroni (ITA), der

die Deutschen Daniel Altmaier (3:6, 6:4, 6:4) und Cedrik-Marcel Stebe (2:6, 7:5, 6:3) aus dem Turnier genommen hatte, 7:6(4), 6:1. Ariel Behar aus Uruguay und der Kasache Andrey Golubev holten den Doppel-Titel. Das topgesetzte Duo besiegte im Finale die französische Kombo Elliot Benchetrit/Hugo Gaston mit 6:4, 6:2.



Yannick Hanfmann war trotz Corona-Pause gut drauf

Foto: © Jürgen Hasenkopf

Prag, WTA

## Halep: Über Mertens zum Titel

**Simona Halep hat sich den Titel beim WTA-Event in Prag gesichert. Die topgesetzte Rumänin bezwang im Finale die Belgierin Elise Mertens 6:2, 7:5.**

Simona Halep hat sich bei diesem WTA-Event von Runde zu Runde steigern können. Nachdem die Rumänin bei ihren ersten beiden Auftritten noch überraschend hart zu kämpfen hatte, zeigte sich Halep in Viertel- und Halbfinale in blendender Verfassung. Im Endspiel bekam Halep es mit der an Nummer drei gesetzten Belgierin Elise Mertens zu tun, die in ihrem Halbfinale in zwei Tie-Breaks starke Nerven bewies. Im Endspiel lag Halep schnell mit 0:2 in Rückstand. Die Weltranglisten-Zweite fing sich aber schnell, holte gleich sieben Games in Folge. Bald stand es 6:2 und 1:0 für Halep. Grund zur Aufgabe war das für Elise Mertens aber nicht. Die Belgierin gewann ihr erstes Game nach sieben in Folge verlorenen Spielen und ging auch in Satz zwei in Front. Zwar konnte Mertens den zweiten Satz deutlich offener gestalten als Durchgang eins, beim Stand von 5:5 kassierte die Belgierin aber erneut das Break und musste wenige Augenblicke später mit an-

sehen, wie Halep bei eigenem Aufschlag den Sack zumachte. Für Simona Halep ist es der erste Triumph im ersten Turnier nach der COVID-19 bedingten Unterbrechung der WTA-Tour. Die Rumänin hätte eigentlich schon in Palermo auf die Tour zurückkehren sollen, ein Hin und Her rund um eine mögliche Quarantäne bei einer Einreise nach Italien bewegte die Weltranglisten-Zweite dann aber dazu, ihren Start in Palermo abzusagen. Laura Siegemund (Metzingen) schied früh aus. Die Hamburgerin Korpatsch überstand die Qualifikation nicht.



Simona Halep wird ihrer Favoritenrolle gerecht

Foto: © Jürgen Hasenkopf

Kitzbühel, Generali Open 2020

## Hanfmann verpasst ATP-Erfolg, den holt der Serbe Kecmanovic

**Miomir Kecmanovic hat das ATP-Tour-250-Turnier in Kitzbühel gewonnen. Der 21-jährige Serbe schlug im Endspiel der Generali Open 2020 Yannick Hanfmann (Karlsruhe) mit 6:4 und 6:4.**

Noch im letzten Spiel hatte der Deutsche zwei Chancen auf ein neuerliches Rebreak, nachdem Hanfmann schon zu Beginn des Satzes ein kleines Comeback hingelegt hatte. Nach einer Spielzeit von 76 Minuten durfte sich aber Kecmanovic erstmals als Sieger eines ATP-Turniers feiern lassen. 2019 hatte er schon im Endspiel von Antalya gestanden.

Auch für Yannick Hanfmann hat sich der Ausflug nach Kitzbühel gelohnt. Der Spieler der TennisBase Oberhaching war als Qualifikant angereist, stellte mit dem Finaleinzug sein bestes Karriere-Ergebnis ein. 2017 hatte Hanfmann das Endspiel in Gstaad erreicht.

Im Viertelfinale bezwang Hanfmann mit mit 6:2, 7:5 Maximilian Marterer (Nürnberg), erreichte im Duell der deutschen Qualifikanten



Miomir Kecmanovic, der Nachfolger von Dominic Thiem



Yannick Hanfmann muss weiter auf seinen ersten ATP-Titel warten  
Fotos: © Jürgen Hasenkopf

das Halbfinale. Jannik Sinner (ITA) hatte in Runde eins den dreimaligen Kitzbühel-Champion Philipp Kohlschreiber mit 6:3, 6:2 nach Hause geschickt.

Im Doppel-Wettbewerb konnten sich Austin Krajicek und Franko Skugor gegen die topge-

setzten Marcel Granollers und Horacio Zeballos mit 7:6 (5) und 7:5 durchsetzen.

Das Experiment mit knapp 2.000 Zuschauern pro Tag war gelungen. Das Publikum hielt sich diszipliniert an die Corona-bedingten Vorgaben.

WTA Palermo

## Ferro mit erstem Titel nach Comeback

**Die Französin Fiona Ferro hat beim WTA-Turnier in Palermo gesiegt und den ersten Titel nach der Tour-Wiederaufnahme eingheimst. Ferro bezwang im Endspiel des mit 163.103 Euro dotierten WTA-International-Turniers die Estin Anett Kontaveit 6:2, 7:5.**

Für die 23-Jährige war es der zweite Turniersieg nach Lausanne 2019. Ferro hatte im Verlauf des Turniers nur einen Satz abgegeben - gegen Camilla Giorgi im Halbfinale, das sie mit 7:5 im dritten Satz gewann. Ferro hatte die Corona-Pause

offenbar gut genutzt: Bereits bei zwei vorherigen Einladungsturnieren feierte sie zehn Siege in zehn Matches. Sie hatte den Shutdown zu Hause verbracht, wo sie auf einem eigenen Tennisplatz aufschlagen kann.

„Ich denke, das war mein bestes Match der gesamten Woche“, sagte Ferro im Anschluss an ihren Turniersieg. „Ich war entspannt - keine Ahnung wieso, es war schließlich ein Finale.“ Ferro wird damit erstmals unter die Top 50 der Welt einziehen, auf Platz 44 notiert sein. „Dieser Titel bedeutet mir sehr viel, vor allem nach fünf Monaten Training. Ich war schon glücklich dar-

über, wieder auf dem Platz stehen und spielen zu können. Es ist ein umso schönerer Weg, die Woche mit einem Sieg beenden zu können.“

Auch die deutsche Fed-Cup-Spielerin Laura Siegemund (Metzingen) war erfolgreich in das erste WTA-Turnier nach der fünfmonatigen Corona-Zwangspause gestartet.

Die 32-Jährige gewann ihr Auftaktmatch bei der Sandplatz-Veranstaltung gegen die Rumänin Irina-Camelia Begu 6:3, 6:4. Im Achtelfinale verlor sie dann gegen die an Position vier gesetzte Estin Anett Kontaveit trotz eines guten Beginns mit 6:3, 2:6, 2:6.

Istanbul, WTA-Turnier

## Bouchard im Finale gestoppt

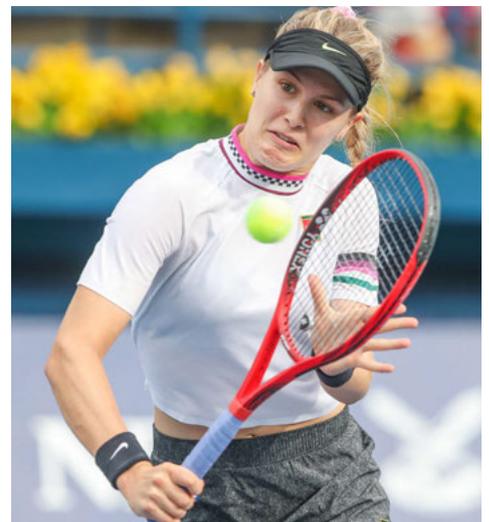
**Patricia Maria Tig (ROU) nahm auf dem Court die Glückwünsche ihres Mannes und ihrer Tochter entgegen - nachdem sie sich als dritte Mutter in diesem Jahr einen Titel auf der Tour geholt hatte. Serena Williams hatte im Januar in Auckland den Auftakt gemacht, Victoria Azarenka erst kürzlich das Cincinnati/New York-Turnier gewonnen.**

Tig hat erstmals ein Turnier auf WTA-Level gewonnen. Die Rumänin besiegte im Endspiel von Istanbul Eugenie Bouchard aus Kanada mit 2:6, 6:1 und 7:6(4).

Einfach hat es Bouchard, die über die Qualifikation in das Hauptfeld gekommen war, ihrer Gegnerin aber nicht gemacht: Insgesamt sieben Matchbälle konnte die Kanadierin abwehren, ehe sich sich im Tie-Break des dritten Sat-

zes doch noch geschlagen geben musste. Tig hatte bis zum Finale zu überzeugen gewusst, keinen einzigen Satz und insgesamt nur 20 Spiele abgegeben.

Beide setzten sich im Halbfinale in zwei Sätzen durch. Bouchard, die sich durch die Qualifikation ins Hauptfeld gespielt und in der zweiten Runde die topgesetzte Svetlana Kuznetsova aus dem Turnier genommen hatte, behielt gegen Paula Badosa aus Spanien klar mit 6:3 und 6:2 die Oberhand. Damit stand die Wimbledon-Finalistin von 2014 erstmals seit dem Event in Kuala Lumpur vor vier Jahren wieder in einem WTA-Finale. Zudem wird Bouchard, die in der Weltrangliste derzeit nur auf Platz 272 liegt, wieder in die Top 200 des Rankings einziehen. Die Rumänin gewann ihr Halbfinale gegen die tschechische Qualifikantin Tereza Martincova mit 6:3, 6:3.



Ein Turniersieg blieb Eugenie Bouchard (CAN) nach vier Jahren noch verwehrt  
Foto: © Jürgen Hasenkopf

Zusammenfassungen: Bernd Prawitz  
(mit Material von tennisnet, Eurosport, SID,DTB)

# matchball

Offizielles Magazin Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

**Analytisch.  
Spannend.  
Lesenswert.**



**Alles über Tennis  
in Berlin und Brandenburg**

Kontakt für Anzeigen und Beiträge: [matchball.magazin@t-online.de](mailto:matchball.magazin@t-online.de)

# Nachrichten

Rückzug

## Görges hört auf



Julia Görges 2020 beim Rasentraining im Steffi-Graf-Stadion  
Foto: Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Julia Görges hat ihren Rückzug vom professionellen Tennissport verkündet. Die gebürtige Bad Oldesloererin wurde in ihrer Laufbahn 17 Mal für das deutsche Fed Cup-Team nominiert, gewann sieben Einzeltitel auf der WTA-Tour und erreichte das Halbfinale in Wimbledon 2018. In der Weltrangliste war die höchste Platzierung Rang neun. Auch im Doppel feierte die 31-Jährige viele Erfolge. Ulrich Klaus, Präsident des DTB, und Barbara Rittner, Head of Women's Tennis, beglückwünschten Julia Görges zu einer außergewöhnlichen Karriere.

Nizza: Ultimate Tennis Showdown

## Starke Vorstellung von Zverev



Deutschlands Nummer 1: Alexander Zverev  
Foto: © Jürgen Hasenkopf

Alexander Zverev drehte sich nach dem letzten Ballwechsel emotionslos ab. Erst der Schiedsrichter musste ihn auf seinen Erfolg bei dem Tennis-Showturnier mit ungewöhnlichen Spielregeln aufmerksam machen. „Ich hatte wirklich keine Ahnung, dass ich gewonnen habe“, gab er zu. Der Weltranglistensiebte setzte sich im Endspiel gegen den Kanadier Félix Auger-Aliassime im Sudden Death durch. Dabei gewinnt der Spieler, der als erster zwei Punkte in Folge macht. Beide Akteure hatten zuvor jeweils zwei Viertel für sich entschieden. Zverev das erste (19:10) und das vierte (18:8), Auger-Aliassime die mittleren beide (13:11, 18:11). Die beiden Finalisten hatten sich bereits am Samstag gegenüber gestanden, auch dort setzte sich Zverev im Sudden Death durch. Im Halbfinale gewann der Hamburger gegen den Franzosen Corentin Moutet 3:1.

Neuer Namen

## Fed Cup wird Billie Jean King Cup



Das zuletzt siegreiche deutsche Team Foto: © Paul Zimmer

Ab sofort ist die 76 Jahre alte Billie Jean King, Tennislegende und Vorkämpferin für die Gleichberechtigung der Frauen, Namensgeberin der Veranstaltung. Das gab die International Tennis Federation (ITF) bekannt. Die Umbenennung des Turniers ist eine verdiente Ehrung für ihre zahlreichen Verdienste und steht für ein bleibendes Vermächtnis an zukünftige Generationen von Spielerinnen und Fans“, begründet ITF-Präsident David Haggerty die Entscheidung. Die Umbenennung des Wettbewerbs in Billie Jean King Cup folgt auf die Erhöhung des Preisgelds sowie die Einführung eines neuen Finalformats. Die verschobene die Endrunde wird vom 13. bis zum 18. April 2021 in Budapest nachgeholt werden. Deutschland hatte sich zu Jahresbeginn mit einem 4:0 über Brasilien die Finalteilnahme gesichert, trifft auf Tschechien und die Schweiz.

ATP

## Djokovic, Isner, Pospisil verlassen ATP-Spielerrat



Novak Djokovic Foto: © Jürgen Hasenkopf

Wie die New York Times berichtete, haben der Vorsitzende Novak Djokovic sowie Vasek Pospisil und John Isner den Spielerrat der ATP verlassen, um eine eigene Interessenvertretung zu gründen. Grund dafür soll der mangelnde Einfluss der Spieler auf die Entscheidungen der ATP sein. Die neue Organisation soll „Professional Tennis Players Association“ heißen. Ein Dokument belegt: „Das Ziel der PTPA ist nicht, die ATP zu ersetzen.“ Man wolle aber die Nöte und Sorgen der Spieler besser wahrnehmen. In der Diskussion um eine neue Spielergewerkschaft gehen Roger Federer und Rafael Nadal

auf Konfrontationskurs zu Djokovic. „Die Welt ist derzeit in einer schwierigen Situation. Ich persönlich denke, dass wir in diesen Zeiten gemeinsam in die gleiche Richtung gehen sollten“, teilte Nadal bei Twitter mit: „Es ist Zeit für Einheit, nicht für Spaltung.“ Wenig später unterstützte Federer seinen sportlichen Dauerrivalen. „Dies sind unsichere und herausfordernde Zeiten. Aber ich glaube daran, dass es sehr wichtig für uns ist, als Spieler zusammenzustehen.“ Felix Auger-Aliassime, John Millman und Jeremy Chardy werden gemeinsam mit Murray die Ex-Mitglieder Djokovic, John Isner, Vasek Pospisil und Sam Querrey ersetzen.

Wimbledon

## Turnier soll 2021 stattfinden



Blick auf die Anlage Foto: © Archiv Jürgen Hasenkopf

Die Organisatoren wollen das wichtigste Tennisturnier der Welt 2021 auf jeden Fall stattfinden lassen. Nach der Absage der Championships in diesem Jahr teilte der All England Lawn Tennis Club (AELTC) mit, dass er drei Szenarien für die Durchführung entwickle: mit Zuschauern und voller Auslastung, mit reduzierter Zuschauerzahl sowie ohne Zuschauer. Eine Durchführung des Grand-Slam-Turniers genieße „oberste Priorität“, diesem Vorhaben werde alles untergeordnet, teilte AELTC-Geschäftsführerin Sally Bolton mit.

bett1-Investitionen

## Millionen in Tennis gesteckt



Adam Szpyt mit seinem „akkreditierten“ Hund „Barnie Geröllheimer“ in Köln Foto: © Mathias Schulz

Adam Szpyt, Gründer und CEO des Matratzenherstellers bett1, investiert kräftig in Tennis: „Einen zweistelligen Millionenbetrag“ habe man bisher eingesteckt, schreibt tennisnet. Bisher waren das die bett1ACES in Berlin und die bei-

den Turniere in Köln. Aber auch soziale Initiativen wie "Tennis im Hangar1", ein Jugendförderungsprojekt, in dem Kinder kostenlos zum Training in den Hangar des alten Flughafens von Berlin Tempelhof kommen können. "Tennis muss noch bekannter werden, es fehlen die Gesichter, damit es wieder Volkssport wird. Die Zeiten von Boris Becker und Steffi Graf kommen wieder - wir engagieren uns langfristig, damit das so wird", so Szpyt.

#### Weltrangliste

### Djokovic überholt Sampras

Es ist jenes Ziel, das Novak Djokovic neben dem Gewinn der meisten Grand-Slam-Titel zu diesem Zeitpunkt seiner Karriere noch antreibt: die Nummer eins in der Liste der Spieler mit den meisten Wochen als Weltranglistenerster zu werden.

Ein kleiner Schritt in Richtung dieses Ziels ist dem Serben bereits früh in der Woche des ATP-Masters-1000-Events von Cincinnati gelungen. Nach der klaren Niederlage Dominic Thiem gegen Djokovic's Landsmann Filip Krajinovic stand fest, dass der 17-fache Major-Champion auch am 21. September noch an der Spitze der Weltrangliste stehen und somit Pete Sampras hinter sich lassen wird. Der US-Amerikaner hatte den Platz an der Spitze der ATP-Rankings 286 Wochen inne, Djokovic hat am 21. September seine 287. Woche als Branchenprimus begonnen.

#### Training

### Federer hofft auf Australian Open 2021



Roger Federer bei den Australian Open 2019

Foto: © Jürgen Hasenkopf

Federer hat sein bislang letztes offizielles Match im Halbfinale der Australian Open gespielt und angeschlagen gegen Novak Djokovic verloren. Danach stand er noch einmal im Charity-Match in Südafrika gegen Rafael Nadal auf dem Platz, dann kam die OP. Seit dem Nadal-Spiel habe er auch erst drei Mal zum Schläger gegriffen, sagte der 39-Jährige laut der Zeitung. In der letzten Septemberwoche 2020 sollte es wieder mit Tennis losgehen. "Ganz locker, zwei Mal 45 Minuten", so Federer, der sein körperliches Aufbauprogramm offenbar hinter sich hat.

#### ATP-Tour

### Probleme außerhalb der Weltspitze

Tennisprofi Noah Rubin (ATP 225) sieht in der Corona-Pandemie vor allem für Spieler außer-

halb der Weltspitze ein großes Problem. „Ich kann mir gut vorstellen, dass wir einige Spieler nach dem Ende der Pandemie nicht mehr auf der Tour sehen werden. Jemand, der um die 300 im Ranking steht und vielleicht 29 oder 30 Jahre alt ist, wird sich sehr gut überlegen, ob er sich nicht einfach einen anderen Job sucht“, sagte der Amerikaner. Die Lage für die Tenniswelt sei derzeit „beschissen“, sagte der 24-Jährige: „Wir haben sechs Monate verschwendet. Wir lagen sechs Monate einfach nur auf der Couch herum und haben nichts getan. Wir haben nicht versucht, die Zeit zu nutzen, um den Tennissport weiterzuentwickeln. Um Veränderungen voranzutreiben. Das macht mich traurig.“

#### Wimbledon

### Kein Turnier, trotzdem Preisgeld



Plätze vor dem Centre Court

Foto: © Jürgen Hasenkopf

Generöse Geste der Veranstalter von Wimbledon: Das Grand-Slam-Turnier zahlt an 620 Tennisspieler insgesamt mehr als 11 Millionen Euro Preisgeld aus, obwohl das Weltevent in diesem Jahr aufgrund der Coronakrise abgesagt werden musste. Eine Versicherung gegen eine Pandemie macht dies möglich. Bei knapp 28.000 Euro liegt die maximale Summe, die 256 Profis erhalten, die für die Einzelkonkurrenzen qualifiziert gewesen wären. Qualifikanten, Doppelspieler und Teilnehmer der Rollstuhlwettbewerbe erhalten geringere Summen.

#### Karriereende

### Bryan-Brüder beenden Karriere



Bob und Mike Bryan

Foto: © Jürgen Hasenkopf

Die Brüder Bob und Mike Bryan haben ihre Karriere beendet. Dies teilte das erfolgreichste Tennis-Doppel der Geschichte mit. "Wir haben beide das Gefühl, dass dies der richtige Zeitpunkt ist", sagte Mike Bryan, der um zwei Minuten ältere der Zwillinge. Die 42-jährigen Zwillinge aus den USA gewannen in ihrer Karriere alle vier Grand-Slam-Turniere, alle neun ATP-

Masters, triumphierten viermal bei den ATP-Finals und holten 2012 bei den Olympischen Spielen in London die Goldmedaille. Zum ersten Mal erreichten die beiden am 8. September 2003 Platz eins der Doppel-Weltrangliste, insgesamt standen sie 438 Wochen gemeinsam an der Spitze und beendeten zehn Saisons als Weltranglistenerste. Die Bryan-Brüder halten sowohl den Rekord für die meisten gewonnenen Turniere (119) als auch für die meisten Grand-Slam- (16) und ATP-Masters-Titel (39).

#### Gesundheit I

### Dritte OP am Knie



Immer wieder vom Verletzungspech geplagt: der Argentinier Juan Martin del Potro

Foto: © Jürgen Hasenkopf

Der argentinische Tennisstar Juan Martin del Potro ist im August zum dritten Mal am rechten Knie operiert worden. Der frühere US-Open-Sieger hatte sich 2018 und 2019 die rechte Kniescheibe gebrochen. "In den vergangenen Monaten ist Delpo dem Rat seiner Ärzte gefolgt und hat das Knie sogar auf einem Tennisplatz in Buenos Aires getestet, aber die Schmerzen sind weiter da", hieß es in einer Mitteilung. Der 31-jährige Del Potro musste in seiner Karriere bereits sieben Eingriffe über sich ergehen lassen. Drei in den Knien, einen im rechten und drei im linken Handgelenk. Der ehemalige Weltranglistendritte hat seit seinem Start im Londoner Queen's Club 2019 kein Turnier mehr gespielt.

#### Gesundheit II

### Suarez Navarro hat Tumor



Carla Suarez Navarro

Foto: © Jürgen Hasenkopf

Die spanische Tennisspielerin Carla Suarez Navarro ist an Lymphknotenkrebs erkrankt und muss sich einer sechsmonatigen Chemotherapie unterziehen. Dies teilte die frühere Nummer sechs der Weltrangliste mit. Bei der 31-Jährigen wurde das Hodgkin-Lymphom diagnostiziert, dabei handelt es sich um einen bösartigen Tu-

mor im Lymphsystem. Vor einem Jahr hatte sie verkündet, dass sie nach dem Jahr 2020 ihre Karriere beenden werde. Aufmunternde Worte gab es von Kolleginnen. "Wenn ich jemanden kenne, der damit umgehen kann, dann bist du es", schrieb die zweimalige Wimbledonsegerin Petra Kvitova.

Geldrangliste

**Top-Verdienerin Osaka**



Naomi Osaka Foto: © Jürgen Hasenkopf

Tennis ist für Frauen die mit Abstand lohnendste Sportart: Aus den Top 10 der meistverdienenden Sportlerinnen kommen die ersten neun aus dem "weißen Sport", dazu gehört auf Rang neun Angelique Kerber (Kiel). Die dreimalige Grand-Slam-Gewinnerin kassierte laut US-Wirtschaftsmagazin Forbes in den vergangenen zwölf Monaten 5,3 Millionen Dollar (4,44 Millionen Euro). Topverdienerin ist die zweimalige Grand-Slam-Siegerin Naomi Osaka (Japan), die 37,4 Millionen Dollar (31,38 Millionen Euro) einstrich. Das sind 1,4 Millionen Dollar mehr als ihre Konkurrentin Serena Williams. Die US-Amerikanerin hatte die Liste in den vier Jahren zuvor angeführt. Beide übertrafen damit die bisherige Rekordmarke der Russin Maria Scharapowa aus dem Jahr 2015 (29,7 Millionen Dollar/24,9 Millionen Euro).

Comeback

**Lisicki besiegt Venus Williams**



Sabine Lisicki startet Comeback Foto: © Jürgen Hasenkopf

Achtungserfolg für die Berlinerin Sabine Lisicki bei der World Team Tennis Serie: Die Wimbledon-Finalistin von 2013 schlug Venus Williams mit 5:3. Verlor allerdings am Tag darauf ihre nächste Partie. Schon für ein anderes Team. Lisicki liegt in der WTA-Weltrangliste lediglich auf Position 595. Die oft von Verletzungen geplagte 30-jährige hat ihr letztes professionelles

Match 2019 beim ITF-Turnier in Karlsruhe bestritten.

Die frühere Wimbledon-Finalistin Sabine Lisicki ist bei ihrem Tennis-Comeback nach mehr als einjähriger Abstinenz im Achtelfinale gescheitert. Die 30-Jährige verlor ihr Viertrunden-Match bei den Prag Open, einer Sandplatz-Konkurrenz der 125K-Serie, gegen die Britin Francesca Jones nach knapp zweieinhalb Stunden 4:6, 7:5, 4:6. Lisicki hatte seit Juli 2019 mit Pfeifferschem Drüsenfieber zu kämpfen.

Aix en Provence/Frankreich: Open Pays d'Aix

**Otte triumphiert in Frankreich**



Als Ungesetzter zum Turniersieg: Oskar Otte Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Der Kölner Oscar Otte hat eine starke Woche in Aix en Provence mit dem Titel gekrönt. Der 27-Jährige war ungesetzt in das Challenger-Event gestartet, schlug dort auf dem Weg ins Endspiel unter anderen den Argentinier Leonardo Mayer, die ehemalige Nummer 21 der Welt, und profitierte im Halbfinale von der Aufgabe seines deutschen Gegners Daniel Altmaier im ersten Satz beim Stand von 5:4. Im Finale wartete der erst 20-jährige Brasilianer Thiago Seyboth Wild, gegen den Otte mit 6:2, 6:7(4) und 6:4 die Oberhand behielt. Er schlug zehn Asse, gewann 89 Prozent der ersten Aufschläge. Es war Ottes zweiter Triumph auf der Challenger-Tour nach 2017 in Lissabon. Er kletterte auf ATP-Rang 136.

Strasbourg, WTA

**Svitolina sorgt für 15. Titel**



15. WTA-Titel für Elina Svitolina Foto: © Jürgen Hasenkopf

Elina Svitolina hat das WTA-Turnier in Strasbourg gewonnen. Die Ukrainerin besiegte im Endspiel Elena Rybakina aus Kasachstan mit 6:4, 1:6 und 6:2. Für Svitolina war es bereits der 15. Titelgewinn ihrer Karriere. Svitolina war in Strasbourg als Nummer zwei ins Turnier gegang-

en, hinter Kiki Bertens, die schon bei ihrem ersten Auftritt gegen Jelena Ostapenko im dritten Satz aufgeben musste.

Trennung

**Bajin ohne Spielerin**



Sascha Bajin Foto: © Jürgen Hasenkopf

Die Ukrainerin Dayana Yastremska hat sich nach ihrem Aus bei den US Open von ihrem deutschen Coach Sascha Bajin getrennt. Yastremska will bis November einen neuen Übungsleiter für die kommende Saison finden. Bajin war jahrelang als Hitting Partner für Serena Williams oder Caroline Wozniacki unterwegs, übernahm Anfang 2018 als Coach Naomi Osaka. Die Japanerin führte er bei den US Open im selben Jahr zu ihrem ersten Major-Titel, auch beim Sieg bei den Australian Open wenige Monate später saß Bajin noch in Osakas Box. Kurz danach allerdings ging die Kooperation zu Ende. Im vergangenen Jahr kümmerte sich Sascha Bajin um das sportliche Vorankommen von Kristina Mladenovic.

Geburt

**Radwanska erstmals Mutter**



Agnieszka Radwanska 2017 in Wimbledon Foto: © Jürgen Hasenkopf

Die langjährige polnische Nummer eins, Agnieszka Radwanska, hat einen gesunden Sohn zur Welt gebracht. Sie wird ihn Kubus, zu Deutsch Jakob, nennen. Radwanska war 20-fache Turniersiegerin auf der WTA-Tour und ehemals bis auf Platz zwei der Weltrangliste vorgestoßen. Radwanska hatte ihre Karriere nach der Saison 2018 beendet. Ihren größten Erfolg feierte Radwanska 2015, als sie den Titel bei den WTA Finals holte. Zu einem Grand-Slam-Sieg hat es für die junge Mutter nie gereicht.

Zusammenstellung: Bernd Prawitz

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

## Alles, was du für den Mannschaftswettbewerb betriebs benötigst!



Bei mybigpoint findest du sämtliche Ligen der Landesverbände, Gruppen und Spieltage aller Mannschaften, Meldelisten aller Teams, Ergebnisse von allen Spieltagen und die mobile Ergebniserfassung.



**Du bist noch kein Mitglied bei mybigpoint, dem größten Tennisportal Deutschlands?**

Dann melde dich gleich als kostenloses Basis-Mitglied an oder gönne dir die Premium-Mitgliedschaft mit vielen Extras zum Preis von nur 46,80 Euro im Jahr: [mybigpoint.tennis.de](https://mybigpoint.tennis.de)

**DEIN TENNISPORTAL - ein Projekt des DTB und seiner Landesverbände.**

**DUNLOP**

**NT INFINITY  $\infty$**   
ENGINEERED IN JAPAN

**ENGINEERED TO REACH THE  
HIGHEST LEVEL OF PERFORMANCE**



**NT R7.0**



**NT R5.0 LITE**

**NT WEAVE**

**ALL IN ONE**  
CONSTRUCTION

**Cu** Copper Wire  
Construction

**LOVE THE GAME**

